



In Top-Form!
Hurricane in 1:72 Seite 18



Zivil-Umbau
WOT8 in 1:48 Seite 76



Im Test: Brandneuer Kit
A321 Neo Seite 26

ModellFan

August 2021 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



NEU
und schon gebaut!

Seite 56
Bergeleopard 2
rollt in
die Läden



Packt aus Spezial
Top-Neuheiten für
Sie getestet und
bewertet!

Seite 40

Barbarossa Bf 109 Die beste F-2 in 1:48

Bf 109 F-2
von eduard
in 1:48 Seite 10



Seltenes Reichswehr-Projekt
VK 31 von ICM in 1:35 Seite 66



Clever und innovativ



Geätztes Zimmet
für Tamiya-Panther
in 1:35 Seite 48

MODELL ODER ORIGINAL?

- hochwertiger Metallbausatz
- funktionsfähige Portalachsen
- originalgetreues Rahmenkonzept
- 3-Gang Schaltgetriebe
- Mini-Hydraulikanlage ca. 20 bar stark
- weitere Varianten: U427 // U435 // U5023

Erhältlich als Bausatz
oder Fertigmodell
im Maßstab 1:14



Mehr erfahren



ScaleART
DIE MODELLBAUMANUFAKTUR





Thomas Hopfensperger,
 Verantwortlicher Redakteur

Kein Regal? Egal!



1



2



3

Wer kennt sie nicht: mit Modellen vollgestellte Regale im Keller, volle Vitrinen ebenda oder mit dem Segen der besseren Hälfte ist vielleicht schon ein wenig im Wohnbereich (1). Dieser Redakteur hatte vor Jahren einen nach einem kleineren Verhandlungsmarathon erfolgreichen Versuch unternommen, seinem Super-Sabre-Schätzchen solch einen „Platz an der Sonne“ zuzuschustern (2). Natürlich äußerst vorsichtig und diplomatisch, sollte doch ein erzwungener Rückzug zum Ausgangspunkt vermieden werden.

Solche „genialen Ideen“ hat man aber heutzutage jedoch nicht allein. Wie ich feststellen durfte, haben die kreativsten Köpfe unter den üblichen Verdächtigen das „Modell im Bild“ ebenfalls schon im Programm. Natürlich Tamiya! Allerdings nicht im normalen Handel. Nur auf Bestellung in Japan oder über manche Importeure kann man, falls gewünscht, gerahmte Explosionsmodelle hinter Glas bekommen (3). Der Spaß kommt nur auf feste Order und ist limitiert mit Zertifikat, allerdings nicht billig.

Nicht immer das Gleiche: heute Baubericht im Editorial

Denn alles wird handgemacht. Angefangen bei den einzelnen Teilen aus dem entsprechenden Tamiya-Kit, die lackiert und mit Decals versehen werden, um dann, angeschliffen an der Klebestelle, nach strengem Layout an ihren sorgsam ausgewählten Platz zu kommen. Panzer-

freunde und Flugzeugfans müssen jetzt aber stark sein: Das gibt es nur für ausgewählte Motorräder und Rennautos.

Deshalb hier ausnahmsweise ein paar „Baustufenbilder“ aus der japanischen Produktion. Ein Beispiel ist die gerahmte Repsol Honda RC213V aus dem MotoGP von 2014, um Sie aus der

Reserve und zum Bauen zu locken (4-9). Denn wir Modellbauer wissen: Am schönsten ist es, wenn man es selber macht! Präsentieren Sie doch mal eine Ihrer Arbeiten hinter Glas ...

So wünsche ich Ihnen weiterhin viel Freude mit dem Heft und den hilfreichen Ratschlägen für Ihre Bauprojekte. Egal, ob für die Wand oder das Regal. Bleiben Sie am Bau und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



4-9 So entstehen Sammlerobjekte. Sorgfältig baut man bei Tamiya die Modellteile, die über eine Farbdruck-Schablone aufs Glas kommen. Ein edles Passepartout mit geprägtem Logo und der Rahmen sind sehr hochwertig ausgeführt – passend zum Preisschild!

Bilder: Thomas Hopfensperger, Hersteller



Messerschmitt Bf 109 F-2: Farbenexotik Tarnanstriche sind nun wirklich ein weites Feld. Beim „Unternehmen Barbarossa“ entstanden sehr individuelle Anstriche, wie man sieht!

SEITE **10**

Bergeleopard: Topmodell mit noch mehr Potenzial



SEITE **56**

3	Editorial	44	ModellFan packt aus Spezial
6	Bild des Monats	45	Figuren im Fokus
8	Panorama	46	ModellFan liest
34	ModellFan packt aus	92	Ausstellungen/ Dioramen
40	ModellFan packt aus Spezial	98	Vorschau / Impressum
41	Fachgeschäfte		

- 10 Barbarossa: Bf 109 F-2**
Besondere Lackierungen stehen bei Modellbauern hoch im Kurs. Wir zeigen ein herausragendes Paradebeispiel
- 18 Richtiger Stoff: Hurricane Mk.1**
Arma Hobby startet qualitätstechnisch völlig durch, was der Betrachter aus jedem Winkel erkennen kann
- 26 Alles neu: A321neo**
Revell kümmert sich immer gut um seine kleinen Airliner. Ein leichter Bau freut so alle Modellbauer
- 48 Alles auf Gold: Panther Ausf. D**
Manche Modelle sind fertig gebaut zu schön, um sie zu lackieren – wie der Panther mit geätztem Zimmerit
- 56 Schwerarbeiter: Bergeleopard 2**
Ein Wunschmodell ist der Bergeleopard 2 von Takom und gut obendrein; trotzdem ist noch Luft nach oben
- 66 Geheime Aufrüstung: der Leichttraktor**
Ein kaum beachtetes Modellbauthema greift ICM mit dem Leichttraktor Rheinmetall 1930 auf
- 76 Ziviler Veteran: Fordson WOT 8**
Ein zweites Leben erhielten viele britische Lkw nach dem Krieg, zum Beispiel als umgebaute Wrecker
- 82 Kein schiefer Turm: U 2360, Teil 2**
U-Boot-Bau kann auch im Maßstab 1:72 anstrengend sein. Der Lohn ist allerdings mehr als attraktiv

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

- 70 Werkstatt** Bf-109-Cockpit supern
- 74 Basics** Häuslebau mit Gießkeramik



SEITE **70**



SEITE **74**



Goldene Zeiten: Panther Auf. D

Was macht man mit einem Modell, das als Rohbau so ausgefallen aussieht, dass es „zu schön“ ist, um es zu lackieren? Einfach mal die Farben weglassen und sich über die besondere Optik freuen!

SEITE **48**



Hurricane 1940: erfolgreicher als Spitfire

SEITE **18**

Zwischen zwei Kriegen: der Leichttraktor

SEITE **66**



Zivilisiert: WOT 8 als umgebauter Wrecker

SEITE **76**



Elektroboot: U 2360 mit rundem Turm, Teil 2

SEITE **82**

Airbus A231neo: Neu ist auch das Topmodell von Revell

SEITE **26**





Frauen im Modellbau

Da immer wieder Nachfragen und Leserzuschriften zu diesem Thema bei uns eingehen, möchten wir zumindest hier für etwas Ausgleich sorgen. Die zwei Damen in diesem Diorama beschäftigen sich fotografisch mit einem Fahrzeug, das in der gegenwärtigen Ukraine als Original beheimatet ist. Vielleicht ist ja die faszinierende Gestaltung des Rostes im rückwärtigen Bereich so interessant. Belebter Walkaround, kann man da sagen. Der Modelleur Zoltan Kis ist Baujahr 1987, der BM-21 Grad (auf deutsch Hagel) im Maßstab 1:35 kommt von Hersteller Trumpeter. Das 40-rohrige Mehrfachraketenwerfer-System im Kaliber 122 Millimeter ist auf einem Ural-375D montiert.

Foto: Thomas Hopfensperger



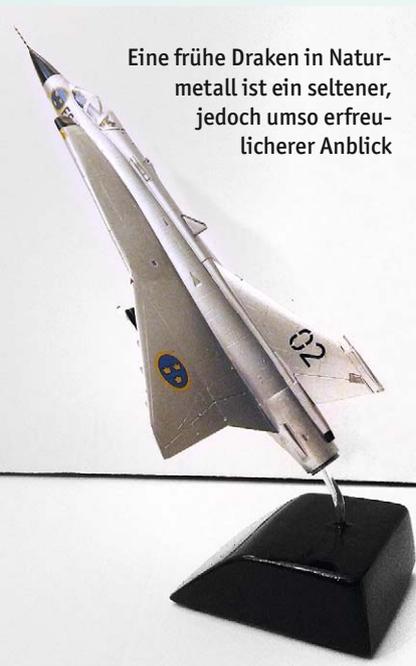


Ein neuer Anfang: Kommen dann noch mehr Flugzeuge? Das ist jetzt schon der Hammer, das Neuheitenjahr wird immer interessanter



Neuheiten ohne Ende Sommerloch, nein danke

Trotz Corona! Das scheint die Devise im Modellbau zu sein. Auf der Shizuoka Hobby Show 2021 (wir haben in Ausgabe 7/21 davon berichtet) fand sich in der kleinen Abteilung von Takom ein Foto, auf Karton gezogen. Takom macht wohl ernst und geht nach Schiffsartillerie und Schiffsraketen die Ekranoplan-Monster der Kaspisee von Alexejew an. Wie das Bild von der offiziellen Facebookseite von Takom zeigt, ist kein Zweifel mehr möglich. Raketenmonster Lun, das es bisher nur von Anigrand in 1:144 für sündteures Geld gibt, oder eher gab, startet neu durch. Über den Maßstab dürfen wir noch rätseln. Oder vielleicht mit abstimmen? Im Lieblingsmaßstab 1:72 wäre MD-160 Lun konkurrenzlos, allerdings auch gut einen Meter lang. Warten wir's ab ...



Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,

es würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Bilder von einem Saab J35F-1 Draken zeigen würden. Es ist der Bausatz von Hasegawa in 1:48 und war einen Auftragsbau. Der Vater vom Auftraggeber war Jagdflieger und pilotierte dieses Flugzeug. Die gesamte Bauzeit betrug 50 Stunden.

Mit freundlichen Grüßen, Morgan Deipenbrock

Hallo Herr Deipenbrock,

ich hatte jüngst Modelle der schwedischen Online-Ausstellung „Modellexpo 08-Open 2021“ als Ersatz für die abgesagte Analogversion der IPMS Stockholm gesehen. Da waren auch schöne Arbeiten von Ihnen zu sehen. Bei einer Draken lasse ich mich als Saab-Freund sowieso nicht zweimal bitten. Damals war Leistung noch gefragt: Die F-1-Unterversion hatte das leistungssteigerte RM6C-Triebwerk und wegen mehr Avionik eine Bordkane weniger. Nomen est Omen!

Ihr Thomas Hopfensperger



In eigener Sache:

An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Lesern für die vielen positiven Zuschriften an unsere Redaktion bedanken, von Schweden bis zur Modellbau-Kombüse Hamburg. Gerade in diesen Zeiten: Solch erfreulicher Zuspruch freut uns in der Redaktion alle sehr!



Das mächtigste Flugzeug aller Zeiten. Falsch? Dann halt das schnellste Schiff in der Geschichte der Seefahrt. Hier die KM



Alexejew ist bekannt für seine Passagierboote mit Tragflügel. Hier der Typ Kometa

80 Jahre Entwicklung von Superbooten beim Tragflügel-Urgestein

Eine der traditionsreichsten Firmen in der Entwicklung von Tragflügelbooten und Bodeneffektflugzeugen ist das Konstruktionsbüro Alexejew. Gegründet 1942 von Rostislaw Jewgenjewitsch Alexejew (1916–1980), zeichnet es seit vielen Jahrzehnten verantwortlich für teils bah- und rekordbrechende Mega-Maschinen. Beispiele sind zivile Tragflügelboote im Passagierverkehr und natürlich die gigantischen Ekranoplane wie die Lun oder das noch größere „Kaspische Seemonster“ KM. In jüngerer Zeit wurde es wegen der russischen Wirtschaftskrise etwas ruhiger, allerdings ist neben anderem ein Luxusboot für Millionäre zu haben und auch eine größere militärische Neuentwicklung, die Orlan, steht vor dem Prototypenbau.



Die Sagaris ist ein modernes Spielzeug für betuchte Kunden. Ein Tragflügelboot hat halt nicht jeder

Besondere Boote

- 200000000** kg TNT pro Moskit-Sprengkopf
- 544000** Kilogramm Startgewicht (KM)
- 130000** Kilopond Schub (KM)
- 550** km/h Höchstgeschwindigkeit (Lun)
- 92** Meter Länge beim Original (KM)
- 10** WD-7-Strahltriebwerke (KM)
- 8** NK-87M-Turbojets (Lun)
- 6** nukleare Raketen Typ Moskit (Lun)
- 4** Meter minimale Flughöhe
- 1** Lun soll ins Museum kommen



Orlan ist noch Zukunftsmusik. Im Gespräch ist eine Größe wie bei der A-90, Gerüchten zufolge könnte sie aber noch größer sein



Klassiker des Monats

Im Jahr 2000 brachte Revell den Kit des Ekranoplans Alexejew A-90 Orlyonok der russischen Marine im Maßstab 1:144 heraus. Wieder einmal zeigten die Macher aus Bünde, dass sie ein Händchen für besondere Themen haben. Obwohl im kleinen Maßstab gehalten, ist das Modell nicht weniger als 40 Zentimeter lang. Die Kritiken der Fachpresse waren zum Teil enthusiastisch: „Ist das ein verrückter Kit, oder was!“ Was an der allgemeinen Überraschung lag. Keiner hätte geglaubt, dass ein Massenhersteller so was bringt. Schön, dass sich damals alle getäuscht haben.

JG 53 beim „Unternehmen Barbarossa“, Teil 1

Pik Ass im Osten

Im Jahr 2017 brachte eduard den Kit einer Bf 109 auf den Markt, der ohne Umbauarbeiten eine korrekte F-2 darstellt. Trotzdem gibt es ein paar Tücken und besonders die Lackierung kann eine große Herausforderung sein – schließlich handelt es sich um „die eleganteste ihrer Art“ Von Oliver Peissl



Wer kennt sie nicht, die buntgemischten Maschinen der deutschen Jagdwaffe, welche im Sommer 1941 beim „Unternehmen Barbarossa“, dem Feldzug im Osten, bei den Jagdgeschwadern 3, 5, 52, 53, 54 und 77 flogen? Für mich von besonderem Interesse an diesen Maschinen war der Farbmix aus den damals standardmäßig bei den Jagdverbänden verwendeten Grautönen RLM 74/75/76 und den nachträglich hinzugefügten Tönen RLM 02 (Graugrün) und 71 (Dunkelgrün). Das Nachbehandeln der Rumpfsseiten zu Beginn des Feldzuges fand fast durchweg bei den Frontverbänden statt, was daher auch zu individuellen Verläufen und Formen führte. Auch Farben der Kampfverbände wie die Grüntöne RLM 70/71 waren immer wieder zu sehen. Ferner war es durchaus möglich, dass erbeutete sowjetische Farben zum

Einsatz kamen. Insbesondere Bilder des JG 54 könnten auf diese Theorie deuten. Mit eindeutiger Sicherheit kann man nicht sagen, welche nachträglich verwendeten Farben die Frontverbände nutzten.

Cockpit

Beim Bau eines Modells hat das Cockpit immer eine ganz besondere Bedeutung. Dieser Teilbereich stellt sozusagen ein Modell im Modell dar und hinterlässt bereits einen ersten Fingerabdruck des Erbauers. Ist er detailverliebt und geht er gerne über die im Bausatz zur Verfügung stehenden Details hinaus oder nutzt er, was im Bausatz zur Verfügung steht (1, 2)? Beides hat seinen Charme. Der Modellbauer kann dabei ganz individuell gestalten.

In dem hier dargestellten Fall bin ich etwas tiefer bei der Messerschmitt Bf 109F-2

vorgedrungen und habe einen zusätzlichen ausführlichen Bericht zur Cockpitgestaltung verfasst, der in diesem Heft ab Seite 70 in der Meisterschule erscheint. Das Ergebnis des Rohbaus sowie die Grundlackierung sind Bestandteil dieses ersten Teils. Die frontmäßige Anpassung des Sichtschutzes sowie die Verwitterung und Endmontage kommen in der Fortsetzung im nächsten Heft zur Sprache.

Rohbau

Der Rohbau beinhaltet im ersten Schritt das Montieren der Bodenwanne samt Kleinteilen in die rechte Rumpfhälfte (3). Das Einsetzen des Löök-Armaturen Brettes in der linken Rumpfhälfte folgte, sobald das Bausatzteil H4 zum Einsatz kommen würde (4). Wer die bausatzseitigen Aufpuffrohre nutzt, sollte diese unbedingt vor dem Zusammensetzen



Aufwendig lackiert: Dieses Modell einer F-2 glänzt durch sein spektakuläres Farbkleid. Der Autor erklärt, wie es zustande gekommen ist

In der Vogelperspektive kommt die Normtarnung der Flügeloberseiten sehr gut zur Geltung. Auch die Verwitterung dieser Bereiche ist reichlich, jedoch nicht übertrieben angewendet



der beiden Rumpfhälften hinzufügen und sich durch den hier abgebildeten Fortschritt nicht beirren lassen. In diesem Fall habe ich die Brassin Exhaust Stacks (648247) verwendet und konnte dank der mitgelieferten Einbauhilfe sie so nach den Lackierarbeiten montieren (5, 6).

Um das Cockpit vor dem Schleifstaub zu schützen, der durch das wenige, jedoch obligatorische Spachteln entsteht, montierte ich bereits hier die beiden Glasteile des Cockpits mit dem Rumpf zusammen. Die Laderansaugstutzen sowie das Scharnier der Motorhaube sind jedoch erst später und nicht wie im Bauplan angegeben montiert (7).

Toller Kit von eduard

Das eduard-Modell hat kaum Schwächen und ist für mich in diesem Maßstab das beste Modell. Dennoch hat auch dieser Bausatz seine Makel, wenn auch nur marginal. Einer ist die Tatsache, dass die Nietreihen an den Radien des Rumpfes etwas stumpf erscheinen, was jedoch mit dem korrekten Gravierwerkzeug schnell zu beheben war. Da ich grundsätzlich die Klebenähte fast immer mit Spachtelmasse nachbehandle, habe ich diesen Bereich später ohnehin noch mal graviert (8).

Die neueren Bausätze der F-Variante weisen die Unterflügel der G-Variante auf, was an den Hülsen-Auswurfsöffnungen zu erkennen ist. Diese sollen mit einem zusätzlichen Bauteil (I13) verschlossen werden, ich

musste sie jedoch im Nachgang nochmals verspachteln. Die Einzelkomponenten des Hauptfahrwerks erhielten ihre typischen Farben in RLM 02 sowie Braun für die Lederhandschellen und sind mit Ammo „Dark Wash“ behandelt. Nach ausreichendem

Trocknen erhielten die Radschächte noch Schmutzspuren in Gestalt eines erdfarbenen Washes. Erhabene Strukturen hob ich mit heller Ölfarbe darum ein wenig hervor, um mehr Kontrast zu erhalten. Daraufhin habe ich die Flügelsektion zusammengesetzt,

Das Vorbild: Messerschmitt Bf 109 F-2

Schon im Frühjahr 1940, noch vor dem Westfeldzug gegen Frankreich, beschloss man in Augsburg, den Entwurf der Bf 109 nach neuesten Erfahrungen und aerodynamischen Aspekten zu überarbeiten. Im Zentrum stand dabei die Verwendung des neuen DB-601-E-Motors, der mit einer Startleistung von 1350 PS verbesserte Leistungen versprach. Dadurch wurde der gesamte Vorderrumpf umkonstruiert und durch die Verwendung eines wesentlich größeren Propellerspinners war ein nahtloser Übergang zum Rumpf möglich, der die Maschine deutlich eleganter erscheinen ließ. Der Propellerkreis schrumpfte im Durchmesser und die Propellerblätter gingen in die Breite, um den Wirkungsgrad insbesondere in großen Höhen zu verbessern.

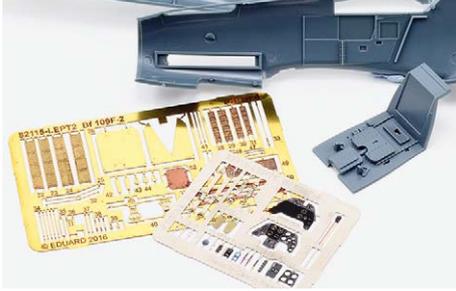
Der Ladelufteinlass, welcher zunächst noch wie bei der E-Variante eckig gestaltet war, hatte ab der F-1 einen kreisrunden Querschnitt, was den bestmöglichen Stauereffekt gewährleistete. Die Flächenkühler machte man flacher und breiter. Die Verstrebungen der Höhenflosse entfielen und die Tragflächen bekamen runde Endkappen. Zudem kamen statt der gewohnten Spalt-Querruder nunmehr Frise-Querruder zum



Wartung einer Bf 109 F-2 beim JG 54 in der Sowjetunion Foto: Bundesarchiv, Bild 101I-390-1220-19 / Reiners / CC-BY-SA 3.0

Einsatz. Die Spalt-Landeklappen hatte man durch Wölbungsclappen ersetzt, somit zeigte die F-Serie im Vergleich zu vorangegangenen Mustern deutliche Unterschiede, welche sie leicht erkennbar machte.

In den Augen vieler Jagdflieger erreichte die Bf 109 mit der F den Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit. Darauf folgende Versionen verfügten zwar über stärkere Triebwerke, Bewaffnungsvarianten und höhere Einsatzmassen, doch die Abstimmung zwischen der Flugzelle und dem Motor verliehen der Bf 109 F die besten Flug- und Steuereigenschaften aller Varianten dieses Flugzeugs.



1 Die im Bausatz enthaltenen Teile für die Cockpitgestaltung im Überblick, wie sie hier vorzufinden sind



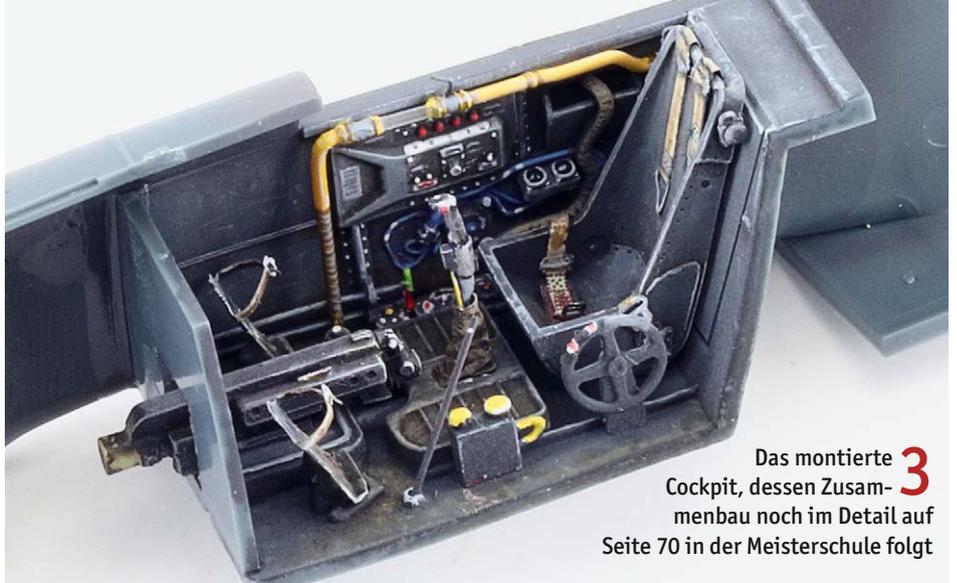
2 Der frühe Sitz der F-Variante ist einer der Bestandteile des Resinpakets im Bausatz Barbarossa



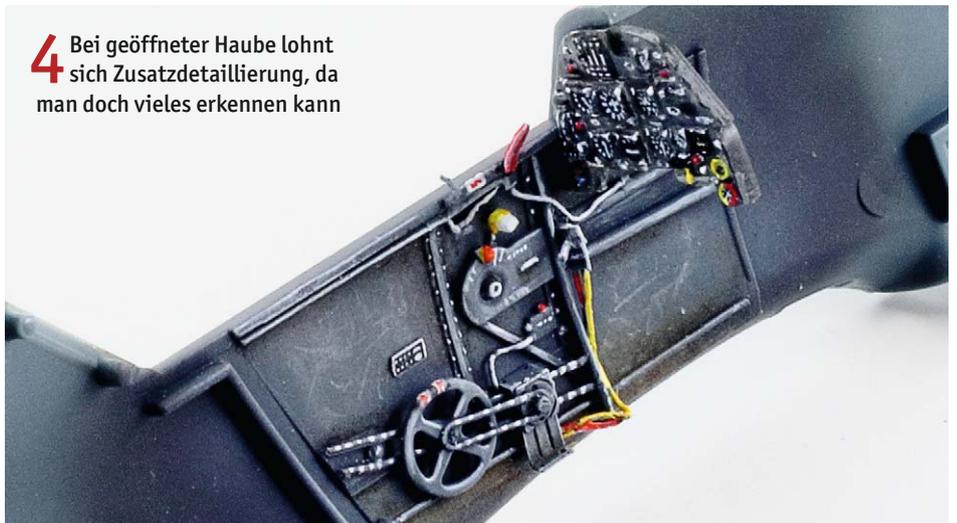
5 Hier kommen die Cockpitfarben sehr gut zur Geltung und zeigen, dass hellere Farben gerechtfertigt sind



6 Der Einsatz hellerer Farben entspricht nicht der Realität, kann jedoch im Maßstab 1:48 durchaus nützlich sein



Das montierte **3** Cockpit, dessen Zusammenbau noch im Detail auf Seite 70 in der Meisterschule folgt



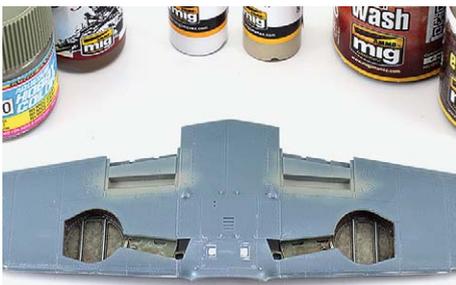
4 Bei geöffneter Haube lohnt sich Zusatzdetaillierung, da man doch vieles erkennen kann



7 Noch vor den Spachtelarbeiten werden die zuvor abgeklebten und innen lackierten Glasteile montiert



8 Die im Vorfeld bearbeiteten Flächen muss der Modellbauer einzig im Bereich der Fugstellen nachgravieren



9 Die Flügelsection bedarf nur minimaler Korrekturen. Für diese Arbeiten ist Spachtelmasse gefragt



10 Anders sieht das beim Zusammensetzen der Flügel mit dem Rumpf aus: Dabei kommt viel Spachtelmasse zum Einsatz



11 Um die Übergänge an den Oberseiten zu füllen, hat der Autor sich für Acrylspachtel entschieden



Die Bf 109F war die „eleganteste ihrer Art“, wie ein ehemaliger Pilot dem Autor gegenüber vernehmen ließ. Die elegante Stromlinienform untermauert diese Aussage

verspachtelt und die Klebenähte verschliffen sowie nachgraviert. Somit war dieser Bereich abgeschlossen (9).

Die Teilbereiche Rumpf und Flügel waren nun für den abschließenden Rohbau des Modells bereit und so setzte ich sie zusammen. Fügstellen, wie die zwischen Flügel-

edwards Bausätze
dieser Typen kann
man ohne Ein-
schränkung empfehlen

oberschalen und Rumpf, waren schnell und sauber mit Acrylpachtel verschlossen und bereits nach wenigen Minuten mit einem nassen Ohrstäbchen abgerieben (10, 11). Anders sah das bei der Achillesferse der eduard-Bausätze der Bf 109 aus. Die Fügestelle der Unterseite zwischen Flügel und Rumpf im Bereich hinter den Kühlern erfordert im Gegensatz zum restlichen Modell etwas mehr Nacharbeit. Die hier vorzufindende Paneellinie in V-Form entspricht nicht der Realität. Ich musste sie kurzum komplett verschließen und neu gravieren (12). Dies stellte kein

großes Problem dar und hat auch keinerlei Einfluss auf die Qualität dieses Bausatzes, jedoch möchte ich dennoch darauf hinweisen, dass es hier einen Bereich gibt, den man nachbearbeiten sollte. Zum Abschluss des Rohbaus habe ich noch die Querruder, die Lande- sowie Kühlerklappen und die Vorflügel angebracht. Aufgrund der farblichen Absetzung des Seitenruders und der besseren Handhabung bei der Bemalung des Lader-Ansaugstutzens habe ich diese erst nach den Lackierarbeiten montiert (13, 14).

Farbenfroher Einsatz

Die von mir gewählte Maschine von Hermann Neuhoff enthält die oben erwähnten typischen Merkmale früherer Maschinen des Ostfeldzuges: Werksfarben in RLM 74/75/76 mit nachbehandeltem Rumpf in RLM 02/71 sowie abgedunkelte gelbe Kennfarben zum Schutz vor Luftangriffen durch die gefürchteten sowjetischen Schlachtfieger. Die Kombination aus Werksfarben sowie nachträglich angebrachten Farben bei den Staffeln hat mich schon immer angesprochen.

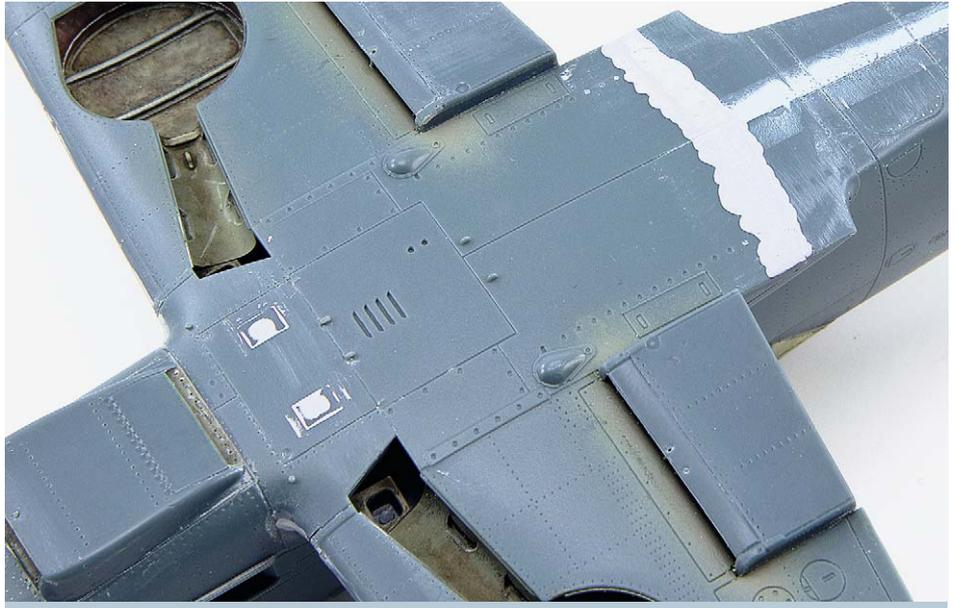
So sind in der Vergangenheit bereits Modelle wie das des Gruppenkommandeurs der II/JG 54, Dietrich Hrabak, in der typi-

schon Schildkrötenpanzerstruktur der Rumpfsseiten von mir entstanden. Bis zu diesem Projekt bin ich davon ausgegangen, dass nur die II/JG 54 diese Praktiken des nachträglichen Bemalens nutzte.

Allerdings nur, bis ich auf ein Profil und die dazugehörigen Bilder des JG 53 gestoßen bin. Bekanntermaßen bin ich ein Freund von außergewöhnlichen Tarnungen, was mich umgehend dazu brachte, diese Maschine darstellen zu wollen. Nach Abschluss der Rohbauarbeiten überprüfte ich wie immer zunächst die Qualität der vorangegangenen Spachtel- sowie Schleifarbeiten mithilfe einer dünn aufgetragenen Farbschicht – meist mit der Farbe, welche zur Darstellung der Grundfarben zum Einsatz kommt. In diesem Fall in Weiß, da zum Gestalten der gelben Flächen von Gunze eine helle Grundierung ratsam war (15, 16).

Da mich neue, innovative Hersteller reizen, habe ich die Vorschattierung mithilfe der neuen Airbrush-Stencils (aka Schablonen) aus dem Hause 77Propeller an diesem Modell mit einem Mittelgrauton von Gunze getestet (17, 18). Vorteil dieser Schablonen ist neben der Vielfältigkeit auch das hauchdünne Material, welches sich kinderleicht biegen

12 Die Achillesferse aller Bf 109 von eduard ist der Übergang zu den Flügeln an der Unterseite; die V-Form der Naht ist falsch



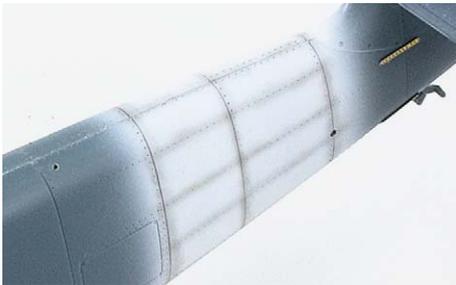
13 Nach Abschluss des Rohbaus bereit für die Lackierung: Lediglich den Mittelteil der Haube gilt es noch zu verschließen



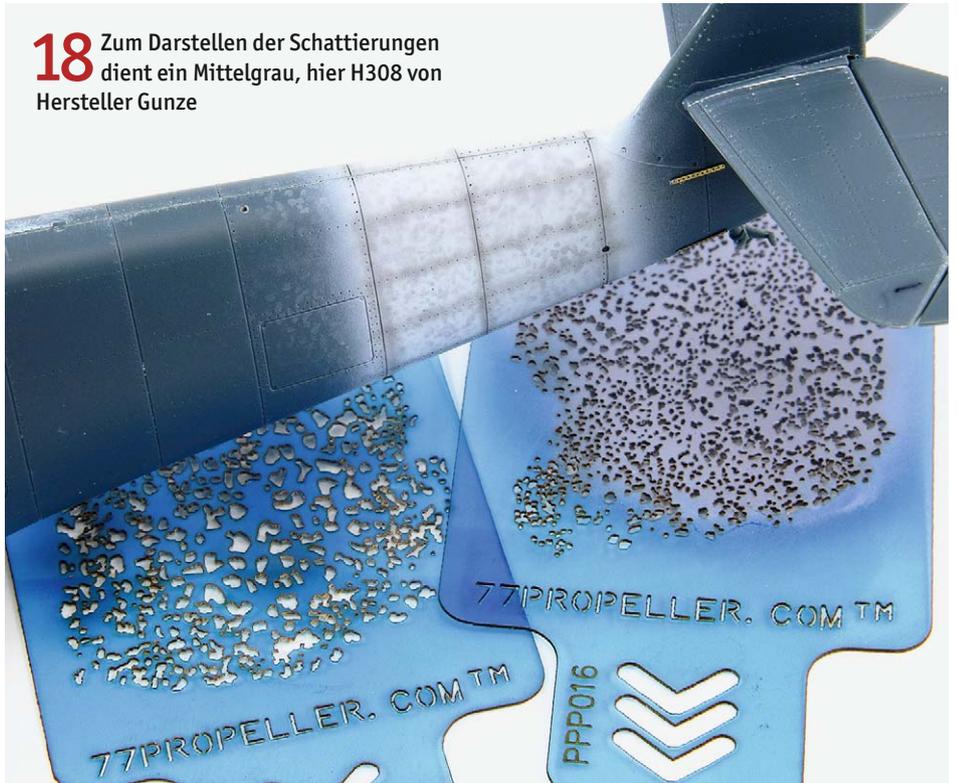
14 Für Nacharbeiten nach dem Spachteln im Einsatz: Ätzteilesäge, Nietrad sowie eine Graviernadel



15 Da das RLM 04 von Gunze bekanntlich nicht deckt, grundiert man die dafür vorgesehenen Flächen in Weiß



16 Die Nietreihen und Blechstöße schattiert der Modellbauer bereits hier hauchdünn mit Gunze „Smoke“ vor



18 Zum Darstellen der Schattierungen dient ein Mittelgrau, hier H308 von Hersteller Gunze



17 Für weitere Vorschattierungen dienen Schablonen von 77Propeller, welche sehr gut zu handhaben sind



Ein gern übersehenes Detail sind Reifen, die montiert werden, ohne sie zuvor zu bearbeiten. Ein definitiver Eyecatcher eines Modells sind die realistisch anzusehenden abgeflachten Reifen



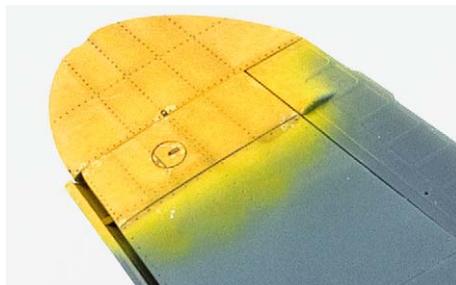
19 Lackiert man das RLM 04 nun auf, erkennt man sehr schön die zuvor behandelten Untergründe ...



21 Alterung der Kennfarbe bereits in diesem frühen Stadium mittels Ölmalen aus dem Hause Ammo



20 ... und erhält eine inhomogene Farbstruktur, welche bereits an abgenutzte Oberflächen erinnert

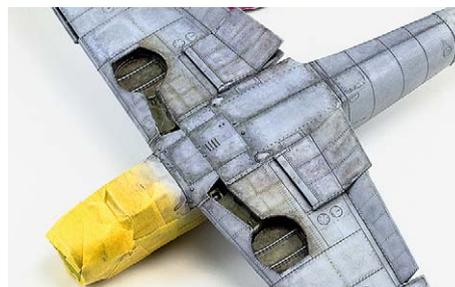


22 Hierzu braucht es einen hellen Ton innerhalb sowie einen dunklen Ton entlang der Blechstöße und Nietreihen



23 Nachdem die gelben Flächen mit seidigem Klarlack geschützt sind, können diese, sobald trocken, abgeklebt werden

24 Wie auch bei den Kennfarben, kann man nun sämtliche Flächen der Unterseiten wie die des Rumpfs vorschattieren



25 RLM 76 an Unter- sowie Rumpffseiten. Hier bereits erste Alterungen mit Ölfarben einarbeiten

26 RLM 74/75 auf die Oberseiten und anschließend in Flecken auf den Rumpffseiten lackieren

und in Form bringen lässt. Ausreichend durchgetrocknet, habe ich nun das RLM 04 hauchdünn auflackiert und in mehreren Lagen aufgetragen, um das Muster der vorangegangenen Arbeiten partiell durchscheinen zu lassen (19, 20). Das Weathering dieses Bereiches ist je nach Geschmack bereits in diesem Stadium oder aber später durchführbar. Hierfür nutzte ich verdünnte Ölfarben aus der Ammo-Reihe: Innerhalb sämtlicher Blechstöße in Weiß beziehungsweise entlang dieser in einem dunklen Ton (21, 22).

Nachdem die gesamten Kennbereiche in Gelb abgeklebt waren (23), konnte ich mit dem Vorschattieren des übrigen Modells beginnen, und dies ebenfalls mit verschiedenen Masken aus der 77Propeller-Reihe. So ließ sich mit unterschiedlichen Farben alles vorzüglich zu einem inhomogenen Untergrund gestalten (24). Die Grundfarbe RLM 76 der Rumpffseiten sowie Unterseiten musste ausreichend verdünnt sein, um die bereits vor-

schattierten Flächen noch durchscheinen zu lassen. Waren die Farben der Vorschattierung, wie hier, ebenfalls in Grautönen gewählt worden, reichte bereits eine dünne Lackierschicht. Wie bei den Bereichen der Kennfarbe auch, verwitterte ich sämtliche Flächen der Unterseite im gleichen Stil mit Ölfarben (25).

Das Ende der Grundlackierung: die Oberseitentarnung in den Grundfarben RLM 74/75 in den der Norm entsprechenden Formen sowie mit den Flecken auf den Rumpffseiten. Letztere sind hauchzart und stark verdünnt im Verhältnis 20:80 und mit einer 0,2-mm-Düse lackiert (26, 27).



27 Dies bildet den Abschluss der Grundlackierung und stellt somit eine frisch ausgelieferte Maschine dar

Was folgt ...

Im zweiten Teil dieses Bauberichtes befasse ich mich mit der Nachtarnung an der Front sowie der Verwitterung sämtlicher Oberflächen mit diversen Materialien. Ein weiterer

Aspekt ist das Bearbeiten der Motorhaube mit der kritischen Farbe RLM 71, die ja gern ein unschönes Spritzbild aufweist. Auch die Anbauteile, deren Verarbeitung sowie die Endmontage werden im finalen Teil angepackt. ■

Auf einen Blick: Barbarossa

Bauzeit ▶ zirka 200 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ▶ leicht

Kit 11127 **Maßstab** 1:48 **Hersteller** eduard **Preis** zirka 45 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Quickboost: Bf 109G Control Lever (QB48108), German Gunsights Revi C/12D (QB48007); Aires: German 20mm Guns MG151 (AI4021); Eduard Brassin: Bf 109G Exhaust Stacks (648247); Draht in verschiedenen Stärken, Injektionsnadeln sowie Evergreen-Profile
Farben: AK Real Colors; Gunze; Ammo: PLW, Oilbrusher



Oliver Peissl, 1978 geboren, übt seit seinem siebten Lebensjahr begeistert Plastikmodellbau aus, wobei sein erstes Interesse modernen Militärjets und Hubschraubern galt. Heute widmet er sich deutschen Flugzeugen des Zweiten Weltkriegs in den

Maßstäben 1:48 und 1:32, wobei hin und wieder auch mal ein Jet gebaut wird. Seit 2005 ist er als Autor für *ModellFan* tätig.

Eine frühe Hurricane von Arma Hobby

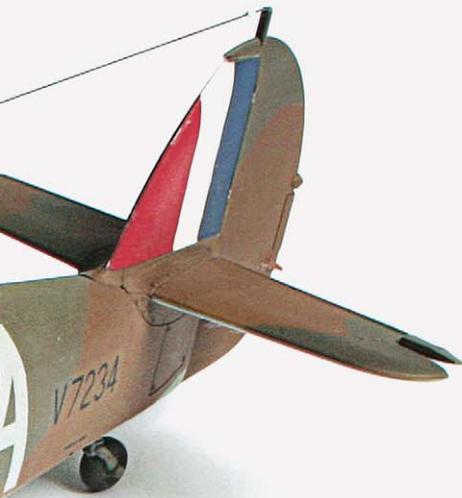
Unterschätztter

2018 begann Arma Hobby eine Reihe von frühen Hawker Hurricanes auf den Markt zu bringen. Wie sich dieser Bausatz im Vergleich zu denen von anderen Herstellern schlägt, soll dieser Bericht zeigen

Von Heinz Spatz



Jäger



Die Hawker Hurricane von Arma Hobby überrascht mit vielen tollen Details und Extras. Welche das sind, erfahren Sie hier



Ist ein weiterer Bausatz zur Hawker Hurricane wirklich nötig? Ganz einfach: In dieser Qualität auf jeden Fall! Denn was Arma Hobby hier in die Faltschachtel packte, ist aller Ehren wert. Es gab zwar ein paar kleine Hürden zu meistern, aber das war kein Problem. Der Bausatz hatte noch den Zusatz „Expert Set“ auf der Schachtel stehen, was bedeutet, dass zusätzlich zu den Kunststoffteilen noch ein kleiner Ätzteilbogen und Masken enthalten sind. Somit stand dem Bastelvergnügen nichts im Wege.

Erst einmal sondieren

Wie üblich studierte ich zuerst die Anleitung und betrachtete die Bauteile eingehend. So kann man schon im Vorfeld die einen oder anderen kritischen Punkte erkennen und sich seinen eigenen Weg zum Ziel überlegen. Allerdings bin ich hier auf wenig Beachtenswertes gestoßen. Auffällig ist allerdings der relativ hohe Detaillierungsgrad des Fahrwerksschachtes und des Cockpits. Auch ist die Gliederung der Bauteile etwas unüblich, was aber nicht von Nachteil sein musste. Also ging es gleich los. Dabei hielt ich mich weitestgehend an die Reihenfolge in der Bauanleitung.

Im Fahrwerksschacht setzte man schon das erste Ätzteil ein, was die sowieso schon gute Detailtiefe noch verstärkt. Entgegen der Anweisung in Baustufe 3 klebte ich die Fahr-

Arma Hobby hat
mit seinen neuen
Kits höchstes
Niveau erreicht

werksbeine noch nicht ein. Die sollte ein Modellbauer extra bearbeiten und erst nach den Lackierarbeiten einsetzen. Bis dahin stören sie nur. Zusätzlich habe ich die MG-Läufe aufgebohrt (1). Nächster Schritt war das Cockpit. Hier hat Arma Hobby die Rohrverstreben als Einzelteile angefertigt, die dann in die Seiten einzukleben sind. Zusätzlich sind noch Ätzteile für die Seiten und Bedienelemente zu verbauen. Für die metallischen Flächen verwendete ich teils „009 White Aluminium“ und „146 Dark Aluminium“ von MRP. Für das Grün kam „111 Interior Grey Green“ zum Einsatz (2).

Etwas andere Wege geht Arma Hobby auch bei dem Instrumentenbrett. Hier hat man Ätzteile, Kunststoffteile und Abziehbilder miteinander kombiniert. Dabei wird auf das Kunststoffteil ein Abziehbild geklebt, bevor das Ätzteil darüberkommt. Auf das Ätzteil ist wiederum ein Abziehbild zu kleben (3). Diese Methode funktionierte auch recht

An den verschlossenen Mündungen der MG ist zu erkennen, dass noch keine Feindberührung stattfand



Das Vorbild: Hawker Hurricane Mk.I

Bereits 1933 begannen bei Hawker die ersten Arbeiten an der Entwicklung eines Eindeckers als Jagdflugzeug, damals noch ohne offiziellen Auftrag der britischen Regierung. Doch schon Ende 1934 änderte sich das und es wurde ein Prototyp gefordert, der dann am 6. November 1935 seinen Erstflug absolvierte. Dieses Flugzeug hatte so wie die erste Serie noch neben einem stoffbespannten Rumpf die Flügel und Teile des Rumpfes mit Holz beplankt. Auch waren die frühen Hurricane mit einem starren Zweiblatt-Propeller ausgestattet.

Ab 1939 ging man zu metallbeplankten Tragflächen über und tauschte diese auch bei den bereits gebauten und im Einsatz befindlichen Maschinen um. Ebenso bekam die Version Mk.I zu diesem Zeitpunkt den neuen Motor Merlin III, der den Einsatz eines Dreiblatt-Verstellpropellers ermöglichte. Dadurch stiegen die Flugleistungen der Hurricane deutlich an. Trotzdem war sie der modernen Messerschmitt Bf 109 in Geschwindigkeit und Steigleistung klar unterlegen. Zu ihren Gunsten sprachen allerdings ihre große Wendigkeit und Robustheit. In beidem übertraf sie nicht nur die



Hurricane Mk.I der 1. Squadron Wittering im Jahr 1940

Foto: RAF

„109“, sondern auch die neue Spitfire. Dies war auch der Grund, weshalb viele Piloten lieber mit der „Hurri“ weiterflogen, als auf die Spitfire umzusteigen.

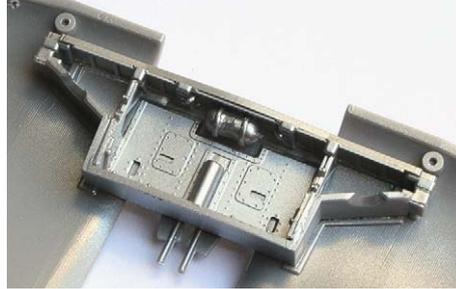
Während der „Luftschlacht um England“ vom Sommer 1940 bis Sommer 1941 war die Hurricane Mk.I das Rückgrat der britischen Verteidigungskräfte. Von dieser Version entstanden insgesamt rund 3800 Stück. Sie steht nach der Mk.IIc mit 4700 Exemplaren an zweiter Stelle bei den Produktionszahlen.

gut. Jetzt kam allerdings schon die erste Problemstelle. Der Rohrrahmen, Teil „8“ und das Armaturenbrett, insbesondere der Kompass, passen nicht wirklich gut zusammen ins Cockpit. Ich löste das Problem, indem ich den Kompass vom Instrumentenbrett entfernte und an den Rahmen klebte (4). Damit ließen sich die einzelnen Komponenten zusammenfügen. Nicht vergessen, innen hinter dem Fahrwerksschacht alles schwarz anzumalen. Alternativ ist kann man hier noch zusätzlich für vorbildgetreue Einbauten sorgen (5). Der Rumpf ließ sich gut zusammenfügen. Allerdings benötigten die Tragflächen etwas Zuspruch (6).

Komplettierung und Lackierung

Der Bausatz bietet noch einige interessante Möglichkeiten. So sind zwei unterschiedlich geformte Cockpithauben enthalten, um das Cockpit offen oder geschlossen bauen zu können. Auch sind die Positionslämpchen als Klarsichtteile dabei. Um diese zu verbauen, mussten bei den Flügelspitzen erst die entsprechenden Stellen ausgesägt werden, was aber kein Problem war. Der Bausatz

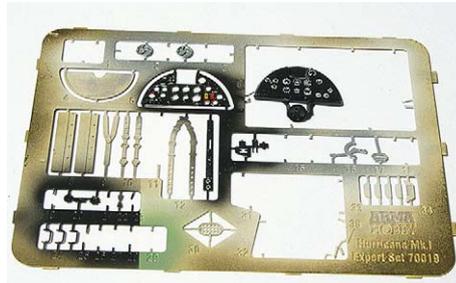
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Heinz Spatz



1 Der Fahrwerksschacht ist eine Kombination aus Kunststoff und Ätzteilen, bemalt mit MRP-146 „Dark Aluminium“



2 Das Cockpit ist sehr schön wiedergegeben. Um es noch zusätzlich aufzuwerten, kommen noch etliche Ätzteile hinein



3 Beim Armaturenbrett ist Arma Hobby einen neuen Weg gegangen. Ätzteile, Kunststoffteil und Abziehbilder sind kombiniert



4 Damit sich der Rumpf schließen lässt, muss man den Rohrrahmen unter dem Sitz etwas anpassen



5 Das Zusammenfügen der drei Baugruppen war nicht ganz einfach und erforderte etwas Vorarbeit



6 Mit ein paar Klemmen ließ sich die Tragflächenunterseite gut in Position bringen



7 Parafilm zum Maskieren ist an den Rändern mit dem Finger ganz leicht in Form zu bringen



8 Der Autor hat hier MRP-108 „Dark Earth“ und „110 Dark Green“ aufgetragen. Der Rest sind Abziehbilder



9 Die Unterseite ist in MRP-118 „Sky S“ lackiert. Bis Mitte 1940 waren Hoheitszeichen auf der Unterseite nicht üblich

bietet die Möglichkeit, neben drei Maschinen, die man während der „Luftschlacht um England“ einsetzte, noch eine vierte, 1941 in Äthiopien stationierte zu bauen. Diese bekommt den speziellen „Wüsten-Lufteinlauf“, zusätzliche Lufthutzen und statt des Rotol einen de-Havilland-Propeller.

Deshalb war jetzt die Entscheidung fällig, welche Maschine es sein sollte. Ich mag den großen Lufteinlauf nicht wirklich, daher blieb nur eine der anderen Versionen übrig. Mir gefiel die Geschichte der SD-A am besten, weshalb ich mich für sie entschied. Ansonsten gab es bei der Lackierung kaum einen Unterschied. Es ließen sich auch ein paar wenige Fotos von dieser Maschine im Internet auftreiben. Von der 501. Squadron kann man noch deutlich mehr finden. Wobei hier darauf zu achten ist, dass man es auf dem Bild dann auch mit einer Hurricane Mk.I zu tun hat. Die Einheit erhielt natürlich

immer wieder neuen Muster. Der Einbau der Landescheinwerfer ist nicht so einfach, da hierzu die Klarsichtteile etwas ungünstig geformt sind, um die Ätzteile vernünftig einsetzen zu können. Trotz Anpassungsversuchen war das Ergebnis nicht ganz befriedigend.

„ Nicht nur der Bau macht Spaß. Das Modell überzeugt auf ganzer Linie “

Besser ging es mit den Positionslempchen an den Tragflächenspitzen. Vor dem Ankleben das Bemalen der Lempchen nicht vergessen! Die Klebeflaechen habe ich silbern lackiert. Nach gutem Durchtroeknen konnte ich die Positionslempchen und Landescheinwerfer mit Nagelfeilen an die Trag-

flaeche anpassen. Poliert erschien die Oberflaeche absolut glatt und klar. Danach konnte es ans Lackieren gehen.

Als Farben verwendete ich wieder die von MRP. Erst die Unterseite in „Sky 118“ und nach dem Abkleben „Dark Earth 108“. Zum Maskieren für das „Dark Green“ nutzte ich Parafilm: einfach Stuecke davon ungefaehr an den entsprechenden Stellen aufkleben und die Ränder dann so aufrollen, dass der gewünschte Übergang entsteht (7). Als Hilfsmittel verwendete ich dafür meinen Finger, eine Microbrush und einen Zahnstocher. Eine andere Möglichkeit wäre natürlich zum Beispiel Uhu tac, wobei das eher für leicht weiche Farbübergänge geeignet ist. Auf die MRP-Farben habe ich gleich ohne zusätzlichen Klarlack die Abziehbilder aufgeklebt. Mit etwas Gunze Mr. Mark Setter und Mark Softer ließen sich die Markierungen gut aufbringen (8). Nach dem Trocknen zog ich wie

Die Rußfahne ist in recht unterschiedlichen Ausprägungen an den Maschinen zu finden, je nachdem, wie man sie flog





10 Zum Hervorheben der Gravuren ist die Oberseite mit Tamiyas Washing Dunkelbraun und die Unterseite mit Dunkelgrau behandelt



11 Nach einer Schicht Mattlack konnte mit Pastellkreide gealtert werden. Die Rußfahne besteht aus mehreren Tönen Schwarz und Braun

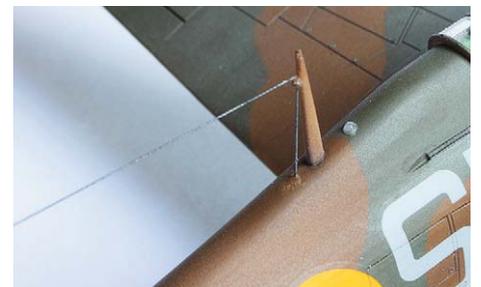


12 Auch die Fahrwerksklappen waren häufig överschmiert, was im Flug bei eingezogenem Fahrwerk passierte



13 Die Landescheinwerfer sind nicht ganz optimal. Die Positionslämpchen waren im Bausatz enthalten

15 Der Isolator an der Antenne ist aus Weißleim und zusätzlich weiß bemalt. Die fehlende Anlenkung zum Hilfsrudder entstand aus Drähten



14 Der Antennendraht ist unsichtbares Nähgarn. Das Positionslämpchen entstand mit einem Tropfen Weißleim



16 Mit einem Alternativteil für eine geöffnete Haube ist der Einblick deutlich besser



17 Die Alterung und Verschmutzung kam mit unterschiedlichen Pinseln, Farben und Techniken zustande



Die stoffbespannten Bereiche sind sehr schön dargestellt

immer mit einem scharfen Messer alle Gravuren unter den Abziehbildern nach und benetzte sie nochmal mit Mark Softer. Das sorgte für eine perfekte Anpassung (9). Jetzt fehlte nur noch der Mattlack und die allerdings vorbildgerecht dezente Alterung.

Das Finish

Nach dem Mattlack gab es noch einiges zu tun. Dazu gehörte das Aufbringen von Gebrauchsspuren. Das mache ich gerne mit Pastellkreiden, Ölfarbe und Trockenmalen. Im ersten Schritt werden alle Flächen mit unterschiedlichen Pastellkreiden verschmutzt. Auch die Rußfahnen sind so aufgemalt (11). Je nach gewünschtem Effekt, muss man hier unterschiedliche Pinsel verwenden. Ölfarbe kam passenderweise für die Ölschlieren auf der Unterseite zum Einsatz (12).

Andere Verschmutzungen von den Mechanikern und dem Piloten habe ich mit ei-

nem harten Pinsel per Trockenmaltechnik aufgetupft (14). Das Positionslämpchen vor dem Antennenmast ging beim Schleifen der Rumpfnahnt verloren. Das war allerdings nicht tragisch, da ich es sowieso entfernen wollte, um es durch ein transparentes Teil zu ersetzen. Letztlich entstand es durch einen Tropfen Weißleim.

Beim Seitenruder fehlte die Ansteuerung des Hilfsruders. Das habe ich in Eigenregie mit Draht hergestellt (15) und nebenbei die letzten Einzelteile noch angebracht. Der Handgriff an der Kabinenhaube ist in der Anleitung an der falschen Stelle angegeben. Fotos zeigen ihn weiter oben. Die kleine Stange (Visier) auf der Motorhaube ist der Borsten einer Zahnbürste (16). Die Schmutzspritzer auf der Unterseite hinter dem Fahrwerk entstanden durch Tupfen mit einem groben Flachpinsel (17). So verbrachte ich noch einige Zeit mit den letzten

Feinheiten, bis ich mit dem Ergebnis endgültig zufrieden war.

Fazit

Nachdem ich nun das erste Spritzgussmodell von Arma Hobby gebaut habe, kann ich sagen, dass man mit dieser Hurricane rein gar nichts falsch machen kann. Der Bau hatte zwar die eine oder andere Tücke zu bieten, aber auch weniger geübte Modellbauer können diese bewältigen. Die Details sind toll, die Form top und Optionen mit den Lackervarianten auch ausreichend vorhanden. Sehr schön: Ätzteile und sogar Masken sind schon dabei. Das kann gerne Standard werden, genauso wie die Positionslämpchen aus klarem Kunststoff. Dann muss man sie nicht selbst erstellen. Auch der umfangreiche Abziehbilderbogen hat mich sehr positiv überrascht. Das ist so auch nicht üblich. Insofern kann ich nur sagen – weiter so, Arma Hobby! ■

Auf einen Blick: Hurricane Mk.I Expert Set

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ leicht

Kit 70019

Maßstab 1:72

Hersteller Arma Hobby

Preis zirka 20 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Gunze: Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer; unsichtbares Nähgarn
Farben: Mr. Paint: diverse; Gunze, Mr. Hobby: diverse; Schminke; Faber Castell: Pastellkreiden; Tamiya: Weathering Set A und B, Panel Accent Color Dunkelbraun, Dunkelgrau



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit acht Jahren zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Zwischenzeitlich baute er auch Militärfahrzeuge, doch kam er wieder zurück zu den Flugzeugen.

Schon immer schaute er aber über den Teller rand und baute auch Autos und Raumschiffe, zusätzlich Schiffe in 1:350.

Neues von Reskit und Clear Prop!

Wie Weihnachten



Der Kit der Skyshark in 1:48 ist einer der besten je ausgepackten. Wir wünschen uns noch viele solcher Kits in Zukunft



Clear Prop!
XA2D-1 Skyshark (early Version)
 Art.-Nr.: CP4802, 1:48
 N, BS, KST, D, ÄT, RS, MF, IF
Überragend



Clear Prop!
XA2D-1 Skyshark (early Version)
 Art.-Nr.: CP72005, 1:72
 N, BS, KST, D, ÄT, MF
Ausgezeichnet

Die beiden ukrainischen Senkrechtstarter Dmitry Stelmakh von Reskit und Sergii Mazanko von Clear Prop! öffnen ihre Schatzkisten ein weiteres Mal. Clear Prop! zeigt seine neue Skyshark, die Vorbildauswahl ist ein Gedicht. Beginnen wir mit der 48er-Version, immerhin der erste Ausflug der Macher in diesen Maßstab. Was für ein Debut! Von allen Seiten als exzellent gelobt, bleibt manchen nur die durchgängige Vernietung zu kritisieren. Hier geschieht das nicht, denn so fein ist sie bei einem Prop in Naturmetall geboten. Diese Kits richten sich sowieso nicht an die Gruppe der Ungeübten.

234 Plastik-, fünf Resin- und 83 Ätzteile wollen denn neben Instrumentenfilm auch verbaut werden. Lohn kann dann ein überragendes Modell in der Vitrine sein. Extrazubehör wie gedrehtes Messing für Pitots und T-Face-Kabuki-Masken ist im Angebot.

Schade, dass in der kleineren Version im Maßstab 1:72 die wohl heftige Kritik zur Eliminierung der Vernietung geführt hat, ganz im Gegensatz zu den früheren Modellen wie die Ki-51. Ansonsten ist der kleine Klon fast genauso detailliert und hat sogar noch mehr Einzelteile. Hier wie da sind die Details hervorragend und die

schwer stencilhaltigen Decals von Decograph so dünn wie superscharf gedruckt. Die Glasteile sind überall auf Top-Niveau, Masken sind auch an Bord.

Ebenso ausgezeichnet agiert Zubehör-Spezialist Reskit, hier Beispiele in 1:48. Ganz überzeugend sind die Fahrwerksschäch-

te für die Foxbat von ICM. Das muss man gesehen haben. Gleiches gilt für die Rotorköpfe, die man in Resin gießt. Hier glänzt der Kopf der Mi-24V Hind. Bei den Cockpits neu ist der Satz für die MiG-25 RB/RBT, auf ebenfalls hohem Niveau. Überall ergänzen Ätzteile das Resin. THP



Reskit ist ein junger Hersteller, der die Messlatte für die Konkurrenz deutlich höher gelegt hat

Reskit
MiG-25 Wheels Bay for ICM Kit
 Art.-Nr.: RSU48-0091, 1:48
 N, BS, RS, ÄT
Überragend

Reskit
MiG-25 (RB/RBT) Cockpit for ICM Kit
 Art.-Nr.: RSU48-0121, 1:48
 N, BS, RS, ÄT
Sehr gut

Reskit
Main Rotor Mi-24V for Zvezda Kit
 Art.-Nr.: RSU48-0127, 1:48
 N, BS, RS, ÄT
Ausgezeichnet



Revells neuer A321neo im Test

Wachablösung

Gelingt Revell mit dem aus neuen Werkzeugen aufgebauten Modell des Airbus A321neo im Maßstab 1:144 ein ähnlich großer Wurf wie Airbus mit seinem Vorbild in den originalen Ausmaßen? Ist dieser Kit wie beworben auch tatsächlich anfängertauglich? Von Sven Müller

Revells neuer Airbus A321neo überzeugt mit durchdachtem und anfängerfreundlichem Aufbau sowie einem hervorragenden Decalbogen



Nach 29 Jahren hat Revell seinen alten Airbus A321 in den wohlverdienten Ruhestand entlassen und mit einem neuen Bausatz in der modifizierten Neo-Version („New Engine Option“) ersetzt. Der Bausatz stellt einen A321neo im klassischen Rumpflayout dar. Vorbilder mit Cabin-Flex-Option oder die Longe-Range-Ausführung sind out-of-Box nicht baubar. Das Modell verfügt erstmals bei einem Single Aisle Airliner von Revell über Klarteileinsätze für die Passagierfenster sowie eine separate und somit frei positionierbare Seitenruderfläche (1). Außerdem liegen beide beim Vorbild wählbaren Triebwerkstypen Pratt & Whitney PW1100 und CFM Le-

ap bei (2). Des Weiteren hat der Hersteller die immer öfter zu sehenden WLAN-Antennen nicht vergessen (3).

Der Rumpf

Erstmals beim A321 hat Revell den Bausatz mit einem für 1:144 ausreichend detaillierten Cockpit versehen, welches durch die im Vergleich zum alten Airbus-A321-Bausatz deutlich vorbildgerechter gestalteten Cockpitfenster gut einzusehen ist (4). Für die Lackierung kamen die im Bauplan angegebenen Farbtöne von Revell zum Einsatz. Eine weitere sehr erfreuliche Veränderung betrifft den Bugfahrwerkschacht. Hier wird das Fahrwerk nun erst nach dem Schließen des

Rumpfes von außen eingesetzt. Dies ermöglicht es, das Fahrwerk erst nach Abschluss der Lackierarbeiten anzubringen und somit die notwendigen Abklebearbeiten erheblich zu reduzieren. Um den Radschächten nach der Lackierung mehr Tiefe zu geben, trug ich ein Ölfarben-Washing auf und versiegelte danach mit Xtracolor-Mattlack (5).

Bevor das Cockpit und der Bugradschacht in den Rumpf eingeklebt werden konnten, mussten die Klarteilstreifen der Passagierfenster eingesetzt werden (6). Natürlich sollte auch dieses Modell mit Gewicht in der Nase versehen werden, um ein Tailsitting zu verhindern. Zirka 35 Gramm Blei sind hinter dem Cockpit eingeklebt (7). Die Passgenauig-





keit der Rumpfhälften war gut. Lediglich die angegossenen Antennen waren etwas unpraktisch beim Verschleifen der Rumpfnah (8). Während der Rumpf trocknete, befasste ich mich mit den Tragflächen des Airbus'. Bevor die beiden Flügelhälften verklebt werden konnten, lackierte ich die Fahrwerksschächte auf die gleiche Weise wie den Bugradschacht (9). Nach ausreichender Trocknungszeit konnte der Rumpf mit den Tragflächen verheiratet werden. Auch die Cockpitverglasung kam jetzt an ihren Platz (10).

Die auffälligen Sharklets sollten dann an die Tragflächen geklebt werden. Hierbei war es wichtig, auf die exakte Ausrichtung zu achten. Danach verschliff ich alle Klebenähte (11). Die Montage des Höhenleitwerks

sollte erst nach der Lackierung und den Decals folgen, da das Anbringen des blauen Streifendecals sonst nahezu unmöglich ist.

Die Triebwerke

Der Bausatz beinhaltet beide für die Neo-Familie wählbaren Triebwerkstypen. Ich entschied mich für das CFM Leap und somit auch für die Maschine mit der Kennung D-AVXB und der Seriennummer 6839. Der Aufbau der Triebwerke ist von Revell simpel, jedoch schlau umgesetzt worden, lediglich die Bemalung der charakteristischen Turbinenfans gestaltete sich dadurch etwas schwieriger. Nach der Lackierung in Metallschwarz nutzte ich einen Lackstift, um die silbernen Vorderkanten der einzelnen Fanblades anzu-

malen (12). Für die auffällige Geräuschdämmung im Bereich des Fans verwendete ich nach der Sichtung einiger Vorbildfotos AK Real Color RC281 RLM 78, das für mich deutlich näher am Original ist (13). Die restlichen Komponenten lackierte ich mit verschiedenen Metalizer-Farben von AK und setzte danach alles in die Triebwerkshälften ein (14). Das Zusammensetzen der Triebwerke verlief absolut problemlos. Die obere Naht musste man zwar verspachteln, allerdings in absolut geringfügigen Ausmaß (15). Auf das Ankleben der Vorderkanten verzichtete ich, um mir die Malerarbeiten zu erleichtern.

Die Lackierung

Zuerst lackierte ich alle Flügel-Vorderkanten sowie den APU-Exhaust-Bereich mit AK „Extreme Metal Matte Aluminium“ und „Dark Aluminium“ (16), das ich nach ausreichender Trockenzeit mit Tamiya-Maskingtape abklebte. Die Tragflächen des Modells bestehen aus zwei Grautönen. Für das Hellgrau verwendete ich stark aufgehelltes Tamiya XF20 „Medium Gray“, für das Dunkelgrau kam Mr. Hobby H53 „Neutral Grey“ zum Einsatz (17). Der Rumpf des Airbus bekam anschließend sein weißes Kleid mit Tamiya X2 verpasst, gefolgt von einer Schicht X22-Glanzlack als

Das Vorbild: Airbus A321neo

Der Airbus A321 ist die um sieben Meter verlängerte Version des A320 und hatte seinen Erstflug am 11. März 1993 in Hamburg. Parallel zum A320 wurde im Dezember 2010 auch eine verbesserte Variante des A321 mit dem Namen Airbus A321neo („New Engine Option“) angekündigt. Die wichtigste Verbesserung besteht in neuen Triebwerken von CFM International und Pratt & Whitney mit deutlichem Verbrauchsvorteil. Durch die Installation von zusätzlichen Treibstofftanks und einer Erhöhung des maxi-

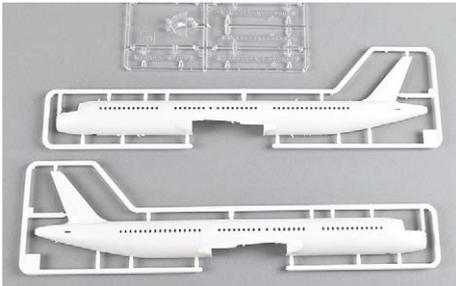


A321neo D-AVXA Foto: BriYYZ CC BY-SA 2.0

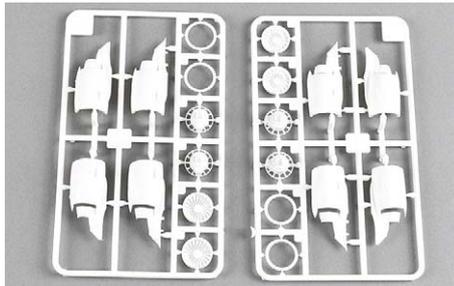
malen Abfluggewichtes kann der A321neo in der Long-Range-Version von Europa aus nun nonstop die Ostküste Amerikas erreichen.

Fortsetzung auf Seite 32

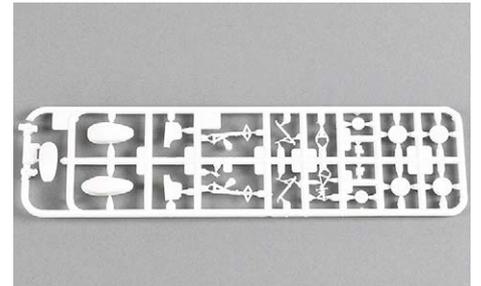
Die Fenster des Airbus' können sowohl mit durchsichtigen Rahmendecals oder, wie hier, mit grauen Decals dargestellt werden



1 Der Rumpf des neuen Airbus' verfügt erstmals bei Revells Single Aisle Airlinern über Klarfenster und separate Seitenruder



2 Erfreulicherweise liegen beide möglichen Triebwerkstypen der Neos bei: CFM Leap und Pratt & Whitney PW1100 G



3 Das Fahrwerk zeigt Gussgrat. Drei verschiedene WLAN-Antennen sind berücksichtigt, hier aber nicht benötigt

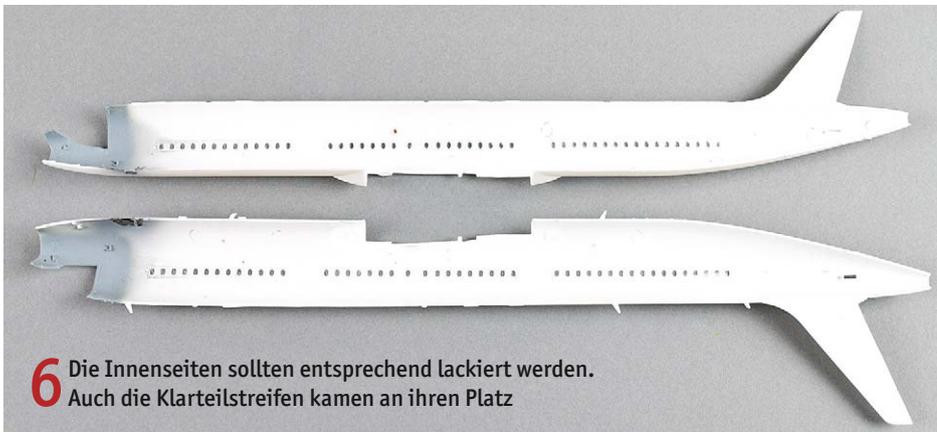


4 Auch ein Cockpit ist da. Lackierung in den im Bauplan vorgegeben Revell-Farbtönen

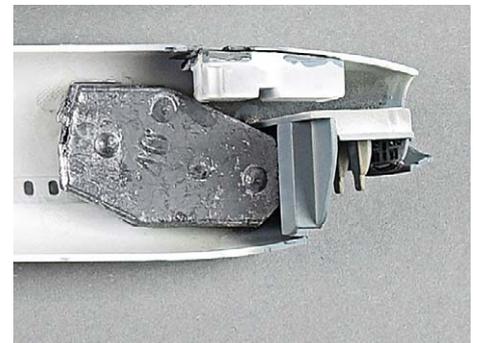


5 Um dem Bugradschacht mehr Tiefe zu geben, trug der Autor ein Ölfarbenwashing auf, gefolgt von Mattlack

Die notwendigen Abklebearbeiten auf den Tragflächen sind umfangreich, aber die Mühe absolut wert



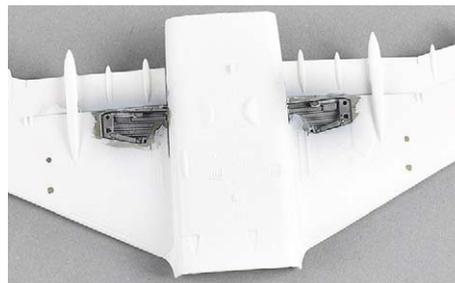
6 Die Innenseiten sollten entsprechend lackiert werden. Auch die Klarteilstreifen kamen an ihren Platz



7 Um ein Tailsitting zu verhindern, sind direkt hinter dem Cockpit 35 Gramm Grundblei aus dem Angelbedarf eingeklebt



8 Die Rumpfhälften machen keine Schwierigkeiten. Lediglich die Antennen erschweren ein Verschleifen deutlich



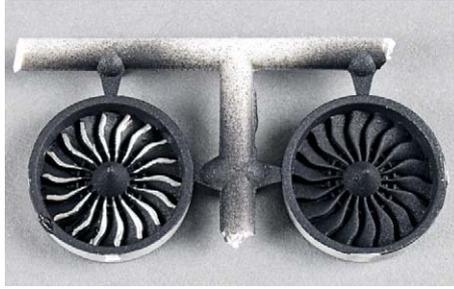
9 Die Fahrwerksschächte im Flügel sind im Rumpf lackiert und die Flügelhälften danach miteinander verklebt



10 Nach ausreichender Trocknungszeit konnte verheiratet werden. Cockpitverglasung und Seitenruder kamen an ihren Platz



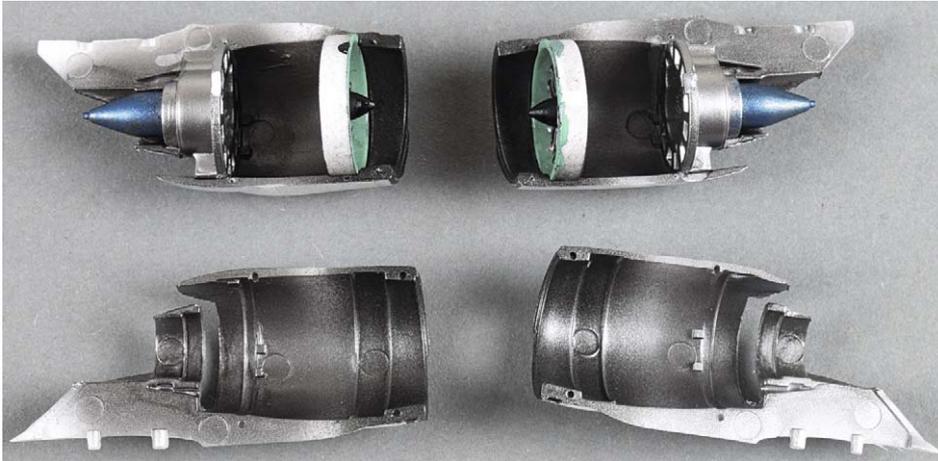
11 Nach Sharklets und Feinschliff war der Rumpf bereit für die Lackierung. Das Höhenleitwerk wird später montiert



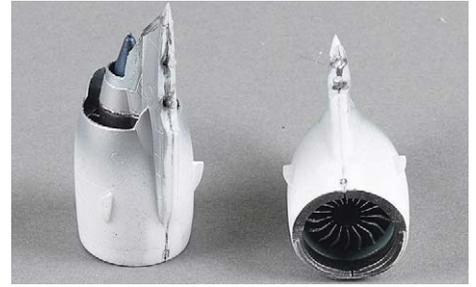
12 Für die Fanblades nutzte der Autor einen Lackstift. Das Metallschwarz kam von Mr. Hobby



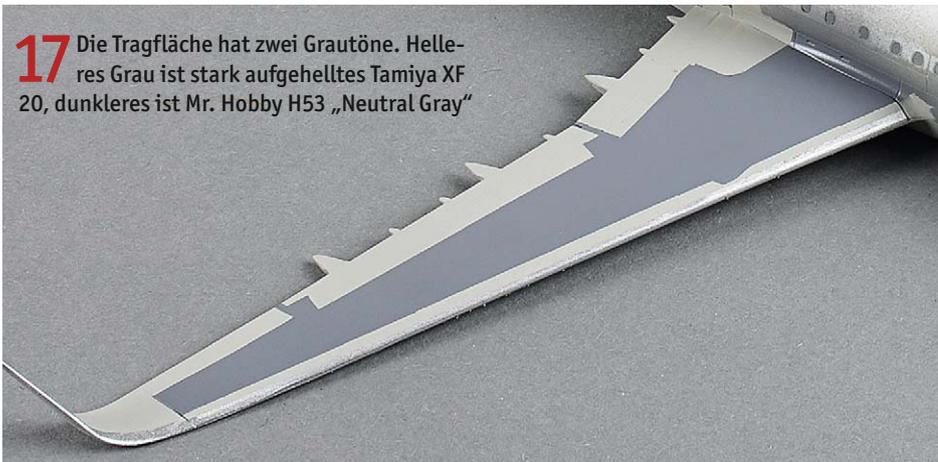
13 Die auffällige Schalldämmfläche um den Turbinenfän ist nach Vorbildfotos in RC 281 RLM 78 von AK Real Color bemalt



14 Die Triebwerke sind mit Metalizer-Farbtönen des Unternehmens AK lackiert und in die Turbinenhälften eingeklebt



15 Die Passgenauigkeit war gut. Allerdings musste die obere Naht verspachtelt werden. Die Vorderkante ist separat lackiert



17 Die Tragfläche hat zwei Grautöne. Helleres Grau ist stark aufgehelltes Tamiya XF 20, dunkleres ist Mr. Hobby H53 „Neutral Gray“



16 Sprühen der Flügelvorderkanten und der APU-Verkleidung. Zum Einsatz kamen Mattes Aluminium sowie „Stainless Steel“ (AK)



18 Der Rumpf ist weiß. Erst Tamiyas X2 Glanzweiß, dann X22 Glanzlack als Haftgrund für die Decals



19 Trotz der guten Qualität der Decals musste an der Unterseite des Airbus-Streifens ausgebessert werden



20 Die Decals an den Sharklets sind mit dem Airbrush und aufgehelltem Tamiya XF20 beilackiert



Der Bausatz stellt einen A321neo im klassischen Rumpflayout dar – ohne Cabin-Flex-Option oder Long-Range-Ausführung



21 Der Bauplan vertauscht leider einige Decalnummern auf den Triebwerksverkleidungen. Allerdings sind diese selbsterklärend



22 Vor einer weiteren Schicht Tamiya-Glanzlack mussten die Triebwerke an ihren Platz geklebt werden

Vorbereitung der Decalarbeiten (18). Der von daco designte Decalbogen stellt eines der Highlights des Bausatzes dar und beinhaltet neben den Markierungen für zwei Prototypen von Airbus zahlreiche Wartungsbeschriftungen sowie klare und dunkle Fenster.

Trotz der guten Qualität der Decals musste ich am Airbusstreifen etwas nachbessern, da er an der Unterseite nicht bündig abschloss. Auch die Farbverlaufdecals auf den Sharklets erfordern Nacharbeit. Dies war allerdings zu erwarten, da ich nicht die im Bauplan angegebenen Revellfarben verwendet habe (19, 20). Bei den Triebwerken sind auf dem Bauplan leider einige Nummern und Positionen

durcheinander geraten. Doch sind die Decals und deren Positionen selbsterklärend (21). Danach klebte ich die beiden Triebwerke sowie das Höhenleitwerk an ihren Platz und versiegelte das Modell mit einer weiteren Schicht Tamiya-Glanzlack (22).

Endspurt

Die Bauteile des Fahrgestells mussten leider vor der Lackierung von deutlichem Gussgrat befreit werden. Dies war zwar kein großes Problem, sollte aber bei einem neuen Bausatz in der heutigen Zeit nicht mehr vorkommen. Auch bei den Hauptfahrwerksbeinen sollte etwas geändert werden. Der Airbus A321 hat

auch in der Neo-Version nur eine Federbeinschere am Hauptfahrwerk und nicht zwei wie am Modell. Vermutlich hat Revell hier die Halterung der Bremsleitungen falsch interpretiert. Der weitere Zusammen- und Einbau verlief danach absolut problemlos.

Fazit

Der neue Revell Airbus A321neo ist ein toller und grundsolider Bausatz, der uns sicher in verschiedenen Varianten noch lange begleiten wird. Durch den einfachen und durchdachten Aufbau ist dieser Bausatz absolut anfängertauglich und kann getrost an jedem Küchentisch zubereitet werden. ■

Auf einen Blick: Airbus A321neo

Bauzeit > zirka 15 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 04952

Maßstab 1:144

Hersteller Revell

Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: 35 Gramm Blei
 Farben: Tamiya: XF20, X2, X22; Mr. Hobby: H53; AK Real Color: RC281, Extreme Metal Gun Metal, Aluminium, Matte Aluminium



Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 30-Jährige seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC-Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich der deutschen Luftwaffe im Maßstab 1:32, Airliner-Modellen in 1:144 und Formel-1-Ferraris in 1:20.

im Jahresabo lesen!

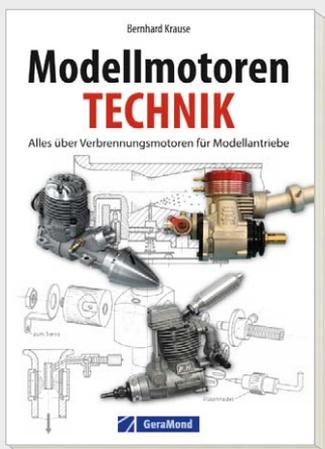


* im Inland

Meine Vorteile im Jahresabo:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 1 Tag vor dem Erstverkaufstag frei Haus*.
- ✓ Ich erhalte eine Prämie meiner Wahl.

Ihr Buch-Geschenk zur Wahl



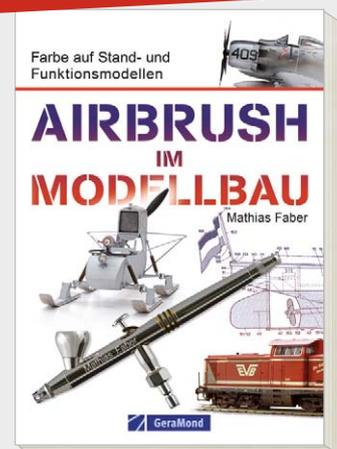
Buch »Modellmotoren TECHNIK«

Dieses Buch stellt das Rüstzeug für den wettbewerbsmäßigen Einsatz von Modellmotoren bereit und erläutert außerdem die spannende Entwicklungsgeschichte dieser Technik. Basis-Informationen zu Wartung, Reparatur, Tuning, Leistungsmessung und Spezialmotoren vervollständigen den umfangreichen Inhalt dieses Buches.



Buch »Dioramenbau«

Modelle professionell in Szene setzen: Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung. Mit detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen, aussagekräftigen Bildern und hilfreichen Profi-Tipps.



Buch »Airbrush im Modellbau«

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

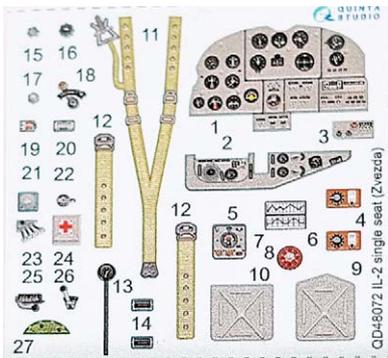
Jetzt online bestellen unter

www.modellfan.de/abo

Flugzeuge

Quinta Studio

**IL-2 Sturmovik (single Seat)
Interior 3D Decal**
Art.-Nr.: QD48072, 1:48
3D D



Das neue 3D-Decalblatt von Quinta Studio kann nicht durch seine Größe beeindrucken: Es misst ganze 4 x 4 Zentimeter. Hier trifft jedoch die Bemerkung „Klein, aber oho“ völlig zu. Auf dieser kleinen Grundfläche hat Quinta Studio 27 Relief-Decals aufgebracht. Der Inhalt sind Teile zum Dekorieren der Seitenkonsolen und des gesamten Cockpits, ein Erste-Hilfe-Kasten, Knöpfe, Schalter und Drehregler. Das Instrumentenbrett ist auch komplett eingefärbt und die Instrumente sind mit Glas versehen. Den Abschluss bilden die Sitzgurte. Alles ist genau zentriert, scharf gedruckt und gut gefärbt. Es sieht alles sehr überzeugend aus und bedeutet eine markante Aufwertung des Cockpits für die IL-2 von Zvezda. ATH

Ausgezeichnet

Special Hobby / Glow2B

**A-20A/B/DB-7C Havoc/Boston
„Early Gunships“**
Art.-Nr.: 72423, 1:72
FoV, BS, KST, RS, D



Dieser Bausatz kam 2010 unter dem Label MPM auf den Markt. Er widmet sich frühen Umbauten zum Gunship durch Einbau zusätzlicher MG im ver-

Quinta Studio

**Bf 109E/F/G Interior
Decals**
Art.-Nr. QD48075,-
83,-86,-87,-94,-95,
1:48 N, CS, 3D D

Die hier vorliegenden Sets vom russischen Hersteller Quinta Studio ermöglichen es dem Modellbauer, das Cockpit mittels dreidimensionaler Decals aufzuwerten. Diese Sets beinhalten Cockpitteile für die Untervarianten E-1/E-3, E-4/E-7, F-2/F-4, G-2, G-6 sowie G-14. Diese bestehen jeweils aus den Armaturenbrettern, Gurten, Sicherungskästen, Zündschaltkästen, Sauerstoffgeräten, Schaltern und Hebeln sowie diversen Typenschildern. Es befinden sich zwei Bögen in jedem Set, der sechsteilige Gurtbogen sowie der bis zu 21-teilige Armaturenbogen.



Sämtliche Bauteile sind versatzfrei und sauber im Raster bedruckt. Unterschiede der Varianten sind ersichtlich und auch originalgetreu, spricht korrekt angeordnet. Freunde von detaillierten Cockpits werden hier definitiv eine große Hilfe finden. OPS

Ausgezeichnet

glasten Bug. Aus Resin liegen zwei sauber gegossene Motorverkleidungen bei, ein solides Stück als Verstärkung zur Aufnahme der MG sowie vier .50 cal.-Rohre. Die Short-Run-Form ist weiterhin sehr gut in Schuss und liefert wunderbar feine Oberflächendetails, auch gelingen einige Teile wie das komplexe Fahrgestell filigran. Es gibt Details für Cockpit und Funker-/Schützenstation, die teilweise Short-Run-typisch schlicht sind. Der Bombenschacht ist nur geschlossen vorgesehen und bei Lafette und MG ist noch viel Luft nach oben. Die Rahmen enthalten auch Bauteile für andere Versionen wie die P-70. Die Klar-

sichtteile liegen sauber gespritzt im separaten Beutel, der Durchblick ist aber ein wenig verzerrt. Entgegen der Bauanleitung macht der Einbau des Fahrgestells erst nach Abschluss der Rumpf-Tragflügel-Arbeiten mehr Sinn und es fehlt ein Hinweis, wie die geschlossene Verglasung des Funkers/Schützen offen dargestellt werden kann. Erfreulich ist wieder einmal die Vorbildauswahl von drei A-20 in OD/NG, eine in Naturmetall und eine australische mit zweifarbiger Oberseitenanstrich. Die Decals sind erstklassig gedruckt, bieten aber keine Gurte und auch zu wenig Beschriftungen der Arbeitsplätze. Insgesamt

Bewertung

Neu angepasstes Bewertungssystem für ModellFan „packt aus“ ab 1/2021:

Brauchbar

Gut

Sehr gut

Ausgezeichnet

Überragend

Abkürzungen

- ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt
- BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
- D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz,
- GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile,
- MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation,
- NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Neues Bewertungssystem

ein schöner Bausatz, den wir wegen seiner Short-Run-Merkmale den Fortgeschrittenen empfehlen. AWD

Sehr gut

Bregun / Glow2B

**SBD Dauntless
Wheels**
Art.-Nr.: BRL
48143, 1:48
N, BS, CS, RS



Schönes Räder-set für Academys SBD Dauntless. Prima, dass gleich zwei Reifenprofile, abgerundet mit Radkappen, in einem Kit angeboten werden. HGM

Sehr gut

Bregun / Glow2B

Extra EA-300L 4-Blade Propeller
Art.-Nr. BRP72043, 1:72
WA, BS, NT, KST, RS, DN



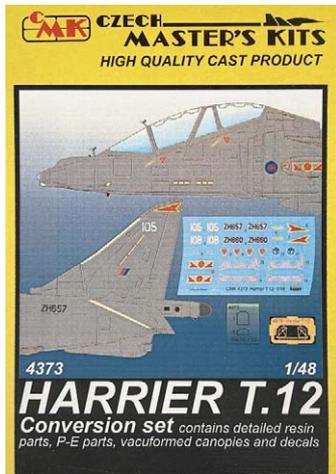
Schön, dass Bregun den Kunstflugklassiker noch mal auflegt. Dabei geht es nicht nur um weitere, schöne Lackierungsvarianten, sondern – wie auf dem Karton schon zu erraten – um die Variante mit dem Vierblattpropeller. Vom Ausgangsbausatz her ist dies auch der einzige Unterschied. Der Vierblattprop liegt nun als sauberer Resinabguss mit Montagehilfe bei. Die 43 gut ausgeformten Plastikteile an zwei Gussrahmen und die Haube sind ansonsten völlig identisch mit dem Ausgangsbausatz BRP72040. Der Decalbogen ermöglicht die Darstellung von immerhin vier Exemplaren. Die farbenfrohen OE-CFV von Volker Fuchs und D-EZOZ von Uwe Wendt erfordern einen hohen Lackieraufwand, einfacher gestalten sich die beiden britischen G-FIII und G-IIXI aus nicht näher genannten privaten Händen. Die Farbangaben dazu in der übersichtlichen

Bauanleitung sind leider nur sehr allgemein gehalten; hier ist eigene Vorbildrecherche nötig. Insgesamt ein kleiner, aber toller Farbtupfer. AGG

Sehr gut

CMK / Glow2B

Harrier T.12 Conversion-Set
Art.-Nr.: 4373, 1:48
CS, RS, ÄT, D, VT



CMK liefert in diesem Set alles, was man braucht, um aus einem einsitzigen Hasegawa-Harrier einen Zweisitzer zu bauen. Alle Resinteile präsentieren sich perfekt gegossen, vor allem der einteilige Vorderrumpf mit integriertem Cockpit beeindruckt. Die Bemalung sollte dank der großen Cockpitöffnung kein Problem darstellen. Schön detaillierte Martin-Baker-Sitze fehlen ebenso wenig wie Instrumentenbretter, ein neuer Heckbürzel und das entsprechend vergrößerte Seitenleitwerk. Klar tiefgezogene Kanzeln liegen in zweifacher Ausführung bei. Abgerundet wird dieses gelungene Set mit einem kleinen Decalbogen, Ätzteilen für zwei HUDs und Klarsichtfolien für die Scheiben derselbigen. Die Anleitung ist übersichtlich und führt auch Umbau-Einsteiger sicher zum Harrier-Trainer im Quarterscale. BSC

Ausgezeichnet

eduard / Glow2B

PE Sets, Masken für Junkers Ju 88 A-1 Revell
Art.-Nr.: 72710, 73722, CX 584, 1:72
N, BS, CS, ÄT, MF

Wer sich bei Revells Ju 88 A-1 richtig austoben will, dem hilft dabei eduard



mit zwei schönen PE- Sets. 73722 ist dabei für die inneren Bereiche, 72710 für den äußeren Bereich vorgesehen. Beide Sets zusammen bringen es auf über 160 Einzelteile und decken vom Cockpit, hier direkt farbig, über innere Verstrebungen bis hin zu Anbauteilen für das Fahrwerk oder komplette Sturzflugbremsen alles ab, was an einer Ju 88 wichtig ist. Die Bauteile sind auf insgesamt drei Bögen verteilt und in der gewohnten eduard-Qualität. Für das jeweilige Set findet sich eine farbige doppelseitige Anleitung in der Verpackung. Empfehlenswert ist zusätzlich auch das Maskenset für die Kanzeln. Hier sorgen die Masken für stressfreien Bastelspaß beim Abkleben. WHK

Ausgezeichnet

Special Hobby / Glow2B

Gloster Meteor F.8 Prone Pilot
Art.-Nr.: 72424, 1:72
WA, FoV, BS, KST, DN

ICM / Glow2B

KDA-1 (Q-2A) Firebee with Trailer, Art.-Nr. 48400, 1:48
BQM-34A (Q-2C) Firebee w/ Trailer Art.-Nr.: 48401, 1:48
N, FoV, BS, KST, DN

Konsequent nutzt ICM die Möglichkeiten seiner Invader und bringt, bevor die Version im Herbst mit zwei Drohnen untergehängt kommt, schon mal zweifach diese Hardware separat. Jeweils ein toller kleiner Bausatz auf Höhe der Zeit mit je einem passenden Transporthänger. Bauplan und Decals sind top. Man würde sich jedoch in 1:48 und bei den Preisen etwas mehr Detaillierung für Trailer und Drohnen sowie schärfere Lufteinläufe wünschen. Trotzdem



sehr interessant, da man sowas immer gebrauchen kann. THP
Sehr gut



Der Bausatz basiert auf der bekannten F.8 von MPM, aus dieser Reihe hat ModellFan schon einmal die FR. Mk.9 vorgestellt. Auch diesen Erprobungsträger brachte MPM 2013 auf den Markt, der zusätzlich „nur“ die grauen und klaren Bauteile enthält für die verlängerte Nase zur Erprobung eines liegenden Piloten. Ein klassischer, sauber gegossener Short-Run-Bausatz mit den üblichen Merkmalen: feine Oberflächendetails, fehlende Passstifte, etwas rund definierte Kanten und an wenigen Teilen kleine Sinkstellen. Nichts also, was nicht zu beheben oder zu ergänzen ist wie zum Beispiel mit einem Schleudersitz. Die Klarsichtteile sind separat verpackt, sehr gut durchsichtig und mit einteiliger Verglasung. Für die einzige Maschine liegen erstklassig gedruckte Decals bei mit klaren Stencils, liefern aber auch zu diesem Bausatz weder Gurte und noch Decals für die Cockpits. Für Freunde von Prototypen und Erprobungsträgern eine auffallende Variante, die sich wegen ihrer Short-Run-Merkmale und dem

dem erforderlichen Anbau des vorderen Cockpits an die Fortgeschrittenen unter uns richtet. AWD

Sehr gut

eduard / Glow2B

Mirage 2000N
Art.-Nr.: 332668, JX263, 1:32
N, BS, CS, ÄT, MF



In gewohnter Art hat eduard auch die neue Mirage 2000N von Kittyhawk in 1:32 mit einem farbig bedruckten Ätzteilset 332668 für das Cockpit bedacht. Die Qualität der Teile kann wie immer vollauf überzeugen und bietet eine sinnvolle Aufwertung des Modells. Das obligatorische Gurtzeug der beiden Martin-Baker-Schleudersitze liegt diesem nicht bei. Unter der Artikelnummer JX263 ist ein passend vorgeschchnittenes Maskenset für die Klarteile des Modells erhältlich. SMH
Gut

ICM / Glow2B

Stearman PT-13/N2S-2/5 Kaydet
Art.-Nr.: 32052
FoV, BS, KST, DN, M



Parallel zu Roden bringt ICM seine Kaydet im Maßstab 1:32 auf den Markt. Der ICM-Kit überzeugt mit feinen Gravuren und nahezu völlig gratfrei gespritzten Teilen. Der Schachtelinhalt gestaltet sich mit 95 Bauteilen übersichtlich – ebenso präsentiert sich die Bauanleitung, die in 54 Schritten zum fertigen Modell führt. Leider findet jedoch die Tatsache, dass die Löcher für die Verspannung aufzubohren sind, keine Erwähnung. Decals und optionale Propeller gibt es für drei Varianten: eine gelbe N2S-2

der U.S. Navy aus dem Jahre 1941, eine typisch blau-gelbe PT-13 des U.S. Army Air Corps aus dem Jahre 1941 und eine silberne N2S-5 der U.S. Navy aus dem Jahr 1944. Leider erscheint die Deckkraft der weißen Decals schon auf dem Bogen mangelhaft – hier wird der Modellbauer Ersatz benötigen. BSC

Sehr gut

eduard / Glow2B

Mk.20 Rockeye
Art.-Nr.: 632162, 1:32
N, BS, ÄT, RS, D



Mit seinen Rockeyes bringt eduard den nächsten „Kracher“ im Maßstab 1:32. Feinst detailliert und perfekt gegossen präsentieren sich die sechs Streubomben-Behälter, die vor allem während der 80er-Jahre häufig unter den Tragflächen amerikanischer Jagdbomber zu finden waren. Wie üblich liefert eduard auch separate Zünder, Aufhängungsösen, Schutzkappen und Ätzteile für den Heckdeckel. Decals für die Markierungen fehlen ebenso wenig wie eine farbige Bauanleitung, die keine Fragen offen lässt. Einziger Nachteil: Um beispielsweise eine A-6 voll zu bestücken, braucht man zwei bis vier komplette Sets. BSC

Ausgezeichnet

Dragon / Dragon Europe - Hobby Pro Marketing

Retrieving the Apollo SH-3D „Helo 66“ & Apollo Command Module
Art.-Nr.: 11026, 1:72
FoV, BS, KST, DN, ÄT, Wasserfläche



Bei diesem Kit handelt es sich um eine Wiederauflage mit Teilen für ein klei-

Revell

De Havilland Sea Vixen FAW 2, British Legends
Art.-Nr.: 03866, 1:72
WA, BS, KST, DN

Die Wiederauflage stammt ursprünglich von Cyber Hobby.

Also gilt alles bisher Getestete, das heißt, das Radom und der Vorderumpf (leicht) stimmen nicht ganz. Schleudersitze im Zwergenformat fallen sofort auf. Dafür gibt es Ersatz unter anderem von Aires oder man hat noch einen alten Xtra- oder Frog-Kit (auch mal bei Revell) zum Kitbasher. Revell hat sich schlau für die FAW 2 entschieden. Gut, denn dafür sind die rich-



tigen Raketen an Bord. Die übersichtliche neue Bauanleitung führt vorbildlich klar zum fertigen Modell. Der Modellbauer erhält hier in diesem Maßstab ein jetzt im Gegensatz zum Original preisgünstiges und solides Angebot. Die guten Decals von Zanetti lassen interessante Varianten zu: XJ578 und XJ609. THP

Sehr gut

nes Diorama. Der Kit ist ja bekannt, und dank feiner Details trotz einiger kleiner Fehler immer noch sehr gut. Die fehlerfreien Glasteile sind superklar. Der Decalbogen von Cartograf zeigt überzeugende Farben und lässt dank verschieden großer „66“-Decals alle Apollo-Einsätze für 8, 10, 11, 12, 13 zu. Dazu gibt es eine Kapsel mit Weichgummi-Flößen und Schlauchboot, leider in Schwarz statt besser durchsichtig oder Weiß, einen geätzten Transportkorb, zu dickes Wachsgarn und ein blau transparentes, leicht gewelltes Wasser als geprägte Plastikplatte in 5 x 125 x 285 Millimetern. Für Apollo-Fans ein Muss. THP

Sehr gut

eduard / Glow2B

Spitfire Mk.IIa advanced Bigsin
Art.-Nr.: SIN 64871, 1:48
N, BS, CS, RS, ÄT, D



Die Spitfire-Zutaten von eduard haben bereits schon wieder Zuwachs bekommen. Die Oberflächenstrukturen und Details sind konkurrenzlos, nur der Bau ist nicht ganz so einfach. Hier gibt es einen wunderbaren Mo-

tor 848613 in Resin mit Ätzteilen, die hauchdünnen Verkleidungen sind ein Gedicht und dank guter Verpackung auch unbeschädigt! Ebenso toll sind die Bewaffnungsschächte 848610 für die Flügel in Resin und PE sowie die geätzten Landing Flaps 481026. Besser geht es kaum. THP

Überragend

eduard / Glow2B

Tornado GR.4, for Italeri
Art.-Nr.: Interior 32981, Löök 634024, Space 3DL 32001, Brassin Wheels 632171, Brassin BOZ 107 Pod 632171 1:32
N, BS, ÄT, MF, RS, D, 3DD



In diesen Paketen hat eduard viel Cockpit- und andere Details für das neue Modell von Italeri im Angebot. Die bedruckten Ätzteile für das Cockpit 32981 haben richtige Farben, deshalb hier ausgezeichnet und empfohlen. Das Löök 634024 macht den besten Eindruck, hat aber ein deutlich zu helles Grau, nun gut. Space 3DL 32001 andererseits ist im Grau deutlich zu dunkel und nicht blautichig genug. Auch fällt die Rasterung der

Farben hier deutlicher auf, so weniger brauchbar. Löök und Space beinhalten auch Ätzgurte. Weiter sind bei eduard ausgezeichnete Räder in Resin mit Masken erhältlich, dies mit deutlichen Beschriftungen wie heutzutage Mode. Ausgezeichnet ist der BOZ 107 Pod in Brassin mit Ätzteilen und Decals. Natürlich hat eduard noch mehr für diesen Kit im Angebot. THP

Sehr gut

Arma Hobby / Glow2B

FM-2 Wildcat
Art.-Nr.: 70033, 1:72
FoV, BS, KST, DN



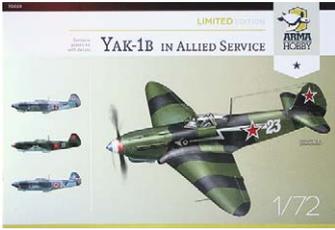
Arma Hobby brachte die FM-2 schon vor einigen Monaten heraus, dies hier ist eine Decalvariante. Die FM-2 und ihr Modell sind eher klein, in der Faltschachtel haben ihre 71 grauen Teile problemlos Platz an zwei Gussrahmen, dazu ein klarer mit fünf Teilen. Der sehr hochwertige Formenbau führt zu wunderbar gleichmäßigen und sehr feinen Oberflächendetails, neben Nieten und Schraubverbindungen gelangen auch erhabene Niete. Der Spritzguss ist tadellos – der minimale Grat an ganz wenigen Teilen wie dem Verteilerring mit Stößelstangen war sicherlich ein Versehen. Höhenflosse und -ruder sind auch hier einteilig durchgehend ausgelegt, das Seitenruder ist separat. Die Tragflügelhinterkanten könnten etwas schmaler sein. Alternativteile sind zwei Tanks und sechs Luft-Boden-Raketen. Die Decals von Technod sind top, auch hier liegen Stencils, Armaturenbrett und Gurte doppelt bei. Unbedingt kaufen und bauen! AWD

Ausgezeichnet

Arma Hobby / Glow2B

Yak-1B
Art.-Nr.: 70029, 1:72
WA, BS, KST, DN

Bereits 2019 brachte Arma Hobby den hervorragenden Bausatz der Yak-



1B heraus. Nun wird mit dem vorliegenden Kit nachgelegt, der neue Decals beinhaltet. Der Bausatz selbst ist nach wie vor top und kann als bester dieses Flugzeugtyps betrachtet werden. In der optisch hochwertig wirkenden Verpackung finden sich ein grauer Spritzling und einer aus klarem Material. Da wäre eine mehrteilige Haube schön gewesen, um später einen besseren Einblick in das sehr schöne Cockpit zu gewähren. Ansonsten ist der Kit eine Augenweide. Die Bauanleitung führt mit klar verständlichen Zeichnungen durch das Projekt, immer wieder mit zusätzlichen Ansichten zur Verdeutlichung – vorbildlich! Mit dem Decalbogen lassen sich vier Maschinen bauen, die alle ihren Reiz haben. Somit rundum sehr empfehlenswert. HSS

Ausgezeichnet

Militär

IBG Models / MBK

Bedford QL Tanker
Art.-Nr.: 35014, 1:35
FoV, NT, BS, KST, ÄT, D



Der Bedford-QL-Tanker war ein Typ unter den vielen britischen Tankfahrzeugen, um die enormen Flugzeugflotten der Alliierten zu bedienen. Der sauber ausgeformte Spritzgussbausatz mit feinen Details zeigt auch Nachbildungen von Motor und Tankanlage im Heck. Ätzteile, Klarsichtteile und Decals für drei Markierungsvarianten gehören zum Inhalt. Der Maßstab 1:35 ist für ein Flugfeld-Tankfahrzeug ungewöhnlich, da es kaum Flugzeugmodelle in 1:35 gibt. Die Reifen aus Halbschalen in Spritzguss weisen ein auf Fotos kaum für

dieses Fahrzeug nachgewiesenes Profil aus. Dieser Typ wurde gegen Ende des Zweiten Weltkriegs eingesetzt und blieb bis weit in die Nachkriegsjahre im Dienst. RGB

Sehr gut

Das Werk / MBK

Faun L900 Hardtop
Art.-Nr.: FH 35001, 1:35
FoV, BS, KST, DN



Basierend auf dem 2019 erschienenen Bausatz des Faun mit Sonderanhänger 115, kommt nun der Lkw einzeln auf den Markt. Neu sind allerdings eine geschlossene Kabine, hier als Hardtop bezeichnet, und besonders erfreulich neue Räder aus Plastik in der richtigen Größe sowie einige geänderte Kleinteile. Die Räder setzen sich aus mehreren Scheiben zusammen, was die Darstellung eines sehr schönen Profils ermöglicht. Für die Markierung des Modells liegen sehr sauber gedruckte Decals für drei militärisch genutzte und drei zivile Fahrzeuge bei. Wer möchte, kann den

Revell

Sturmpanzer 38(t)
„Grille“ Ausf. M
Art.-Nr.: 03315, 1:72
N, BS, KST, D

Aus komplett neuen Formen präsentiert Revell das Modell des Sturmpanzer 38(t) „Grille“ der Ausführung M. Die Selbstfahrlafetten auf Basis des Panzer 38(t) waren mit einem „15 cm Infanteriegeschütz 33“ bewaffnet und dienten der Infanterie als unterstützende Artillerie. Die Teile befinden sich an fünf Spritzlingen aus hellgrauem Plastik. Zwei davon sind identisch und enthalten die Teile für das Laufwerk inklusive der einteilig angelegten Ketten. Wie schon bei anderen Revell-Modellen praktiziert, können diese vorsichtig um das



Laufwerk gelegt werden, was eine schnelle und unproblematische Kettenmontage ermöglicht. Dem Kit liegen sauber gedruckte Decals für den Bau von zwei Fahrzeugen der Ostfront bei. Leider sind die in der übersichtlichen Anleitung angegebenen zwei Farbvarianten etwas einfallslos, da sie bis auf die unterschiedlichen Balkenkreuze identisch sind. FSU

Ausgezeichnet

inzwischen ebenfalls separat erhältlichen Sonderanhänger 115 ergänzen. FSU

Sehr gut

ICM / Glow2B

Model T 1917 LCP with Vickers
MG Art.-Nr.: 35607, 1:35
N, FoV, NT, BS, KST, DN



ICM schöpft das Reservoir für den Ford Model T umfänglich aus. Die „Australian Mounted Division“ nutzte während des Ersten Weltkriegs im Vorderen Orient einige britische Ford Model T mit MG-Bewaffnung, als LCP („Light Car Patrol“) bezeichnet. Der ICM-Kit des Ford Model T ist bereits an dieser Stelle öfters vorgestellt worden. Den somit bekannten Spritzgussrahmen liegt nun einer separat mit zwei Versionen des Vickers-MG und zwei MG-Dreibeinern für sitzende oder liegende Position bei. Figuren sind im Kit nicht enthalten. LLR

Ausgezeichnet

IBG / MBK

75 mm french Field Gun Mle 1897 – World War I
Art.-Nr.: 35067, 1:35
WA, BS, KST, ÄT, D



Seit 2019 ist dieses Modell nun die fünfte IBG-Version eines umfangreich produzierten und am längsten im Truppeneinsatz stehenden Geschützes, einer leichten und ersten Feldkanone mit Rohrrücklauf. Sie stellt aber auch zugleich die älteste Ausführung mit Holzspeichenrädern des Ersten Weltkriegs dar. Qualität und Fertigung der Gussrahmen A bis C sind aus den Vorgängermodellen bekannt, ergänzt durch die Wahl zwischen zwei nicht näher erläuterten Schutzschilden und drei unterschiedlichen Kolorierungsvorschlägen. Leider wird das Geschützrohr noch immer aus zwei Halbschalen gebildet, die bekanntermaßen doch einiges an Nacharbeit erforderlich machen dürften. Ein Ersatz aus dem After-Market-Bereich gibt es hierzu bislang nicht. LLR

Gut

MR Modellbau

Gepäckset #1 Sturmgeschütz III (für Das Werk)
Art.-Nr.: MR-35647, 1:35
N, BS, CS, RS, M



Im top Resinguss und sehr vorbildgetraut umgesetzt, bietet MR Modellbau hier ein sehr brauchbares Set für die typische Beladung des Motordecks von deutschen Sturmgeschützen an. Die entsprechende Halterung besteht aus geätztem Messingblech. Auch die oft angebrachte Betonpanzerung

liegt bei. Das Set kann im Prinzip für alle Sturmgeschütze III der Ausf. G verwendet werden. RGB

Ausgezeichnet

MR Modellbau

Geschützrohr 7,5 cm Stuk 40 (für Das Werk)
Art.-Nr.: MR-35647, 1:35
N, BS, CS, M, RS



Für das Sturmgeschütz III von Das Werk beziehungsweise Dragon bietet MR Modellbau ein Metallrohr der 7,5-cm-Sturmkanone mit Mündungsbremse an. Die Qualität ist vorbildlich. RGB

Ausgezeichnet

Hauler

Mk.IV Male
Art.-Nr.: HLH72115, 1:72
N, BS, CS, ÄT



Für den Emhar-Bausatz des Mk. IV Male gibt es von Hauler nun ein kleines Set mit Ätzteilen, um das Plastikmodell aufzuwerten. Neben den großen Drahtabweisern, die über das gesamte Fahrzeug reichen, sind neue Türen für die seitlichen Erker, neue Luken und auch die kleinen Pistolenukluken enthalten. FSU

Sehr gut

Revell

PT-76B
Art.-Nr.: 03314, 1:72
NC, BS, KST, M, ÄT, DN

Der Branchenprimus bringt in letzter Zeit immer wieder Neuheiten, die aus Kooperationen entstanden sind. Dieses Modell des interessanten Vorbilds eines sowjetischen Amphibienpanzers

Zvezda / Tamiya-Carson

K-4350
Art.-Nr.: 3692, 1:35
BS, NC, KST, D

Nun also die leichtere Version: Der zweiachsige KamAZ-4350 folgt seinem dreiachsigen Bruder K-5350. Dafür sind es mehr Teile in dem randvollen Karton geworden: 485 an der Zahl, weil der Rahmen noch detaillierter ist und es wieder neben der offenen Pritsche auch eine passende, mehrteilige Plane gibt. Natürlich übernimmt der Bausatz über weite Strecken die Teile des 5350, was aber absolut vorbildgerecht ist, und biegt bei Rahmen und Pritsche zu neuen Teilen ab. Übernommen wird auch die hochverdichtete Bauan-



leitung, bei der ein umfassendes Vorabstudium zwingend ist, um nicht eine der zahllosen Unter- oder Nebenbaustufen zu vergessen. Die hervorragende Detaillierung macht auch die Bauoption mit gekipptem Fahrerhaus attraktiv. Lediglich die Reifen aus Weichkunststoff wird der eine oder andere Modellbauer durch bereits erhältliche Resin-Alternativen ersetzen wollen. KFH

Ausgezeichnet



ist sicherlich ein Hingucker in der Vitrine. Die Teile sind mitunter filigran, aber die Angüsse, wie am Zahnkranz, sind nicht immer optimal platziert. Ebenso bestehen die Ketten aus je zwei geraden Teilen, die um das Laufwerk herum gebogen werden müssen. Ob der Anfänger das gut hinbekommt, mag der Autor bezweifeln. 149 Teile warten auf den Modellbauer, außerdem liegt eine kleine Ätzteileplatte bei sowie ein Stückchen Draht. Ein Decalbogen mit Markierungen für eine sowjetische Version und eine der NVA ist ebenso vorhanden. Die Bauanleitung liegt in DIN-A4-Heftform auf 20 Seiten vor und ist bekannt übersichtlich. Die Farbangaben beziehen sich auf das Sortiment des Herstellers. MKA

Sehr gut

MR Modellbau

Saukopfblende und Fahrwerksteile Sturmhaubitze 42 (Das Werk)
Art.-Nr.: MR-35642, 1:35
N, BS, CS, RS



Für den aktuellen 2-in-1-Bausatz der Sturmhaubitze 42 mit dem typischen Alkett-Zimmerit bietet MR Modellbau ein Zubehörset mit Saukopfblende, Zusatzpanzerung und den typischen Stahlstützrollen an. Auch das Antriebsrad ohne Abdeckung sowie die herstellereigenen gepressten Alkett Kettenblechträger liegen bei. Wer eine korrekte Alkett Sturmhaubitze 42 bauen will, kommt an diesem hervorragenden Set nicht vorbei. Die Qualität ist top. RGB

Ausgezeichnet

MR Modellbau

Geschützrohr 10,5 cm StuH 42 (für Das Werk)
Art.-Nr.: MR-35646, 1:35
N, BS, CS, RS, M

Für die Sturmhaubitze 42 von Das Werk beziehungsweise Dragon bietet MR Modellbau ein Metallrohr der 10,5-cm-Haubitze mit einer spezifischen Mündungsbremse mit breiten Prallflächen an, wie diese an mehre-



ren Originalfotos nachgewiesen ist. Die Qualität ist top. RGB

Ausgezeichnet

SX-ART

Scheibeneinsätze für Typhoon-K (Zvezda)
Art.-Nr.: 35066, 1:35
Folien



Diese grünen, passgenau gestanzten Folien (!) „färben“ die klaren gepanzerten Scheiben des Typhoon-K-Modells von Zvezda originalgetreu ein. Das spart das Lackieren in eventuell unbefriedigender Qualität. Zwei weitere Sets beinhalten einen helleren Grünton und Lackiermasken. HSD

Sehr gut

Zvezda / Tamiya-Carson

BRDM-2
Art.-Nr.: 3638, 1:35
WA, BS, KST, DN



Neuer Karton – alter Bekannter: Das Modell des sowjetischen Radspähfahrzeugs in der späten Ausführung hat Dragon schon 1991 auf die Räder gestellt. Seitdem ist es unter vielen Namen immer wieder erhältlich gewesen. Nun ist die Form bei Zvezda angekommen und wird mit einer neuen Anleitung und neuen Decals auf den Markt gebracht. In der Schachtel findet sich ein einfach zu bauender Kit mit übersichtlicher Teilezahl. Eine Inneneinrichtung sucht man entsprechend vergeblich. Die Detaillierung entspricht dem, was man vor 30 Jahren über Fahrzeuge der Sowjetarmee

wusste. Decals gibt es nunmehr für ein getarntes Fahrzeug der Roten Armee sowie vier grüne Spähpanzer (russische Marine-Infanterie, NVA, Tschechoslowakei, Polen). Ein Einsteigermodell für alle, die sich für dieses Genre interessieren. KFH

Gut

ICM / Glow2B

Zwillingssockel 36 – WWII German Anti-Aircraft Machine Gun Mount
Art.-Nr.: 35714, 1:35
N, BS, KST,



ICM offeriert hier in feinsten Gussqualität und Fertigung eine Zwillingssockellafette für das MG 36 in der Fliegerabwehr aller Truppen, bestens geeignet für die Darstellung in einem Festungsdiorama. Ein Geschützbediener ist leider nicht enthalten, in der Darstellung sind zwei Varianten möglich: beide MG abgesenkt oder in einer zirka 40-Grad-Erhöhung. LLR

Ausgezeichnet

Schiffe

Heller / Glow2B

Landungsboot LCVP
Art.-Nr.: 79995, 1:72
WA, BS, KST, DN



Glow2B präsentiert den Heller-Bausatz des Landungsbootes in neuer Box. Der erstmals 2004 erschienene Kit ist nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit. Trotzdem kann man aus den 88 fehlerfreien Bauteilen ein schönes Modell bauen. Damit das gelingt, liegen drei Soldaten, gute Decals, ein Faden für die Zugvorrichtung der Bugklappe, Panzerigel, verschiedene Barrikaden und eine ausgezeichnete Bauanleitung bei. Mit etwas Aufwand

lässt sich ein schönes Diorama gestalten oder man kann das Landing Craft Vehicle & Personal (LCVP) bei einem Table-Top-Spiel einsetzen. ESN

Gut

Zubehör

Vallejo / Faller

Factory Corner
Art.-Nr.: SC116, 1:72
N, BS, RS



Vallejo bietet seit einiger Zeit eine neue Serie von kleinen Dioramen-Bases in 1:72 an. Das vorliegende Set stellt einen Ausschnitt einer Fabrikhalle dar. Auf einer Grundfläche von 15 Zentimetern im Quadrat kann so eine kleine Szene entstehen, die an zwei Seiten von Wänden eingefasst ist. Der Bausatz besteht aus lediglich drei sauber gegossenen Resinteilen. Strukturen wie Mauerwerk, Türen, Tore und Schienen sind sehr gut wiedergegeben. Das Set kann man universell für verschiedene Epochen verwenden. FSU

Sehr gut

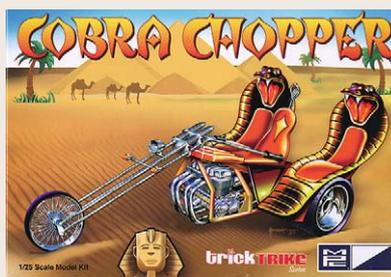
Ammo by mig

Figures Set – Leather Color Range
Art.-Nr.: A.MIG-7036
N, Farben

MPC / Faller

Cobra Chopper
Art.-Nr.: 896, 1:25
WA, BS, KST, DN

Nun ist die Sammlung komplett: Mit dem „Cobra Chopper“ ist das letzte der insgesamt sechs Trikes im Maßstab 1:25 erschienen, die MPC erstmals zu Beginn der 1970er-Jahre auf den Markt brachte. Von den nicht einmal 50 Teilen sind mehr als die Hälfte verchromt, nicht fehlen darf natürlich die Stahlachse für die Hinterräder. Die Teile zeigen sich in sehr gutem Zustand, daher ist der Bausatz über-



An den Einsteiger oder alle, die es einfach haben wollen, richtet sich dieses Set mit sechs Farben zur Bemalung von Leder. Alle Farben stammen aus der „Figures“-Serie von Ammo by mig und können so auch bei Bedarf nachgekauft oder ergänzt werden. Der Farbumfang reicht von Dunkelbraun über Rotbraun und Ocker bis Leuchtorange, abgefüllt in die bekannten 17-ml-Tropfenfläschchen. Als Anleitung müssen zwei Abbildungen einer Figur auf dem Karton genügen. Vorbildlich: Die Farbfläschchen befinden sich jetzt in einem Kartonschuber anstelle eines Tiefziehteils. KFH

Sehr gut

MENG / Glow2B

High Performance flexible Sandpaper
Art.-Nr.: MTS-041 (fine set),
MTS-042 (extra fine set)
N, Werkzeug



schaubar schwierig. Die Herausforderung liegt in der Bemalung, vor allem die der Sitze in einem Schlangenhaut-Design. Ein ausführlicher Decalbogen bietet dazu zahlreiche Dekorationsvarianten – Customtrike eben. KFH

Ausgezeichnet

Unter den Fittichen von Meng finden einige Produkte des Zubehörexporters „Dspiae“ ein gutes Zuhause. In diesem Fall kleine Schleifpads in der Größe von 7,5 x 2 Zentimetern und in jeweils drei Stärken pro Körnung. Die Pads sind sowohl in den hier vorgestellten Sets zu jeweils fünf Körnungen in einer praktischen Vorratsbox wie auch einzeln zum Nachfüllen erhältlich. Das Set „fine“ enthält die Körnungen 180/280/400/600/800, in der Box „extra fine“ finden sich 1.000/1.200/1.500/2.000/2.500. Da die Produkte von Dspiae gute Qualität versprechen, dürfte dies eine gute Investition oder Ergänzung sein, aber natürlich bleibt es ein Verbrauchsmaterial. KFH

Sehr gut

Revell



Work Station
Art.-Nr.: 39085
N, Werkzeug

Für Modellbauer mit wenig Platz, für Gelegenheitsmodellbauer oder für unterwegs hat Revell eine Arbeitsplatte auf den Markt gebracht. Mit einer Größe von 50 x 37 Zentimetern – und damit etwas tiefer als das Pendant von Humbrol – bietet sich ausreichend Arbeitsfläche für gängige Maßstäbe, man kann aber auch gleichzeitig alles gut verstauen. Oberhalb der A4-großen Arbeitsfläche, in die eine Schneidematte eingelegt werden muss (nicht im Lieferumfang enthalten), befinden sich Ablagen, für die Revell passende Einsätze zum festen Stand und Transport von Farben und Klebstoffen beigelegt hat. Diese passen allerdings nur zu den hauseigenen Produkten. Für andere Marken werden sicher bald 3D-Drucker für Passung sorgen. Ablagen rechts und links der Arbeitsfläche sowie eine Halterung für Bauanleitungen ergänzen die praktische Station. KFH

Sehr gut

Porsche-Doppelpack in 1:24

Feinster Rennsport

Klassische Porsche sind ein wenig aus dem Fokus der Modellhersteller gerückt. Diesem gefühlten Mangel hilft USCP mit gleich zwei Modellen ab

Man bekommt den Komplettbausatz des Porsche 550 Spyder nach dem Vorbild der späten Ausführung des kleinen Sportlers sowie einen Umbausatz für den Volkswagen T1 als Langpritsche auf Basis des Hasegawa-Modells.

In dem randvollen Karton des Porsche finden sich eine einteilige Karosserie mit dazugehöriger Bodenplatte, drei Tüten mit Resinteilen, Ätzteile, Räder und Reifen sowie noch einige kleine Nützlichkeiten. Innere Werte

wie Motor oder Kofferraum sind nicht vorhanden, das Fahrwerk und der Unterboden sind mehr als auskömmlich angedeutet. Die Karosserie bedarf keiner weiteren Nacharbeit, der Innenraum ist hervorragend gestaltet. Optional kann der Spyder mit der breiten Windschutzscheibe oder dem kleinen Aero-Screen (beide tiefgezogen) und Abdeckung der Beifahrerseite gebaut werden. Die Ätzteile detaillieren vor allem die Karosserie, sodass keine Wünsche offen bleiben.

Etwas schmaler, aber nicht weniger qualitativ hochwertig fällt der Umbausatz für die T1-Pritsche von Hasegawa aus. Neben der Karosserieverlängerung, übrigens nicht original Volkswagen, liegen auch die erforderlichen Rampen und Stützen dem Kit bei. Der umfangreiche Decalbogen erlaubt drei Versionen und so wäre nicht nur der Spyder dankbares Ladegut, sondern auch ein sportliches 356-Coupé oder ein Speedster sind als Fracht willkommen.

KFH



Die Karosserie ist einteilig und ohne jeden Makel gegossen. Feinste Teile, auch Felgen, und weiche, fein profilierte Reifen



Zwei schlichte Kartons mit großem Inhalt: 550 Spyder als Komplettmodell, T1 „lang“ als Umbausatz

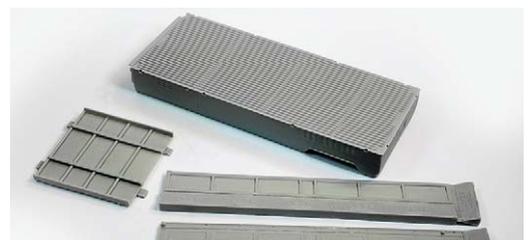
USCP	
Porsche 550 Spyder	VW T1 long Transporter
Art.-Nr.: 24K003, 1:24 N, BS, RS, ÄT, D	Art.-Nr.: 24T039, 1:24 N, BS, RS, D
<i>Hervorragend</i>	<i>Hervorragend</i>



Ätzteile, Draht und Kleber für die Armaturen: alles dabei, einbaufertig vorbereitet – und eine umfassende, gedruckte Anleitung



Der große Bogen Nassschiebebilder bietet drei schöne Optionen. Da passt nicht nur der 550 Spyder auf die Ladefläche



Die lange Pritsche als Komplettteil sowie die Verlängerung für die Bodengruppe des Hasegawa-Modells

Fotos: Kai Feindt

Albstadt

BOHNLANDER
 Modellbau * Eisenbahn * Auto
 Inh. Ursula Allgaier
 Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
 Tel. 07431/591607 * Fax 54361
 E-Mail: bohnlander@t-online.de
 www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
 Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
 Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
 E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
 www.marios-modellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir
 so auf uns aufmerksam
 machen müssen. Auch zu viel gesamt
 melt und wissen nicht wohin damit?
 Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
 Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
 Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**SIE SIND FACHHÄNDLER UND MÖCH-
 TEN HIER AUFGEFÜHRT WERDEN?**

Schreiben Sie eine E-Mail an:
 armin.reindl@verlagshaus.de

WIR BERATEN SIE GERNE

Denkendorf

NIMPEX
 WORLD OF MODELKITS

Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
 Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
 info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
 & Töff-Töff GmbH**
 Friedrichstraße 6
 40217 Düsseldorf
 fon 0211.385.9145

www.menzels-lokschnuppen.de

München

Traudls Modellbau
 Mannertstraße 22 - 80997 München
 Nur 2 Minuten vom S-Bahnhof Karlsfeld (Linie S2)

Vollständig neuer Online-Shop!
www.traudlsmodellbau.com

info@traudlsmodellbau.com
 +49 (0)89 8929458

Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

Würzburg

Modellbau Lausmann
 Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg
 E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
 Tel. 0931-407865, Fax 03222-1199842

Geöffnet: auf Anfrage

**Modellbausätze, Zubehör, Farben,
 Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle**

Österreich

MSM MODELMAKERSHOP
 8521 Wettenstätten 34
 Steiermark/Österreich
 Tel. +43 (0) 676 360 5242
 E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Lagerverkauf samt Onlineshop
 mit breit gefächertem Sortiment
 an Plastikbausätzen sowie Karton-
 und Papiermodellbausätzen
 aller Sparten und Maßstäbe sowie
 Modellbaubehör und Farben

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
 Inh.: Phuangphet Bolzern

Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
 Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
 E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:
 Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
 Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
 14.00 - 19.00 h Airbrush
 Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
 Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
 Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
 E-Mail: info@nntmodell.com
 Webshop: www.nntmodell.com
 Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700 Dodo Models (Preise TBA):
 Frigate De Zeven Provincien Remaster
 Corvette Odintsovo (Pr.22800)
 Shimrit Class Missile Hydrofoils
 Neu 1/700 Artist Hobby (Preise TBA):
 Fregate USS Constitution (WL und FH)
 Neu 1/350 Trumpeter (Preise TBA):
 SMS Szent Istvan
 USS Langley AV-3

Modellbaubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
 unserem Sortiment für
 Modellbauer: Abformsilikone,
 Epoxidharz, Kunststoff- und
 Metallprofile, Airbrushmaterial,
 Pinsel, Farben sowie spezielle
 Werkzeuge, Maschinen und
 Instrumente für Ihr Hobby.

jetzt mit neuem Interaktiv!

**bereits seit über 15 Jahren
 zählt zu unseren Stärken:**

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbaubehör-Versand - Inh. Rolf-Dieter König
 Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
 Tel: 075 51 / 8 31 02 37, Fax: 075 51 / 8 31 02 38
 E-Mail: webshop@rai-ro.de

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör

MBK - über 80.000 Artikel von über 300 Herstellern
MODELLBAU KOENIG - schneller Versand (DHL/UPS)
 - Bonuspunkteprogramm
 - Frachtkostenfreie Lieferung ab 30€*
 * Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm,
 Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Nordenhamer Str. 177
 27751 Delmenhorst
 Bürozeiten: 9-18 Uhr

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870 ✉ support@modellbau-koenig.de www.modellbau-koenig.de

Ätztechnik

Alles zum Selbstatzen, Messing- u.
 Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm,
 beidseitig m. Fotolack beschichtet,
 mit Schutzfolie, Ätzanlagen,
 Belichtungsgeräte, Chemikalien,
 Schwarzbeizen für versch.
 Metalle, Messingprofile,
 Ätzteile für M 1:20-700,
 Miniaturketten,
**Auftragsätzen
 nach Ihrer
 Zeichnung**

Ausführlicher
 und informativer
Katalog gegen
 € 5,- Schein
 (wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
 Zweibrücker Str. 58
 66953 Pirmasens
 Tel. 06331/12440
 Internet: www.saemann-aetztechnik.de
 Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Modellbau Kölbl
 Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 - Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de



**TROTZ CORONA FÜR SIE DA !
PER TELEFON, FAX, INTERNET UND
LADENGESCHÄFT (NACH ANMELDUNG)
GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35**

REAL MODEL	Resin	83,-
RM35170	M54 Gun Truck Umbausatz „PROUD AMERICAN“ Basis M54 AFV CLUB	79,99
RM35172	M51 Sto Dump Truck Umbau (AFV CLUB)	49,99
MR Modellbau	Resin 1:35 & 1:16	28,-
MR35648	Pzkw IV (F1) Beladung Ostfront	23,50
MR35649	Pzkw IV (F1) Beladung Afrika Korps	23,50
MR35652	Beladung für deutsche Lkw Pritschengröße 57,5 x 93mm (ICM MB L3000 etc.)	19,50
MR35653	Beladung für deutsche Lkw Pritschengröße 56 x 93mm	19,50
MR16053	Munitions Kiste Typ 1	13,00
MR16054	Munitions Kiste Typ 2	13,00
MR16055	2 kleine Mun.Kisten	13,00
MR16056	Gerätekiste gross	13,50
MR16058	2x kleine Gerätekiste I	13,00
MR16059	2x Gerätekisten II	13,00
MR16060	2x Gerätekisten III	13,00
GREENKEEPER	Statisches Begrasungsgerät	54,-
5552	Begraser 55kv Im Koffer mit vielem Zubehör	279,95

NUR mit dem 55kv Gerät sind Fasern bis 16mm Länge aufrecht stehend verarbeitbar!
Einmalige Anschaffung. Grasfasern aller Hersteller können benutzt werden.

PLUS MODEL	Resin , Ätzteile etc.	82,-
P35534	WOT 3 Tractor Komplettmodell	94,99
P35538	US Telephone Trailer K-38	18,50
P35539	1,5to „Ben HUR“ Anhänger	22,99
P35552	Kontrollbunker	28,50
P35555	Bleidraht flach 0,2 x 1mm	5,50
P35556	Bleidraht flach 0,2 x 1,5mm	5,50
P35557	Bleidraht flach 0,3 x 1mm	5,50
P35558	Bleidraht flach 0,4 x 1mm	5,50
P35559	Bleidraht halbrund 0,6mm	5,50
P35560	Bleidraht halbrund 0,8mm	5,50
P35561	Bleidraht halbrund 1mm	5,50
P35562	Bleidraht halbrund 1,4mm	5,50
RESICAST	Resin / Ätzteile	92,-
351307	Werkstattwagen Leyland Retriever Umbausatz für ICM Modell	99,99
352444	Radsatz, Leyland Retriever „Dunlop“	17,99
352445	Radsatz Leyland Retriever „Bridgestone“	17,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 21 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
Fokker DR.I 1/32 € 56,50 (ex Wingnut-Wings-Modell) mit Büste € 89,00

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 145,00
HB: A-26C Invader 1/32 € 120,00
HK: B-24 Glass No. MTO 1/32 € 189,00
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50
REV: B-29 Superfortress 1/48 € 145,00
ED: Me Bf 108 1/32 € 37,50
TAM: Lockheed P-38H 1/48 € 65,00
KH: Mirage 2000/DS je 1/32 € 129,00
KH: SU-34 /metal parts 1/48 € 111,00

viele Einzelstücke als Angebote im Shop
TRU: Titanic mit LED's 1/200 € 275,00
TRU: Scharnhorst 1/200 € 279,00
AH: Ferdinand 6 & Strabokran 1/35 € 75,00
DasWerk: dt. Kugelpanzer 1/35 € 14,95
DasWerk: StuG III Ausf.G 1/35 € 42,95
TRU: Enterprise CV-6 1/200 € 250,00
MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
EZ-Line und Gas Patch Zubehör vorrätig

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nach nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

WWW.HAULER.CZ

HAULER HO (1/87) -stavebnice-construction kits
HLR87204 Russo Balt type C
HAULER HO (1/87) -doplnky-accessories
HLR87205 Kingtiger basic set (Herpa kit)
HLR87206 Kingtiger tracks (Herpa kit)
HAULER TT (1:120) -stavebnice-construction kits
HTT120085 E-100 with KRUPP TURRET
HAULER 1/72 -stavebnice-construction kits
HLP72035 Skoda 30,5cm Siege Howitzer
HAULER 1/72 AFV -doplnky-photoetched parts
HLH72120 GMC CCW CCKW-353 (PST kit)
HLH72121 Sd.Kfz.231 (8-RAD) (Roden kit)
HLH72122 Leclerc T.5 (Revell kit)
HAULER 1/48 AFV -doplnky-accessories
HLX48400 Military provisions
HLX48401 Stove and barrel brazier

Und was
verschenken
Sie?

[www.magazinwelt24.de/
geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)

Lagerräumung
20 % auf alles!

Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model

Modellbau Huber

Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304

Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409

www.modellbau-huber.de



modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

<p>Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löbniger Str. 10 Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4</p>	<p>Postleitzahlgebiet 4 Menzels Lokschuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6 Modellbahnladen Hilden, Klaus Kraam 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7</p>	<p>Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22</p>
<p>Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren, Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühsstr. 34</p>	<p>Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Modellbahn-Center Hünenbein 52062 Aachen, Markt 11-15 Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12 Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1 Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13</p>	<p>Postleitzahlgebiet 7 Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Umlandstr. 20 Modellbau & Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2 N I M P E X D 73770 Denckendorf, Karlstr. 10 Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2</p>
<p>Postleitzahlgebiet 2 Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbaukönig GmbH & Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177</p>	<p>Postleitzahlgebiet 6 Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15 Spielwaren & Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11 Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4 Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1 Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3</p>	<p>Postleitzahlgebiet 8 Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22 Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5</p>
<p>Postleitzahlgebiet 3 Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72 Raabes Spielzeugküste 34379 Calden, Wilhelmthaler Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28 Modellbau Kölbl 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2</p>	<p>EUROPA Österreich Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienberg, 58 Schweiz Modellshop, CH-4056 Basel, Mühlhäuserstr. 162 Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9 Niederlande Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249 Schweden Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25</p>	

1/35

plus model
www.plusmodel.cz

539 WOT 3 TRUCTOR

High quality complete kit
Buy direct from www.plusmodel.cz

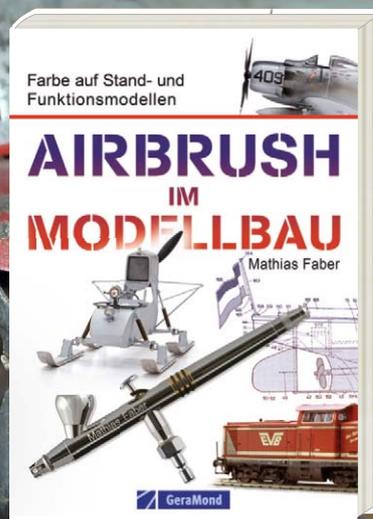
Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

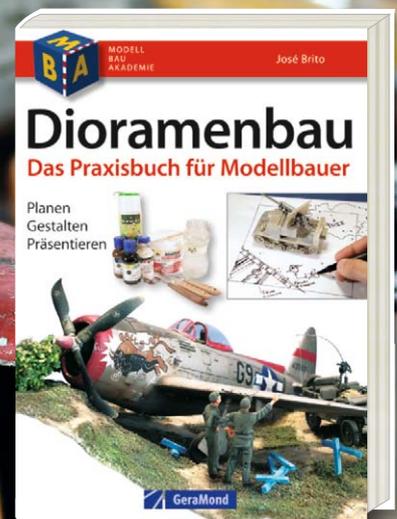
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 22,99

Auch als e-BOOK



160 Seiten · ca. 300 Abb.
ISBN 978-3-86245-517-1
€ [D] 19,99

JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



© fotolia / Christopher Oldm. Franken GeraMond Verlag GmbH, Gierichstraße 11a, 80779 München

Besser denn je: Jets und Props

Neues in 1:48

Die beste Nachricht zuerst: nicht von der antiken, aber schönen Schachteloptik täuschen lassen, die Franzosen haben keinen alten Kit zum Thema! Der jüngste Starfighter von Heller ist eigentlich ein Kit von Kinetic Gold. Der ist ja bekanntermaßen der beste Bausatz des Typs im Maßstab 1:48. Besonders die Oberflächen-gestaltung, Cockpit sowie Fahrwerkdetails überzeugen absolut. Diese Ausgabe ist ganz offensichtlich mit stencilreichen Digitaldruck-Decals von eduard ausgestattet für eine deutsche BLW-Bemalungsvariante 23+45, eine belgische FX 74 sowie auch einen deutsche Bundesluftwaffen-Jet in den US-Farben 63-13269. Mithilfe des kleinen Ätzbogens lassen sich die Details noch weiter aufbes-

sern. Heller spendiert ein Messingpitot, ein Erdnagel kann sowas ja immer gebrauchen.

Eine absolute Neuheit bietet Meng mit seiner F/A-18E, die man getrost als nun interessanteste Alternative in 1:48 ansehen darf. Aus der Box sieht vieles aus wie beim Original, sicher aber nicht der fehlende vordere Aufschwung der Kanten der LERX. Die Oberflächen sind nicht ganz so fein gestaltet wie hier bei eduard oder bei Heller, die Räder und Aktuatoren gefallen weniger. Aber der kleinteilige Aufbau lässt fast alles ausgefahren oder geklappt darstellen. Hervorragend sind die Decals von Cartograf. Für die CAG 100 VFA-31, 303 VFA-87, alle 2017, 103 VFA-31 2009, alle CVN-77 und den Filmjet von *Top Gun*. Ebenso gut sind die Glasteile

mit Naht, die Masken und kleinen Ätzteile. Es fehlen Ätzzitter für die vorderen Fahrwerksklappen und transparente Positionslichter unter den Tragflächen, dafür sind alte und neue Engine Vents, tolle Außenlasten mit Klarglas und zwei Piloten mit Alternativhelmen an Bord.

Ein hübsches, weil bekanntermaßen hervorragendes Kind einer Projekt-Ehe von eduard und Special Hobby ist die neue Tempest Mk.2 mit Sternmotor. Die eduard-Formen bringen nun die Prager mit einem Motor partiell in Resin, auch Resinräder. Ein kleiner Ätzbogen und Masken sind dabei. Die Decals kommen von eduard, britisch sind MW774, PR533, PR733, pakistanisch A139 sowie indisch HA557. THP

Heller / Glow2B

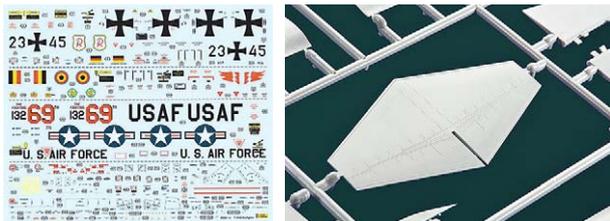
F-104G Starfighter

Art.-Nr.: 30520, 1:48
FoV, BS, KST, DN, ÄT, MT

Ausgezeichnet



Der Kit-Inhalt des Starfighters ist super detailliert und die Decals sind eine Wucht. Die Teile sind wunderbar; schon out-of-Box wird das ein schönes Modell einer F-104



Special Hobby / Glow2B

Hawker Tempest Mk.II
The last RAF Radial Engine Fighter - Hi-Tech Kit

Art.-Nr.: SH48214, 1:48
FoV, BS, KST, DN, ÄT, MF

Ausgezeichnet

Die Basis von eduard ist hervorragend, Special Hobby liefert Masken, Ätzteile und Resin für den teiloffenen Motor und die Räder zu



Meng / Glow2B

F/A-18E Super Hornet

Art.-Nr.: LS-012, 1:48
N, BS, KST, D, ÄT, MF

Sehr gut



Viele Optionen zeichnen den Kit aus. Piloten, Raketen und Midlife-Updates sind dabei. Hervorragend sind die Decals von Cartograf



Andrea Miniatures

C est la vie!

Art.-Nr.: UD24-F003
1:24, Weißmetall,
20 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Uma Thurman und John Travolta in ihrer Paraderolle aus dem Tarantino-Blockbuster *Pulp Fiction*! Auch wenn die beiden mit „C est la vie!“ betitelt sind, ist die Ähnlichkeit wohl jedem bewusst. Die in Weißmetall gefertigten Miniaturen sind tadellos und extrem detailliert. Der Faltenwurf der Bluse von Uma und dem Hemd von Johnny sind ganz großes Kino. Wie im Film tanzen beide barfuß auf einer interessanten Sockelscheibe. Das Set gibt es in 1:24 und auch in 1:32 und ist nicht nur für Filmfans sehr empfehlenswert.

Ausgezeichnet

D-Day Miniature Studio

In the Arms of Death. Soviet Army Attack, Berlin 1945

Art.-Nr.: 35180
1:35, Resin,
ca. 40 Teile, 6 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Als 1945 die sowjetische Armee Berlin eroberte, kam es zu vielen einzelnen Kämpfen Mann gegen Mann. Das Set beinhaltet fünf sowjetische Soldaten und einen deutschen Luftschutzwart. Die Szene ist aktionsreich gestaltet

Mantis Miniatures

Monk & Policeman

Art.-Nr.: 35144
1:35, Resin,
3 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Als mir Artur Miniszewski vor einigen Tagen die ersten Bilder des neuen Mönches präsentierte, konnte ich es kaum erwarten, diese Figur in den Händen zu halten. Die einteilige Miniatur ist perfekt von Jean-Marie Danel modelliert worden und kann in allen Belangen begeistern! Gerade ihre Schlichtheit macht sie so interessant. Der Resinguss ist einwandfrei, was natürlich auch für den französischen Polizisten gilt. Das Set passt hervorragend in eine kleine



französische Dorfszene mit einer Kapelle oder einem Denkmal. Das Packungsbild, von Artur persönlich bemalt, dient als Bemalungsreferenz.

Überragend

und zeigt viel Dramatik. Die Russen tragen unterschiedliche Uniformen wie Steppjacken und -hosen und die typischen Drillich-Ausführungen. Bewaffnet mit Maschinengewehr und Beutewaffen, lässt sich die Gruppe perfekt auf einer Vignette oder in einem Diorama präsentieren. Der Resinguss und die Modellierung sind, wie gewohnt bei D-Day, in erstklassiger Qualität!

Sehr gut gestaltet

Hasegawa

Real Girl Collection – Blond Girl Vol.2

Art.-Nr.: SP475-52275
1:12, Resin,
10 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Das junge, hübsche Mädels im knappen Einteiler wird sicherlich nicht nur 1:12er-Motorrad-Modellbauer begeistern! Mit der Real Girl Collection hat Hasegawa eine Reihe von wirklich äußerst realistischen Frauenfiguren geschaffen. Die Montage der wenigen Teile geht leicht von der Hand, wobei man die Gussnaht auf den Armen und Beinen penibel verschleifen sollte. Die



Bemalung der großen Hautpartien ist auch eine Herausforderung für jeden Figurenmaler. Das Gleiche gilt auch für das aparte Gesicht der jungen Frau. In jedem Fall verspricht der Kit puren Bastel- und Bemal Spaß – genau das Richtige für einen entspannten Samstagnachmittag auf der Terrasse.

Ausgezeichnet

Real Girl Collection – Gravure Girl

Art.-Nr.: 49604
1:12, Resin,
7 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Natürlich gibt es neben der großen Blondinen auch eine kleine, zierliche asiatische Variante. Auch wenn beide Girls in 1:12 angelegt sind, so ist das „Gravure Girl“ rund eineinhalb Köpfe kleiner als ihre europäische Kollegin. Dieses Mädels ist ebenfalls spärlich bekleidet und geht prima als Promotion-Girl oder Strandnixe durch. Der Zusammenbau ist einfach und erfordert nur wenig Spachtelarbeiten an den Ansätzen der Arme und Haare. Bei der Bemalung ist die Rückseite der Packung hilfreich.

Ausgezeichnet



Karol Rudyk Miniatures

Baba Yaga

Art.-Nr.: keine Angaben
1:10, Resin
10 Teile,
1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



Die in den russischen Märchen und Sagen vorkommende Hexe Baba Yaga war Inspiration für diese interessante Büste. Jugend, Schönheit und Vergänglichkeit sind in dieser Miniatur vereint. Typisch für eine Hexe ist auch die Katze, die es sich auf der Schulter des Zauberes bequem gemacht hat, ebenso wie die Utensilien, die man am Wagenrad finden kann. Die hervorragend modellierte Büste gefällt durch die vielen kleinen Details und den erstklassigen Resinguss. Die Bemalung fordert den ambitionierten Figurenmaler heraus – gerade die Mischung aus Jung und Alt benötigt einiges an Erfahrung!

Ausgezeichnet

Pegaso Models

Roman Gladiator

Art.-Nr.: 75-138
75 mm, Resin,
9 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Benoit Cauchies hat bei diesem Gladiator wieder sein Können bewiesen. Der muskelbepackte Kämpfer ähnelt einem Murmillo, wobei ihm das typische Rechteck-Schild fehlt. Auch ist das Schwert hier etwas zu lang. Da es aber die künstlerische Freiheit gibt und es sicherlich in den Arenen auch mal Ausnahmen gab, tut das dem Gesamtbild dieser attraktiven Miniatur keinen Abbruch. Die einzelnen Bauteile lassen sich leicht zusammensetzen und verlangen nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Für Sammler dieses Genre top.

Ausgezeichnet



Flugzeug

Airframe Detail No.1

Airframe Detail No.1, Second Edition, The Blohm & Voss BV 141: A technical Guide, Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Hochformat 297 x 210 mm, Softcover, 66 Seiten, englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 18 Euro



Erstausgabe der kleineren Serie über die asymmetrische Blohm & Voss BV 141 in der Zweitausgabe mit weniger Seiten. Viele historische Fotos und Originalpläne gewähren einen Einblick in die

Technik, sämtliche der wenigen Varianten werden dargestellt. Erfreulich sind jede Menge Detailfotos sowie farbige Profile von Richard Caruana. Eine Auflistung aller Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Tipps und Tricks gibt es zu den entsprechenden Kits. Sogar ein Baubericht des HobbyBoss-Modells in 1:48 ist als Referenz für die Modellbauer beinhaltet. Besonderer Service: Eine ganze Seite widmet sich den sehr raren Modellen und dem Zubehör zum Thema und natürlich der Bibliografie mit den wenigen anderen Publikationen. Man muss die Macher einfach immer wieder loben für die weit überdurchschnittliche Qualität! Sie entschuldigen sich dafür, dass so wenig Material zu bekommen ist. Entschuldigung nicht angenommen, weil nicht nötig, im Gegenteil: sehr viel Dank für den tollen Einsatz! Top THP

Ausgezeichnet

Militär

Militärfahrzeug 3/2021

Militärfahrzeug 3/2021, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeugenthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 3/2021, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Format 210 x 296 Millimeter, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 9,90 Euro



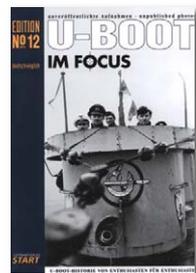
Inhalt der dritten Ausgabe 2021: Waffensysteme der Bundeswehr: Puma G-Konfigurationsstufe, Faun Autokran (6x6) LK 1212-485 II; Manöver „Gute alte Zeit“: Heeresübung „Gutes Omen 71“; Nationale Volksarmee: Schützenpanzerwagen PSH; Museen & Events & Sammlerszene: Museo Storico Piana delle Orme, Russell Military Museum; U.S. Army: Combinet Resolve XV; Fahrzeug-Historie der Wehrmacht: Kettenrad – Teil 2: Technik; Fahrzeugrestauration: Britische Lkw aus dem 1. Weltkrieg; British Army: CENTAUR Multi-Role Military Vehicle; HSD

Ausgezeichnet

Schiff

U-Boot im Focus Edition No 12

U-Boot im Focus Edition No 12, Axel Urbanke, Luftfahrtverlag-Start, Bad Zwischenahn 2015, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 54 Seiten inkl. Ausklapper, deutscher und englischer Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 19,80 Euro



Für den U-Boot-Fan gibt es wieder wahre Schätze an Referenzen, Dokumenten und Fotografien, zum ganz großen Teil vorher unveröffentlicht. Sehr schön ist der 16-seitige, teils farbige „U-Boot im Focus“-Hauptartikel über U 249 mit farbigem Turmprofil von Juanita Franzi. Das geht schön in die Tiefe. Hervorragend recherchierte Berichte und Porträts, wie im Beitrag „Foto mit Geschichte“. Dort geht es

um das Schicksal der beiden Walther-U-Boote Typ XXVII B U 1406 und U 1407. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bilder ein ausgezeichnete und lohnender Blick in die Vergangenheit der deutschen U-Boot-Flotte. Erkennbar an der Qualität mit einer echten Alleinstellung. Für vergriffene Exemplare werden ja schon mal Sammlerpreise geboten. Hier findet man, was man sonst nur schwer findet. U-Boote im Heft: Innenaufnahmen von U 18. U 223, Typ VII B U 52, Typ VII C U 382, Typ IX C U 68, Elektroboote U 2524, U 3514, U 2502, Emblem am Turm von U 10. U 236 und U 237, Farbaufnahmen von der 21. U-Bootflottille U 733, Hauptbericht U-Boot im Focus: U 249, dazu U 387, U 1406, U 1407, U 622, U 221. THP

Überragend

Zivilmodellbau

Faller – Die Welt von oben

Faller – Die Welt von oben, 75 Jahre Fallner, von Ulrich Biene, Delius Klasing Verlag, Format 215 x 286 mm, 184 Seiten, deutscher Text, 380 Fotos und Abbildungen, Preis: 29,90 Euro



Gerade einmal fünf Jahre liegen zwischen dem ersten Werk von Ulrich Biene über Fallner und der jetzigen Ausgabe zum 75-jährigen Firmenjubiläum. Gibt es da noch Neues zu berichten? Ein wenig schon, aber vor allem widmet sich der Autor wie im Vorwerk der ersten Hälfte der Unternehmenshistorie, wenn auch aus anderem Blickwinkel und mit neuen Illustrationen zum Schaffen von Hermann und Edwin Fallner. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Gebäudebausätze in 1:87 – der Kernkompetenz von Fallner. Auch das AMS-Autostraßen-System wird ausführlich gewürdigt. Leider bricht die ausführliche Darstellung mit dem Beginn der 1980er-Jahre ab. Jahresmo-

delle, Kirmes und „Car System“ werden im Eilschritt durchlaufen. Da hätte man gerne mehr über Produkte und Unternehmen erfahren und so wirken die beiden Kapitel am Ende ein wenig unzusammenhängend. Themen wie Übernahme von Pola, Handelsmarken und 3D-Druck finden leider gar nicht statt. Was bleibt, ist ein nostalgischer Rückblick auf die Pionierjahre der bundesdeutschen Modellbahn. KFH

Gut

Little Honda

Little Honda – Die legendären Kleinmotorräder Super Cub – Dax – Monkey, von Gerfried Vogt-Möbs, Delius Klasing Verlag, Format 235 x 271 mm, 184 Seiten, deutscher Text, 293 Fotos und Abbildungen, Preis: 29,90 Euro



Was in den USA das Model T und in Deutschland der Käfer ist, ist in Südostasien vor allem, aber nicht nur, die Honda Super Cub: der Schlüssel zur Mobilität breiter Bevölkerungsschichten. Weit über 100 Millionen Exemplare des omnipräsenten Motorrads sind bis heute gebaut worden, zahlreich sind die Weiterentwicklungen und Unterarten. Dazu gehören auch die Minimotorräder Monkey und Dax, mit denen Honda ein eigenes Genre begründet hat und denen fast jeder japanische Modellhersteller, allen voran Tamiya, Fujimi und Aoshima, ein Denkmal gesetzt haben. Der Autor beleuchtet nach kurzer Einführung vor allem die Entwicklung auf den westlichen Märkten, umfassend illustriert mit zeitgenössischen Abbildungen. Auch Gebrauchtkauf, Tuning und Restauration kommen nicht zu kurz, Konkurrenzprodukte werden beleuchtet. Eine gute Gelegenheit, sich wieder einmal mit diesen klassischen Motorrädern modellbauerisch zu beschäftigen. Wie beim Vorbild ist die Auswahl groß. KFH

Ausgezeichnet

Bilder · Tatsachen · Hintergründe

Fundiert recherchiert,
packend erzählt!

+ Poster „Tiger 1944“
Otto Carius an der Ostfront



August/September 2021 Nr. 5/2021 € 5,50 Österreich € 6,30 Schweiz sFr 8,80 BeNeLux € 6,70 Italien € 7,70

Militär & Geschichte
Militär & Geschichte
BILDER • TATSACHEN • HINTERGRÜNDE

Festung Glogau
1945: Dramatischer
Endkampf in Schlesien

Roms Hadrianswall
Der „kleine Bruder“
des Limes in Britannien

Jetzt
am
Kiosk!



21-cm-Mörser
Stärkste Faust der Artillerie

Der **Kessel**
von Uman

1941: So stieß
die Wehrmacht
das Tor nach
Kiew auf



Held des Golfkriegs
Wie Norman Schwarzkopf
das US-Trauma von
Vietnam überwand



Stahlhelme im Fernen Osten
Chinas „deutsche“ Divisionen gegen Japan

© viktor - Fotolia

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/abo



Ätzteile extrem am Panther von Tamiya

Alles auf Gold

Wie für die meisten populären Bausätze aller Sparten, gibt es natürlich auch für alle Panther-Ausführungen jede Menge Zubehör. Geätztes Zimmerit war für den Autor Neuland – und optisch zu interessant, um es zu lackieren

Von Harald Fitz



Wer viel nachdetailliert, steht sicher ab und an vor der Frage: lackieren oder nicht? Hier stand die Entscheidung angesichts der hohen Zahl an Ätzteilen schnell fest



Ungeschminkt: Obwohl vor Beginn Zweifel an der Genauigkeit der großen Ätzteile bestanden, muss man eduard ein großes Kompliment machen – alles sitzt wie angegossen



Ein Wunschprojekt sah vor, einen Panther mal „so richtig“ aufzurüsten. Ich wollte dazu den von Tamiya zuletzt auf den Markt gebrachten Panther der Ausf. D verwenden. Dafür standen mir Zubehörsätze von Tamiya und eduard zur Verfügung. Es fand sich auch noch ein Ätzteilesatz von Aires, der zusätzliche Detaillierung versprach (1).

Ein Novum für mich war bei diesem Projekt das Set mit geätztem Zimmerit-Belag. Hatte ich bisher schon Zimmerit selbst hergestellt oder Atak-Produkte aus Resin verwendet, so war mir die Ausführung in geätztem Messingblech noch neu.

Da die großflächigen Messingbleche dem Modell den Eindruck einer Vergoldung verliehen, entschied ich mich, das Modell so zu belassen und ohne Farbe als „goldenen Panther“ darzustellen.

Tamiya vom Feinsten

Ich gestehe, ein Fan der Firma Tamiya zu sein. Das wird wohl auch bis zu meinem Modellbauer-Ende so bleiben. Von allen Plastikbausätzen, die in den vergangenen 50 Jahren von anderen Herstellern auf den Markt ka-

men und wieder gingen, liebe ich die gleichbleibend hohe Qualität der Tamiya-Bausätze. Schon allein die Haptik des verwendeten Kunststoffs bereitet mir Freude. Sicherlich

„ Ein Novum: geätzte Zimmerit-details für den Panther Ausf. D „

sind nicht alle Bausätze fehlerfrei, aber durchaus als sehr gute Basis verwendbar, um ohne viel Schnickschnack einfachst ein tolles Modell zu bauen oder, mit etwas Aufwand, ein noch tollereres zu erzeugen. So ging ich ans Werk, um aus dem Guten noch etwas Besseres zu erschaffen.

Wanne und Laufwerk

Traditionsgemäß sind bei Tamiya-Modellen die Schwinghebel fest mit der Wanne zu verkleben und nicht beweglich zu gestalten. Mit etwas Aufwand könnte man dem abhelfen, indem man die in die Wanne zu steckenden

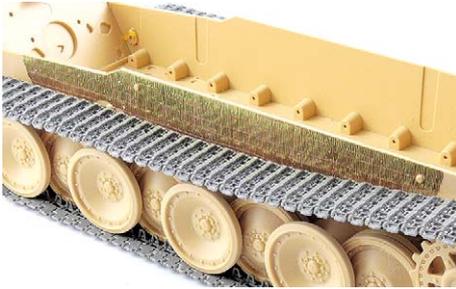
Zapfen entsprechend bearbeitet. Für ein reines Standmodell war dies aber nicht notwendig. Außerdem erhielt ich so den vorgesehenen Abstand der Wanne zum Boden und nichts hing durch.

Richtigerweise hat das Modell die frühen Laufrollen mit reduzierter Anzahl der Verbindenieten und die frühen Abdeckungen der Antriebsräder waren im Bausatz ebenso enthalten (2). Da die geringe Anzahl der Nieten an den Originalen zu Laufschäden führten, erhöhte man in der Serie die Anzahl derer beziehungsweise verstärkte die vorhandenen quasi, indem man weitere Nieten nachträglich ergänzte.

Beim Panther versah man auch die Wannen-seiten mit dem Zimmeritbelag. Daher fanden sich im eduard-Set auch hierfür entsprechende Teile. Diese passten perfekt auf die Seitenwände mit entsprechenden Aussparungen an den Stellen, an denen Bolzen hervorstehen (3). Das Ätzteil des Belags stellt eduard aus sehr dünnem Messingblech her, was die Authentizität erhöht. In diesem Fall sind auch gut die Unregelmäßigkeiten der aufgetragenen Fläche dargestellt. Auch auf



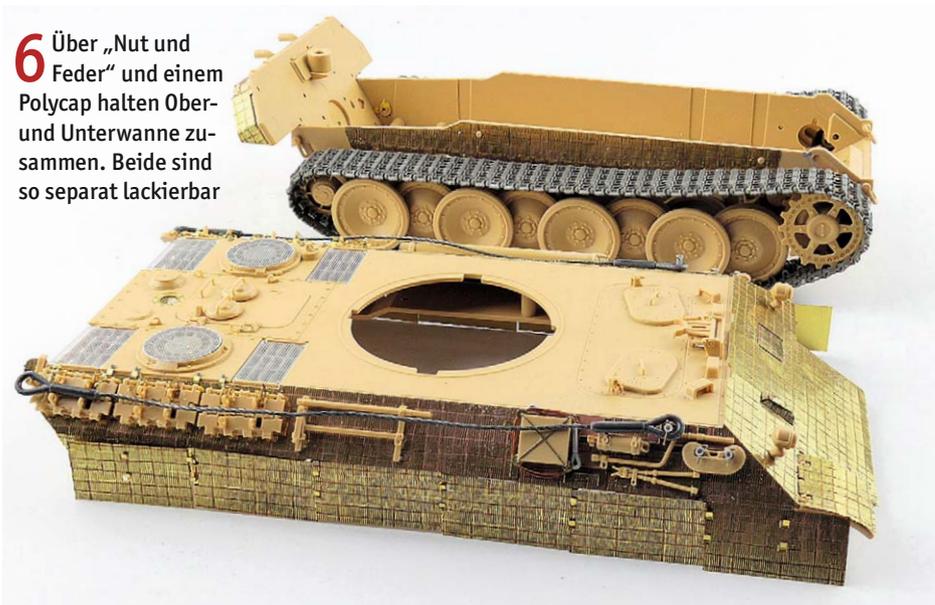
1 Eine große Palette an Zubehörteilen kommt bei diesem Projekt zum Einsatz. Alles hat seinen Sinn und passt perfekt



3 Passen genau: die Zimmerit-Ätzteile an den seitlichen Wannenteilen. Leider sind sie beim fertigen Modell praktisch unsichtbar



5 Einfach zusammengeklückt: die Kettenglieder. Mit wenig Klebstoff ist jedes Mittelteil mit den Führungszähnen einzusetzen



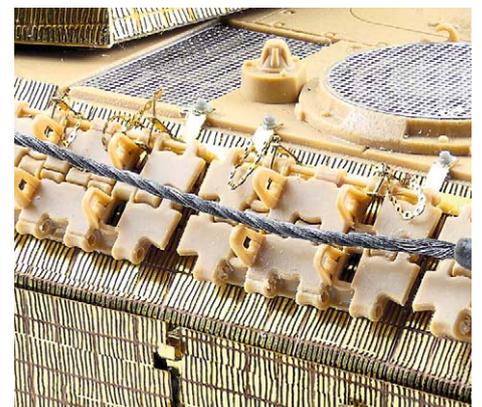
6 Über „Nut und Feder“ und einem Polycap halten Ober- und Unterwanne zusammen. Beide sind so separat lackierbar



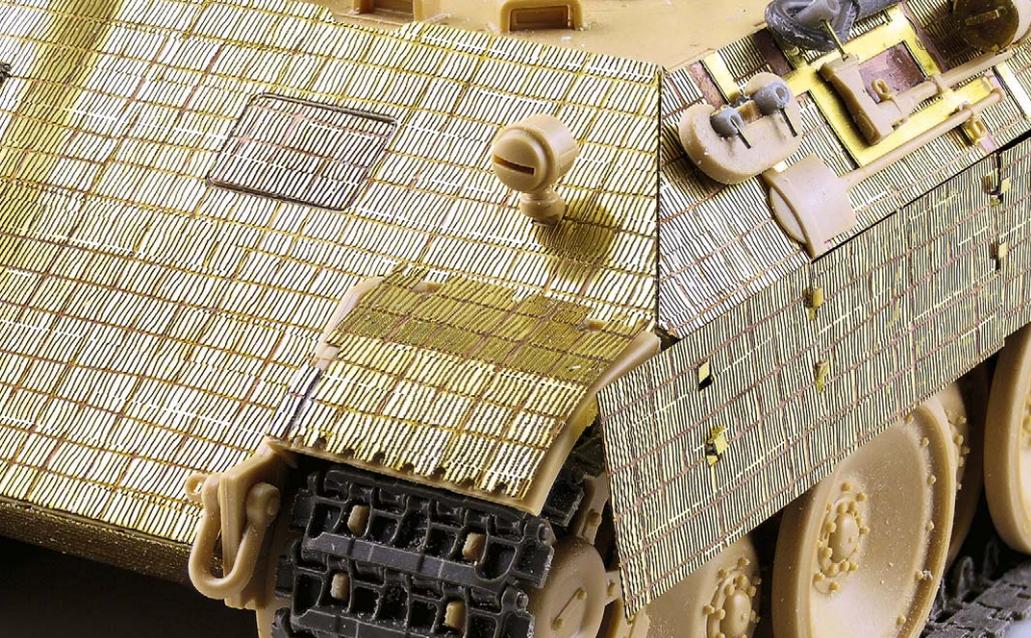
2 Hier gut zu sehen sind die frühen Laufrollen mit 16 Nieten und die frühe, gewölbte Nabenabdeckung des Antriebsrades



4 Auch an der Rückwand passt alles tadellos. Tipp dazu: Die beiden Spritzguss-Abgasrohre sind erst im Nachgang aufzukleben



7 Die Ersatzkettenhalter sind „verschraubt“, die Köpfe aus einem Meng-Set ergänzt; man beachte die Kettchen der Verschlussbolzen



Aufgrund des eingätzten Musters können die PE-Teile an den Linien abknicken, anstatt sich rund anzulegen. Also muss man vorab von der Rückseite her die Teile mit einem Rundstab in Form „rollen“

der Rückwand passten die Zimmerit-Teile, wie von eduard zu erwarten war, perfekt um alle vorhandenen Details (4).

Gute Verbindung

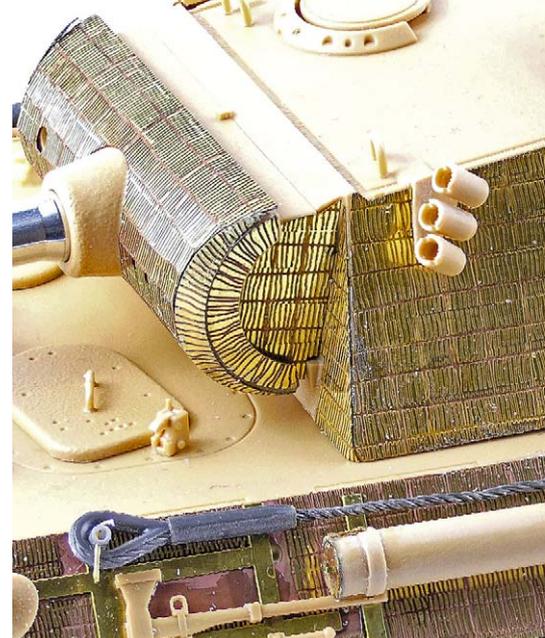
Wer die Ätzteile mit dem Plastik dauerhaft verbinden möchte, hat mehrere Möglichkeiten. Grundsätzlich verwende ich Zweikomponenten-Epoxid-Kleber (zK-Klebstoff). Deswegen Haftkraft ist hervorragend und man hat noch etwas Zeit, die Teile auszurichten.

Das funktioniert natürlich auch mit einem Sekundenkleber, hier sollte man dann aber auch eine Variante wählen, die einem noch eine kurze Zeit des Ausrichtens lässt. Sonst kann es passieren, dass die Teile schräg am Modell sitzen oder, noch schlim-

mer, an den Fingern kleben bleiben. Und die Ätzteile sollten sich auch mit dem neuen Acrylkleber „Ultra Glue“ von Mig mit dem Plastik verkleben lassen. Ich bin mir jedoch nicht sicher, wie dauerhaft die Verklebung wäre. Erste Versuche verliefen positiv.

Mal kein Zinn

Bei diesem Modell kam das Zubehörset 12665 von Tamiya mit Einzelkettengliedern zur Verwendung. Die Kettenglieder haben modellbauerfreundlich jeweils nur zwei Anspritzpunkte und mussten mit einem Bauteil, welches die Führungszähne beinhaltet, verklebt werden. Die Kettenglieder selbst ließen sich einfach nur ineinander klicken. Den verwendeten Kunststoff wählte Tamiya



Die seitliche Hülsen-Auswurfklappe ist nicht zu öffnen. Auch das Rohr der Rohrwischer-Aufnahme kann man mit Ätzteilen verfeinern

aus diesem Grund wohl etwas weicher – dieses System funktionierte einfach, sicher und wohl auch dauerhaft (5).

Ohne Inneneinrichtung

Die Oberwanne ist ein großes Teil mit Öffnungen für Fahrer und Funker, dem Turm sowie dem Motorraum. Eine Inneneinrichtung gibt es für das Modell nicht, man kann jedoch von Tamiya noch eine Motornachbildung erwerben (35180). Fahrersichtöffnung und MP-Öffnung ließen sich beweglich gestalten. Auch hier passten die Ätzteile hervorragend auf die jeweiligen Flächen.

Entgegen der Vorgabe, habe ich den Zimmeritbelag der oberen Bugplatte nicht in einem Stück mit der unteren aufgebracht. Somit blieb mir die Möglichkeit, Ober- und Unterwanne wieder voneinander zu trennen. Tamiya sieht hierzu eine lösbare Verbindung über Verzapfung beziehungsweise einem Polycap vor. Das bringt Vorteile zum Beispiel beim späteren Lackieren, aber auch beim weiteren Bau des Modells (6).

Für die Aufnahmen der Ersatzkettenglieder befand sich maßstäblicher Ersatz im eduard-Set. Ebenso gab es dort die Verchlussbolzen mit feinen Halteketten (7).

Viel Kleinzeug

Die Halterahmen der vorderen Werkzeuge entnahm ich dem Set von Aires. Die Rohrstücke zur Aufnahme der C-Haken und Abschleppseile musste ich aus einem Plastikröhrchen zurechtschneiden. Mit einem 0,5-mm-Bohrer durchbohrte ich die Röhrchen, um, historisch korrekt, die Öffnungen für die Haltebolzen zu setzen, die ich wiederum aus Messingdraht zurechtbog (8). Die Schleppkabel sowie das um den Unterlegblock gewickelte Kettenaufziehseil

Das Vorbild: Panther Ausf. D

Der Schock war groß, als bei Beginn des Russland-Feldzuges 1941 die Wehrmacht auf die ersten schweren KW- und T-34-Panzer stieß. Dem hatte man, bis auf die 8,8-cm-Flak, nichts entgegenzusetzen. Die einberufene Panzerkommission beriet, wie man dem Problem schnellstmöglich entgegenreten sollte. Alle Möglichkeiten wurden diskutiert, darunter sogar ein 1:1-Nachbau des T-34. Dies wurde schlussendlich verworfen und, nach einem mehr oder weniger „korrekten“ Wettbewerb zwischen den Firmen Daimler-Benz und MAN, der Entwurf von MAN favorisiert. Passend zum Objekt entwickelte die Firma Maybach auch einen neuen Hochleistungsmotor, den HL-230. Dieser wurde von Anbeginn zur Achilles-Ferse des Panzers. Der Motor neigte zum Überhitzen und brannte recht schnell. So blieben viele Panther schon auf dem Weg zum Gefecht liegen und konnten ihre Vorzüge wie Geschwindigkeit und Schlagkraft nicht ausspielen. Dies führte in jener Zeit zu Überlegungen, die ersten 200 gebauten Panther als feste, unbeweg-



Eines der seltenen Originale im Museum in Sinsheim Foto: Harald Fitz

liche Bunker zu verwenden. Da man in kurzer Zeit viele Panzer herstellen musste, ging man noch vor der Fertigstellung der ersten Fahrzeuge bei der MAN daran, den Panzer bei den Firmen Daimler-Benz und M.N.H. nachbauen zu lassen, was auch nicht gerade zu einer Verbesserung der Situation führte. So brauchte der Panther das erste Jahr, um alle Kinderkrankheiten abzustellen. Mit den Ausf. A und G kamen dann die Zuverlässigkeit und der Erfolg und zu Recht der Ruf, als „bester Panzer des Zweiten Weltkriegs“ zu gelten.



Innen, unter dem zentralen Ätzteil der Luftansaugung, ist ein Stück der Aufnahme des Polycaps zu entfernen



8 Etwas Fingerspitzengefühl bedarf es, um die Löcher der Haltebolzen, aus dünnem Messingdraht erstellt, zu bohren



9 Wie farblich zu erkennen, stammen das Schleppkabel und das Kettenaufziehseil nicht aus dem Tamiya-Bausatz



10 Kleine Bohrer, 0,5 bis 0,8 Millimeter, und ein spitzes Bastelmesser sind die Werkzeuge, um die Laschen auszuarbeiten



11 Passen perfekt: die zum Bausatz erhältlichen Ätzteile von Tamiya. Es gibt jedoch auch Alternativen von anderen Anbietern



12 Tolle Arbeit auch bei den Gepäckkästen. Leider lassen sich wohl die Verstärkungsrippen im Zimmerit nicht darstellen



13 An den Schürzenhaltern sind Reste des Lötzinns. Die Halter sitzen, geschützt von U-Profilen, unter den Wannendecken



14 Wer genau hinsieht, erkennt, dass die eingezähten Öffnungen links deutlich kleiner sind als rechts. Deshalb passt das nicht



15 Hier passt dafür alles perfekt, da für die Ätzteile richtigerweise die Überdeckung der Schürzenplatten eingerechnet ist

Die Unterwanne weist ebenfalls einen Zimmeritbelag auf, den die Laufrollen und Schürzen aber verdecken



entnahm ich der Grabbelkiste (9). Die Werkzeughalterungen wären auch durch Ätzteile zu ersetzen gewesen. Hier verzichtete ich darauf und beschränkte mich darauf, die an den Werkzeugen angespritzten Öffnerlaschen auszubohren und mit dem Bastelmesser sauber auszuarbeiten (10).

Bei den Lüftergrätings vertraute ich auf die „Original“-Tamiya-Ätzteile, die es ebenso als Zubehör zu kaufen gibt (11). Auf dem Motordeck tauschte ich sonst nur das kleine Ansauggitter des Motors gegen ein Ätzteil aus.

Im Zimmeritset von eduard finden sich Teile für beide Gepäckkästen auf der Motorraumwand. Leider geht die Kontur der gekreuzten Verstärkungsrippen verloren (12).

Alternative Schürzen

Im Set Nr. 36331 finden sich auch alternative Schürzen und Halterungen aus geätztem Metall. Auch diese kamen hier zu Anwen-

dung. Ich hatte am Anfang etwas Probleme, die „Origami-Anleitung“ zu verstehen, wie herum die Teile zu biegen waren. Nachdem ich die ersten drei Stück falsch gebogen hatte, fiel dann der Groschen und danach lief es problemlos. Um die Festigkeit der Teile zu erhöhen, lötete ich alles zusammen.

U-förmige Schienen waren als Ketten-schutz über die Halterungen zu kleben. Ob das beim Panther der Ausführung D original war, ist mir unbekannt. Bei späteren Fahrzeugen waren es nur kurze u-förmige Abweiser (13). Die Schürzen selber liegen dem Set auch bei, wie auch Schürzen mit geätztem Zimmerit in Set Nr. 36330. Da die dünnen Teile mit Zimmerit für mich dick genug waren, wollte ich nur jene verwenden. Beim Montieren stellte ich jedoch fest, dass die Öffnungen für die Halterungen einseitig verkürzt eingeeätzt waren. Sie passten nicht wirklich auf die Halterungen (14). So dachte ich, hier einen

Fehler gefunden zu haben. Nach etwas Überlegen kam mir jedoch die Lösung in den Sinn: Dem Tamiya-Bausatz liegen zwei Streifen zusammenhängender Schürzen bei. Die Zimmerit-Teile sind dafür gemacht, exakt auf diese Tamiya-Teile zu passen. Und so war es dann auch und bedeutete: Das funktioniert alles nur richtig, wenn man die originalen Schürzenteile verwendet (15).

Details für den Turm

Auch für den Turm gibt es von Tamiya ein Detailset. Es beinhaltet ein aus Aluminium sehr sauber gedrehtes Geschützrohr plus die kompletten Innereien der Waffe im Turm (16, 17). Das Geschützrohr macht Sinn, die Teile im Turm sind dagegen nach dem Zusammenbau eigentlich nicht mehr sichtbar und daher eher zweitrangig.

In mehreren Etappen brachte ich am Turm den Zimmeritbelag auf. Am aufwendigsten war die Geschützblende. Diese besteht aus fünf Teilen. Sie passten sehr gut, aufgrund der Rundung musste ich aber aufpassen, dass alles richtig saß (18). Es bietet sich auch an, die auf der Schräge sitzenden Teile vorzubiegen.

Die Abdeckungen der Pistolenpfropfen habe ich mit einem kugelförmigen Werkzeug auf einer weichen Unterlage von hinten her rundlich ausgeformt, damit sie besser auf die Plastikteile passten (19). Solche Werkzeuge gibt es mit verschiedenen großen Kugelhöfen, etwa im Künstlerbedarf. Ansonsten passten

Auf einen Blick: German Tank Panther Ausf. D

Bauzeit ▶ zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwer

Kit 35345

Maßstab 1:35

Hersteller Tamiya Preis zirka 55 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Metall-Kanonenrohr Panther 12664, Einzelglieder-Ketten 12665, Fotoätzteile Kühler 12666; eduard: Panther Ausf. D Schürzen 36331, Panther D Handles und Holders 36332, Panther Ausf. D 36327, Panther Ausf. D Zimmerit Vertical 36330; Aires: Panther Ausf. D 3002; Teile aus der Grabbelkiste

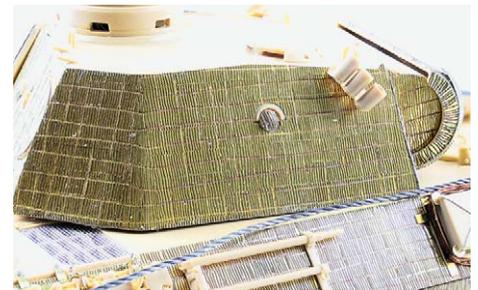
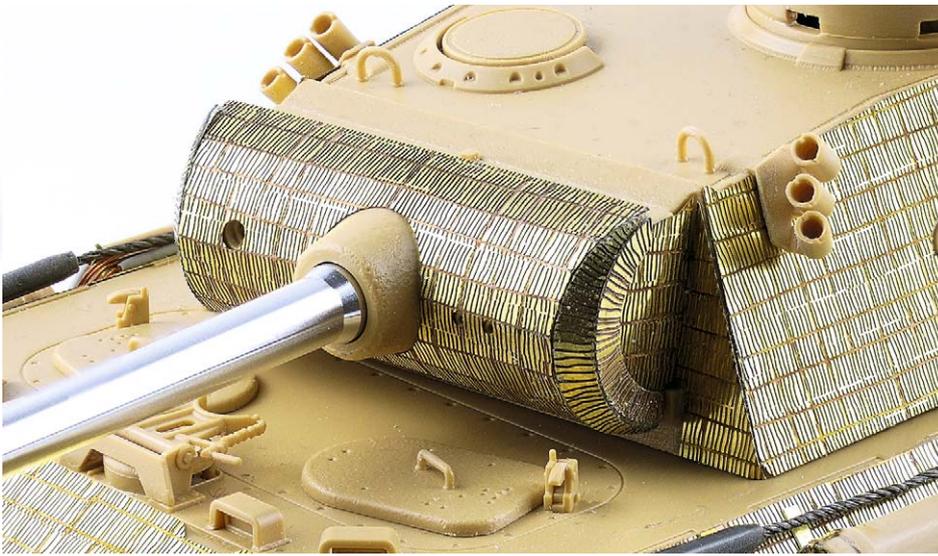
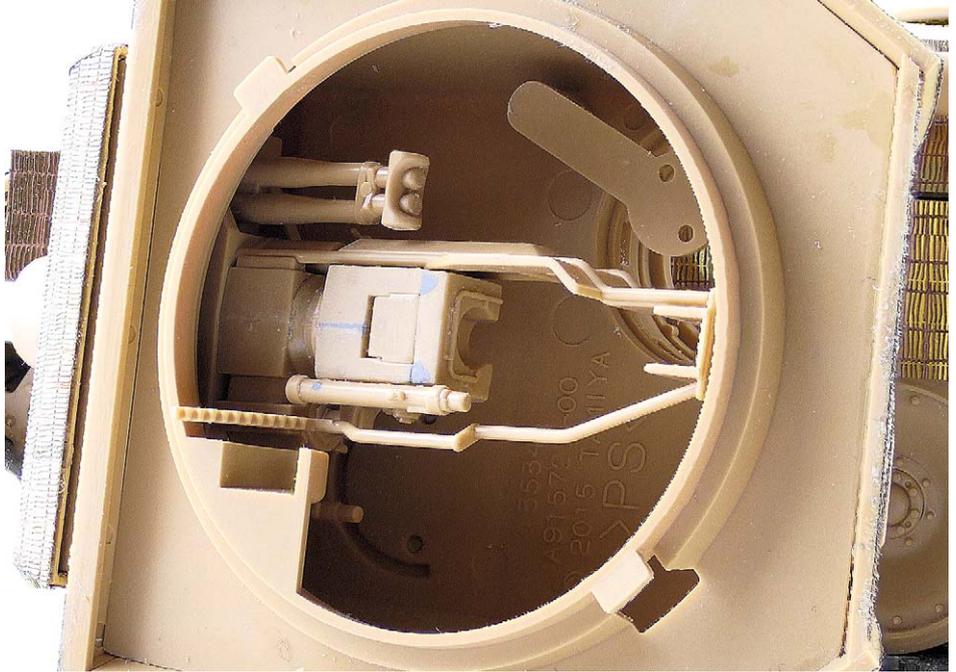


16 Alternative Geschützrohre sind wohl das verbreitetste Zubehör im Panzermodellbau. Dieses von Tamiya ist perfekt umgesetzt

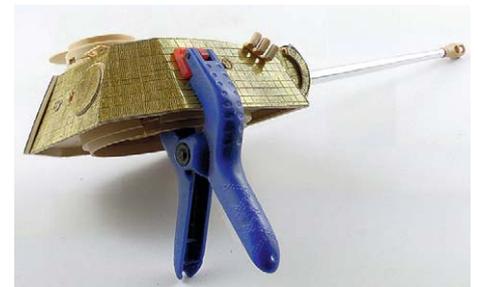


17 Recht komplett sieht die innere, fast nicht einsehbare Waffenaufnahme aus. Hier fand etwas Spachtelmasse Verwendung

18 Auch hier hat eduard eine top Arbeit abgeliefert. Es fehlt jedoch ein Zimmerit-Teil für die vorderste Blendenpanzerung



19 Das Ätzteil auf der Pistolenöffnung passt genau, wenn man es von hinten in eine entsprechende rundliche Form drückt



20 Einfache „Bastelklammern“ können helfen, die Ätzteile während des Verklebens in der richtigen Position zu halten

die Zimmerit-Teile wie angegossen. Alle Aussparungen sitzen nun an den richtigen Stellen. Je nachdem, welchen Kleber man verwendet, macht es bei den gebogenen Ätzteilen übrigens Sinn, mit Klammern zu arbeiten, bis der Kleber getrocknet ist (20).

Farbe – ja oder nein ?

Nachdem ich die vielen großflächigen Ätzteile aufgebracht hatte, stellte sich mir die Frage, ob ich das Modell wirklich lackieren wollte. Die Messingteile geben dem Panther einen ungewohnten und schönen „goldenen“ Glanz, sodass ich mich entschied, zumindest vorerst auf den Lack zu verzichten.

Anstelle der Lackierung positionierte ich noch einen goldenen Kommandanten, passend zum Kleid des Panzers (21).

Fazit

Ich bin ja sonst mit meinen Modellen immer viel im „Dreck“ unterwegs, sodass es hier auch mal interessant war, ganz darauf

zu verzichten. Oder wie wär's vielleicht doch noch mit ein paar goldenen Dreckspritzern? Bedenken muss man bei einem solchen Projekt die recht hohen Kosten für die Ätz- und sonstigen Zubehörteile und den zu leistenden Arbeitsaufwand. Die optische Wirkung ist allerdings nicht zu unterschätzen. Und zum übrigen Metall würden noch Fritulmodell-Zinnketten passen. ■



Harald Fitz wohnt im badischen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein „goldener“ Panzer mit Zimmerit wie hier, ein Briter oder gerne auch ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Leider nur noch selten befasst er sich mit Scratch-Umbauten.



21 Ebenfalls von Tamiya entliehen, steht der nun in Gold lackierte Kommandant passgenau im rohbaufertigen Modell

Takoms Leopard Bergepanzer 2 Schritt für Schritt

Projekt Bergepanzer

Takom erfüllt vielen Modellbauern den lang ersehnten Wunsch nach einem Bergepanzer der Bundeswehr. Macht der schon aus der Schachtel gebaut eine sehr gute Figur, gibt der Bausatz auch Raum für Verfeinerungen

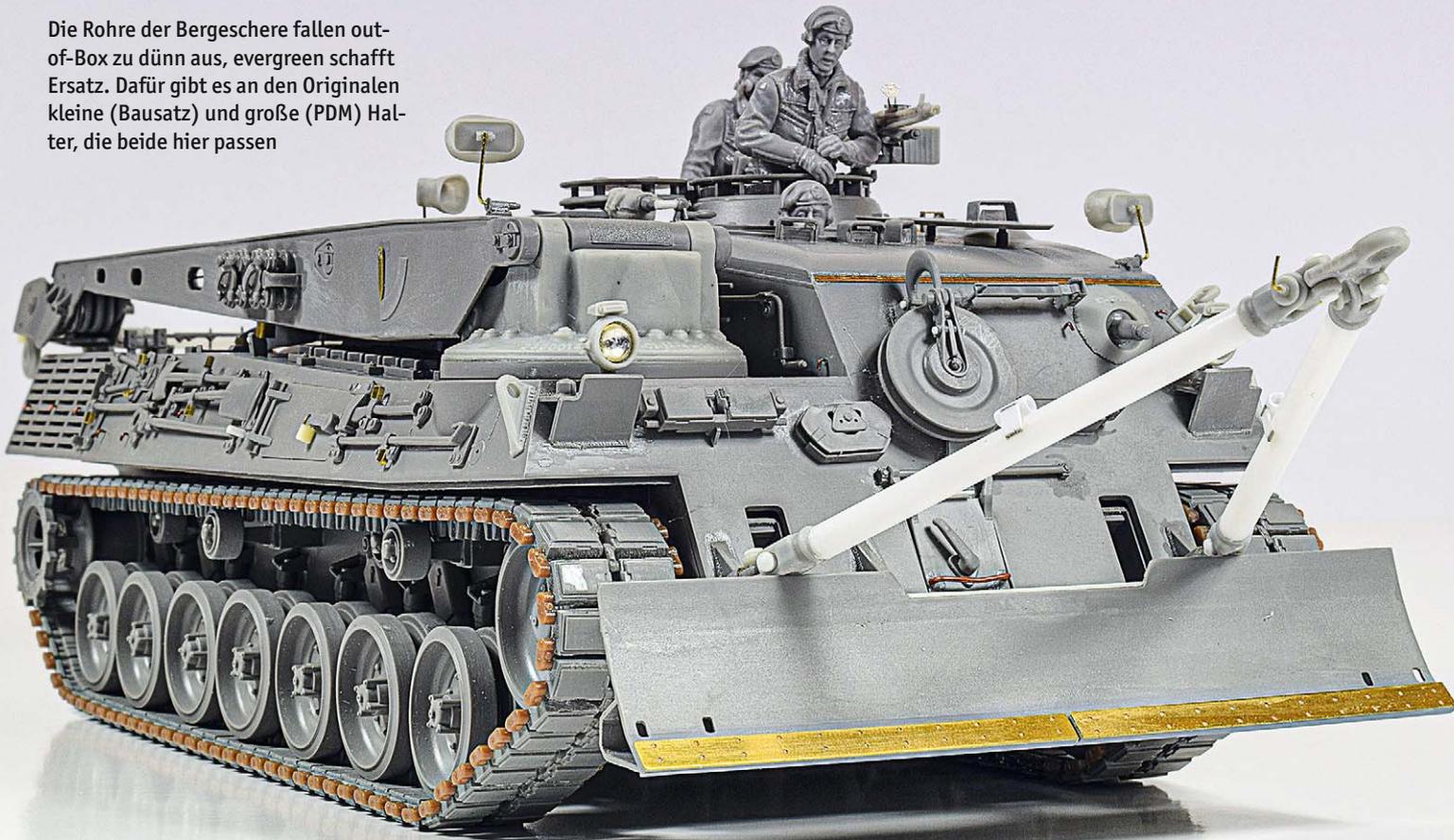
Von Uwe Kern





Der Bergeleopard 2 ist erstmalig in Spritzguss zu haben. Takom liefert einen top Bausatz, den es lohnt, ausführlicher dokumentiert zu werden

Die Rohre der Bergeschere fallen out-of-Box zu dünn aus, evergreen schafft Ersatz. Dafür gibt es an den Originalen kleine (Bausatz) und große (PDM) Halter, die beide hier passen



Der erste Eindruck der grauen Spritzlinge in der Takom-Wunschmodell-Box: hervorragend! Trennnähte waren zwar vorhanden, aber nicht im Übermaß und auch leicht zu entgraten. Ein kleiner PE-Bogen, Klarsichtmaterial für Winkelspiegel, brauchbares Seilmaterial und Decals für sechs (!) Versionen lagen dem Kit

ebenso bei. Die beiliegenden Endverbinder aus schwarzem Polycap-Material schmälerten allerdings meine ersten Begeisterungstürme etwas ab. Doch wofür gibt es den Zubehörmarkt mit diversen passenden Angeboten? Aber lohnt eine Anschaffung auch? Dieser Bericht soll Licht ins Dunkel bringen. Schauen wir, ob der Mehraufwand

gegenüber dem Bau out-of-Box Sinn macht und widmen wir uns im ersten Teil dem Bau mit Zubehör.

Startschuss

Die nötige Stabilität und die richtige Ausrichtung aller Anbauteile erhält der Bergeleo durch die einteilige Wanne. Kleine Details wie die angeformten Schraubköpfe gingen beim Versäubern der Teile schon mal verloren, ließen sich aber durch selbst gestanzte 1-mm-Köpfe ergänzen. Macht das Sinn? Ja – man sieht sie später deutlich (1).

Die Stützfüße für das Bergeschild tauschte ich als Erstes gegen Resinteile aus. Perfect Scale Modellbau (PSM) bietet diese Alternative mit feinen Gusnummern, schön umgesetzten Schraubköpfen und den Unterlegscheiben an (2). Beim Aufsetzen der Oberwanne nach Plan sollte man auf eine genaue Passung achten und gegebenenfalls etwas Material wegnehmen. Für weitere Verfeinerungen habe ich aber die Oberwanne vorerst noch nicht verklebt.

Die Bergewinde vorne ergänzte ich mit Kupferlitze und Schäkel. Der Bügel an dem Verschlussdeckel besteht aus Messingdraht

Das Vorbild: Bergepanzer 2

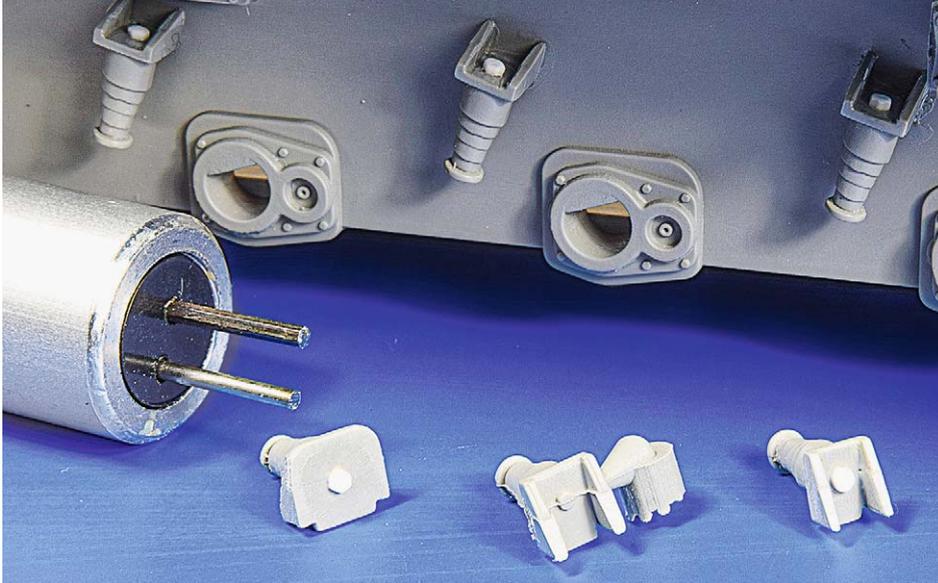
Der Bergepanzer 2 gehört zu den Unterstützungsfahrzeugen in der Truppe und wurde 1965 zum ersten Mal in Serie gebaut. Er basiert auf dem Leopard-1-Fahrgestell und verfügt über ein Räum- und Stützschild mit Berge- und Windeneinrichtung. Die vier Besatzungsmitglieder bestehen aus Kommandant, Fahrer und zwei Bergesoldaten. Bewaffnet ist der Bergepanzer 2 mit zwei MG3 und einer Nebelmittel-Wurfanlage. Er wiegt 39,8 Tonnen. Die Variante Bergepanzer 2A2 verfügt über eine Stütze rechts am Heck. Der Grund ist das Heben des Turmes des Flakpanzers Gepard. Hierdurch werden die 16 Tonnen Belastung durch den Turm sicher abgefangen. Takom bietet neben der Version 2 auch diese genannte Version 2A2 an (No.2135).



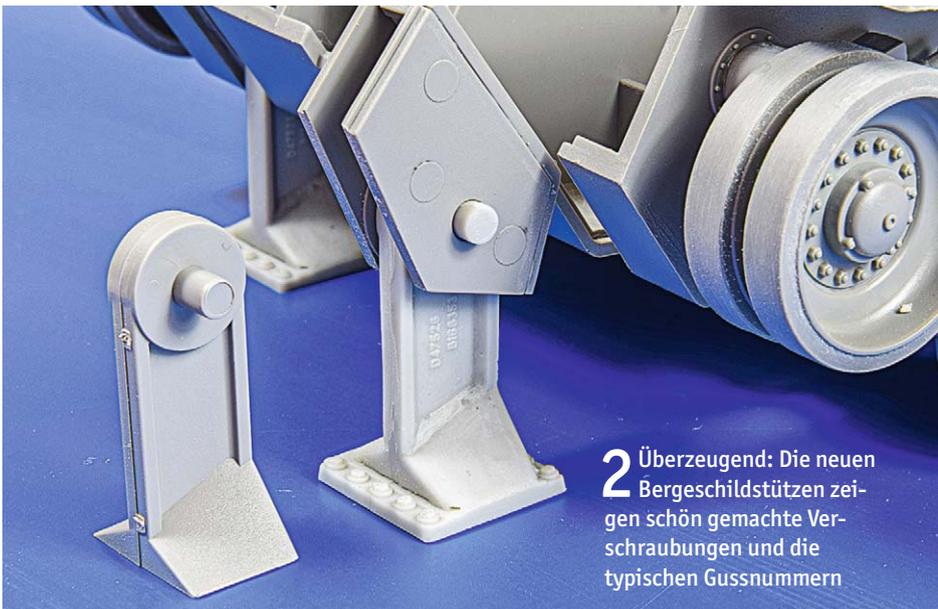
Bergepanzer 2 mit Gebrauchsspuren

Foto: Thomas Hartwig

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Uwe Kern



1 Lohnendes Detail: die Federpakete entgraten und mit einer neuen Schraube aus Sheet mittels Punch & Die „hexagonal“ ergänzen, denn man sieht die Details auch am fertigen Panzer



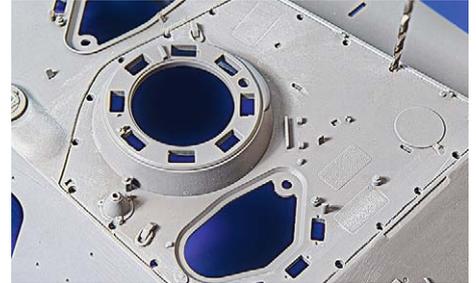
2 Überzeugend: Die neuen Bergeschildstützen zeigen schön gemachte Verschraubungen und die typischen Gussnummern



6 Die neuen Schraubköpfe auf je einem Stück Rundstab (evergreen) von unten durch die Dachplatte stecken und verkleben. Die Sechskantköpfe dürfen nicht oben überstehen



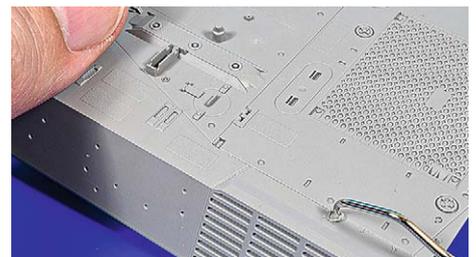
3 Der Schäkel kommt von Perfect Scale, das Drahtseil ist gedrehte Kupferlitze. Der Bügel ist auch am Original leicht verbogen



4 Schön umgesetzt, aber falsch. Am Original sind in der Dachplatte Sacklöcher, in denen die Schraubköpfe „verschwinden“



5 Also aufbohren mit einem 1-mm-Bohrer. Auf die Rundprofile von evergreen jeweils eine 0,7-mm-Sechskantschraube kleben

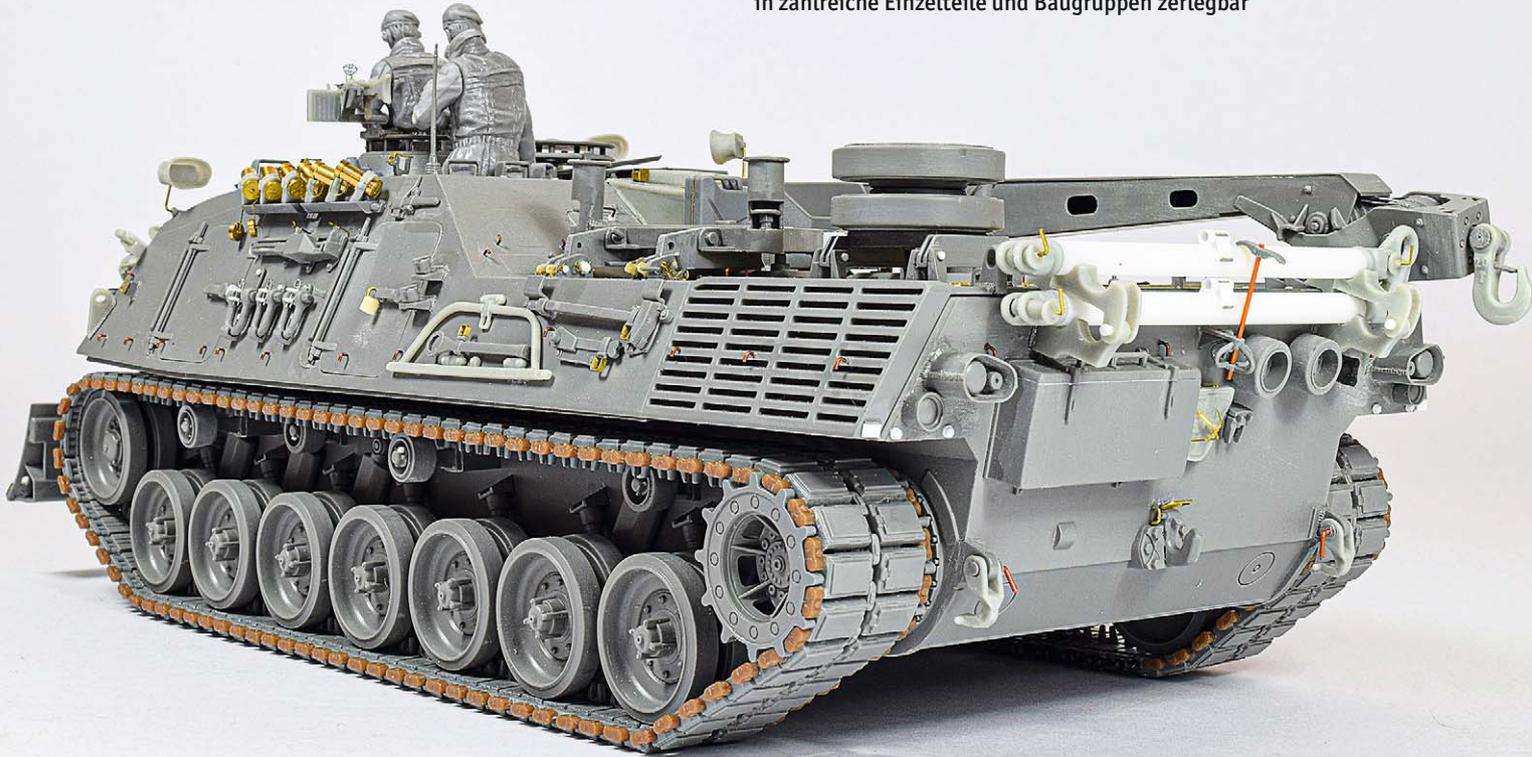


7 Die Fugen für mehr Tiefe mit einem Zahnarztthaken nachziehen. Nebeneffekt: Das Wash bleibt besser in den Fugen haften



8 Damit die eingeplanteten Figuren nicht im Inneren verschwinden, mit Plasticsheet provisorische Sockel erstellen und anpassen

Man sieht es dem Modell nicht an, aber es ist für die Lackierung in zahlreiche Einzelteile und Baugruppen zerlegbar



und ist wie beim Original leicht verbogen dargestellt (3). Sieht vielleicht komisch aus – ist aber so. Aber weiter im Detail.

Aufgepimte Oberwanne

Das Dach mit der Kommandantenkuppel ist im Original mit Sechskantschrauben in Sacklöchern verschraubt. Takom hat die Schraubenköpfe dagegen direkt auf die Dachplatte gesetzt. Will man es wie beim Original darstellen, sind die angegossenen Schraubköpfe zu entfernen und Löcher mit einem 1-mm-Bohrer zu setzen (4). Mit einem „Punch & Die“-Set, hier von RP Toolz, stanzt ich die benötigten Ersatz-Sechskantschraubenköpfe einfach aus (5), klebte diese danach jeweils auf ein Stück evergreen-Rundmaterial, schob das Konstrukt jeweils von unten in das Dach und klebte den Zapfen mit der aufgesetzten Sechskantschraube ein (6). Das Rundmaterial kann man dabei innen ruhig etwas länger lassen und später in der gewünschten Länge abschneiden.

Mit einem „Zahnrathaken“ habe ich anschließend entlang der Motorabdeckung die Trennlinien tiefer gezogen. Zweck ist, hier mehr Tiefe zu erreichen, um für ein besseres Einfließen des „Wash“ zu sorgen (7). Und da der Bausatz ohne Innenleben auskommt, musste ich mit Plastiksheet für die

Figuren Plattformen erstellen. Dafür musste die Besatzung schon mal Platz nehmen, um den benötigten Abstand zu ermitteln (8).

Das Malheur mit den Ketten

Schon zu Beginn war mir klar, dass ich die Endverbinder aus dem weichen Kunststoffmaterial nicht verbauen wollte. Grund waren hier die verschwommenen Details und die Bedenken, dass ein späterer Farbauftrag nicht halten würde. Was also tun? Eine Einzelgliederkette von Bronco sollte es sein, benötigt würde die Leopard-1-Kette D640A. Die war aber aktuell nicht zu bekommen, al-

„ Ein kleines Teil wird zum größeren Problem: der Endverbinder “

so besorgte ich mir die Leopard-2-Kette von Bronco, schließlich brauchte ich davon ja nur die baugleichen Endverbinder.

So versäuberte ich die Kettenglieder erst einmal und klebte dann mithilfe eines simplen Abstandhalters (Vierkantstab von evergreen) die Bronco-Endverbinder auf (9). Um die Bauzeit nicht noch länger zu strapazie-

ren, habe ich die kleinen Teile (schwarz) aus dem Leopard-Bausatz nur auf die Innenseiten der Ketten geklebt (10).

Die Befestigungen des Motortragegestells sind im Original an der Wanne festgeschweißt und mit Sicherungsbolzen versehen. Perfect Scale hat hier vorgesorgt und PE-Ketten mit Sicherungssplinten parat gelegt. Die Sicherungsbolzen stanzt ich mit dem Punch-&-Die-Set aus und verklebte sie (11). Gleichzeitig detaillierte ich das Motortragegestell nach und versah es mit den nötigen Schweißnähten (12).

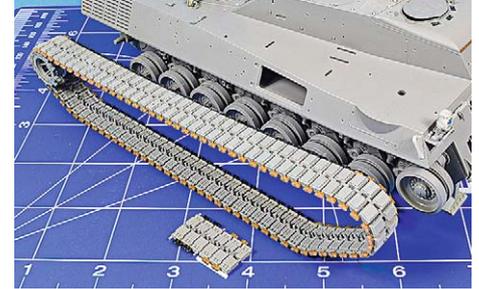
Weitere Details auf der Oberwanne

Die Bügelsäge im Bausatz war deutlich zu klein ausgefallen, Abhilfe kam wieder von PSM. Der Schraubenschlüssel war entsprechend neu zu positionieren und „in“ die Bügelsäge einzukleben (13).

Die Nebelbecher im Bausatz sind eigentlich völlig ausreichend. Mich faszinierte aber die Option, die Verschlussstopfen auch mal offen darzustellen und ja, ich weiß, das wird in der Realität bei Fahrbetrieb eher weniger vorkommen. Die russische Firma Magic Models bietet einen Multimedia-Kit mit gedrehten Messingbechern, PE-Ketten und Halterungen aus Resin an (14). Auch an der Seitenwand ergänzte ich Werkzeughalter und



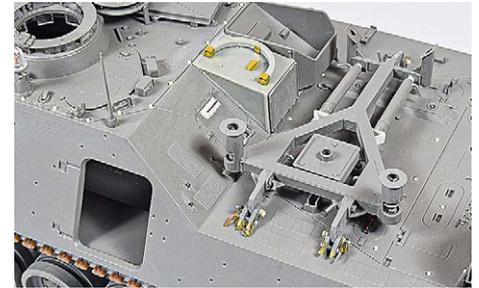
9 Die Gummi-Endverbinder überzeugen nicht: Farbe haftet schlecht, die Detaillierung ist schwach. Das Profil gibt die Höhe vor



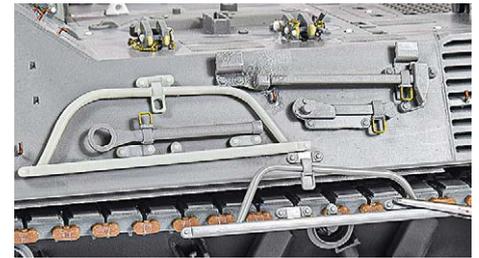
10 Bronco bietet eine gute Alternative an. Nur die Endverbinder verwenden, die Gleisketten von Takom sind sonst tadellos



11 Die Verriegelung des Tragegestells ist verschweißt. Ketten und Splinte von PSM ergänzen, Stanzplättchen verlängern die Bolzen – Details, die optisch gesehen den Neubau lohnen



12 Plastiksheet ersetzt die Dreieckshalterung am Tragegestell, Schweißnähte und Bolzen werten die Halterung noch auf



13 Die Bügelsäge ist zu klein, Ersatz liefert PSM. Den großen Ringschlüssel neu positionieren und „in“ die Bügelsäge kleben



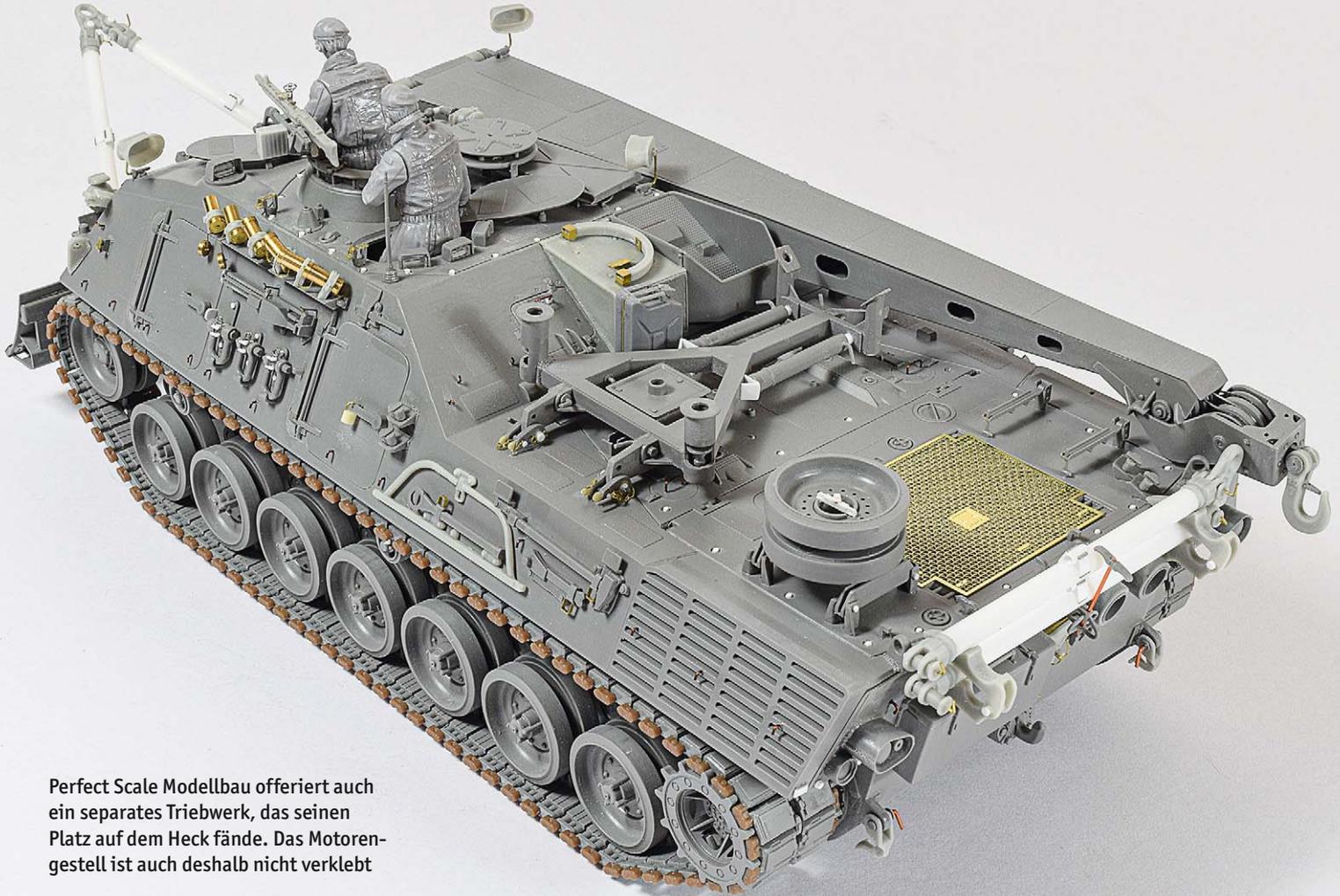
14 Ein tolles Highlight: die Nebelmittel-Wurfanlage von Magic Models aus Messing mit abnehmbaren Kappen und Sicherungskettchen (Resinhalter PSM) – besser geht's nicht



15 Schöne Details hinter dem Ausleger: Lampen, Heißösen, Kugelblende und Abstandhalter für die Windenrolle von PSM



16 Der Kranteller bleibt durch den neuen Zapfen beweglich und weist mehr Stabilität als die Bausatzbefestigung auf



Perfect Scale Modellbau offeriert auch ein separates Triebwerk, das seinen Platz auf dem Heck fände. Das Motorengestell ist auch deshalb nicht verklebt

Schweißnähte. Die Heißlösen, Lampen, Rückspiegel und MG-Blende tauschte ich wiederum gegen Resinteile von PSM aus (15).

Kranarm beweglich

Im Bausatz ist die Befestigung des Kran-tellers mit lediglich zwei kleinen Positionspins vorgesehen, die aber kein normales Drehen des Kranarms erlauben. Für eine bewegliche Lösung erhielt der Kran-teller also eine passend eingesetzte Rundplatte mit einem Mittelzapfen (16). Als etwas fummelig stellte sich später das Einhängen der Passstifte am Kran-teller und gleichzeitige Einfädeln der Hydraulikstempel heraus (17).

Für mehr Stabilität und ein sauberes Führen des Silberdrahtes klebte ich evergreen-Rundprofile ein (18). Letztendlich punktete auch hier die Kranplatte aus Resin mit Schraubköpfen und Gussnummern von PSM gegenüber dem Bausatzteil.

Details an der Heckplatte

Das so typische Leitkreuz der Bundeswehr gibt es als extra Zubehör-Set (natürlich) auch von Perfect Scale (35184), gerade oder gebo-

gen, wie beim Original. Die Halterung und der Schutzbügel bestehen aus PE-Teilen (19). Der Zusammenbau ist etwas knifflig.

Die Bergeschere aus dem Bausatz war mir zu dünn, die wollte ich so nicht benutzen. Die von PSM hatten den richtigen Durchmesser, waren aber verbogen. Hilfe kam, wie so oft, von evergreen. Drei Millimeter Durch-

Ein unspektakuläres, aber wichtiges Detail ist die Bergeschere am Bergeleo

messer waren die richtige Wahl (20). Im Original gibt es zwei unterschiedliche Größen der Halterung, im Bausatz befindet sich die kleine Version. Für die dickeren Abschleppstangen eignete sich jedoch die große Ausführung von PSM. In die dazugehörige Befestigungsspindel bohrte ich also ein Loch, sodass mit einem Messingdraht der Halter höhenverstellbar bleibt (21). Den Zughaken von PSM ergänzte ich mit Sheetstreifen und

sicherte mit einem Schloss (22). Die auf-geprägte Neigungsanzeige kann man übrigens gleich getrost wegschleifen. Das dafür vorge-sehene Decal ist deutlich größer. An den Werkzeughalterungen entfernte ich außer-dem die angegossenen Verschlüsse und tauschte sie gegen PE-Teile aus der Restekis-te aus (23). Die große Schweißnaht vorne oben an der Wanne ist von PSM, diese fehlt komplett bei Takom (24).

Details rund um die Wanne

Die kleinen Haken aus Messingdraht finden sich rund um das Fahrzeug und halten beim Original die Wetterschutzplane am Fahr-zeug. Die Umlenkrolle versah ich mit neuen Schraubköpfen. Der Bügel an der Umlenk-rolle bleibt beweglich und ließ sich für die Lackierung abnehmen. Das MG3 gibt es als kleines Set von Perfect Scale, ist dem Ori-ginal sehr gut nachempfunden und verfügt sogar über ein Fliegerabwehrvisier (25).

Das Motorengestell sollte man nicht fest-kleben, da es sonst mit der Lackierung des Motor-decks sehr schwierig wird. Die Ersatz-laufrollen versah ich noch mit einem scratch



17 Etwas für zwei ruhige Hände und einen klaren Kopf: Hakelig ist das Einfügen der Zapfen am Kranteller, da gleichzeitig die Hydraulikstempel mit zu befestigen sind



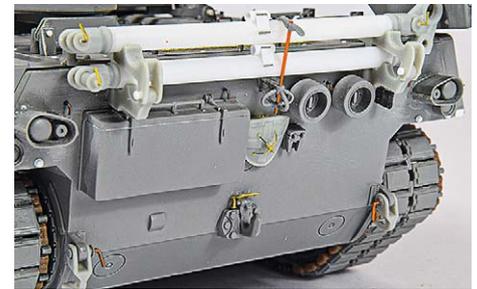
18 Die eingesetzten evergreen-Stäbe geben dem Kranarm Stabilität und halten das Kranseil auf der gewünschten Position



20 Die neue Bergeschere aus evergreen-Rundmaterial mit Ösen und Schäkeln von PSM. Die Bausatzteile sind zu dünn



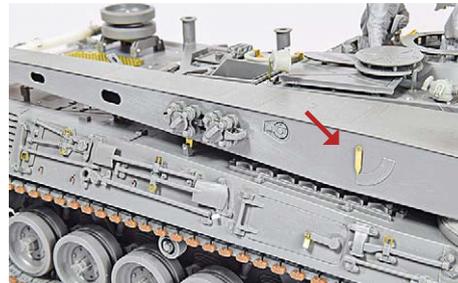
19 Das Leitkreuz ist zu klein, Passendes kommt (natürlich) von PSM. Verbogene „Life like“-Leitkreuze erhöhen den Realismus zusätzlich, sind aber fummelig zu bauen



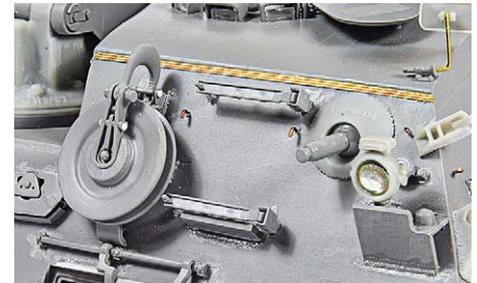
21 In die Spindel ein Loch bohren für die flexible Höheneinstellung. Die große Halterung der Bergeschere ist auch von PSM



22 Den Sicherungssplint für den Kranhaken sichert ein selbst gebautes Schloss. Die Haken halten in 1:1 die Wetterschutzplane



23 Die zu große erhabene Platte am Winkelanzeiger wegschleifen (neue Verschlüsse an den Werkzeugen aus PE-Resten)



24 Die Umlenkrolle am Befestigungsbügel nach dem Lackieren verkleben. Die fehlende lange Schweißnaht kommt von PSM

Auf einen Blick: Bergepanzer 2

Bauzeit ▶ zirka 25 Stunden ohne Farbe

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 2122

Maßstab 1:35

Hersteller Takom

Preis zirka 55 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Perfect Scale Modellbau: 35193 Bergepanzer 2 Detail Upgrade Kit, 35184 BW Leitkreuz, 35165 MG3; Bronco: AB3528 Leopard 2 MBT Workable Track Link Set; Magic Models: MM3538 Smoke Discharger; Valkyrie: VM35006 West German Army Crew; diverse Evergreen-Profile.
Klebstoffe: Tamiya: Extra thin Cement, Tamiya Cement; Revell: Contacta Clear, Uhu-Sekundenkleber
Besondere Werkzeuge: RP Toolz: Punch & Die Rivets Maker hexagonal



25 Das MG3 (PSM) ist dem Bausatz-MG überlegen. Das Fliegerabwehrvisier lässt sich abgeklappt oder offen darstellen

Gewusst wie: So optimiert man die Rundumleuchte

Es ist nicht selbstverständlich, dass eine benötigte Rundumleuchte einem Bausatz beiliegt. Takom hat diese berücksichtigt und sogar den Glaskörper aus transparentem Kunststoff gespritzt. So weit, so gut! Aber es fehlen die Reflektoren, die in der Regel gut sichtbar sind. Mit Spiegelfolie, Messingdraht und einem „Punch & Die“-Set von RP Tools gelingt die Nachbildung sehr gut – es ist keine Raketenwissenschaft.



Die Rundumleuchte besteht aus Glaskörper und Sockel. Im ersten Schritt muss man einen Messingdraht mittig im Sockel platzieren



Reflektoren mit dem „Punch & Die“-Set ausstanzen. Die Größe entspricht dem Innendurchmesser des Glaskörpers (1,8 Millimeter)

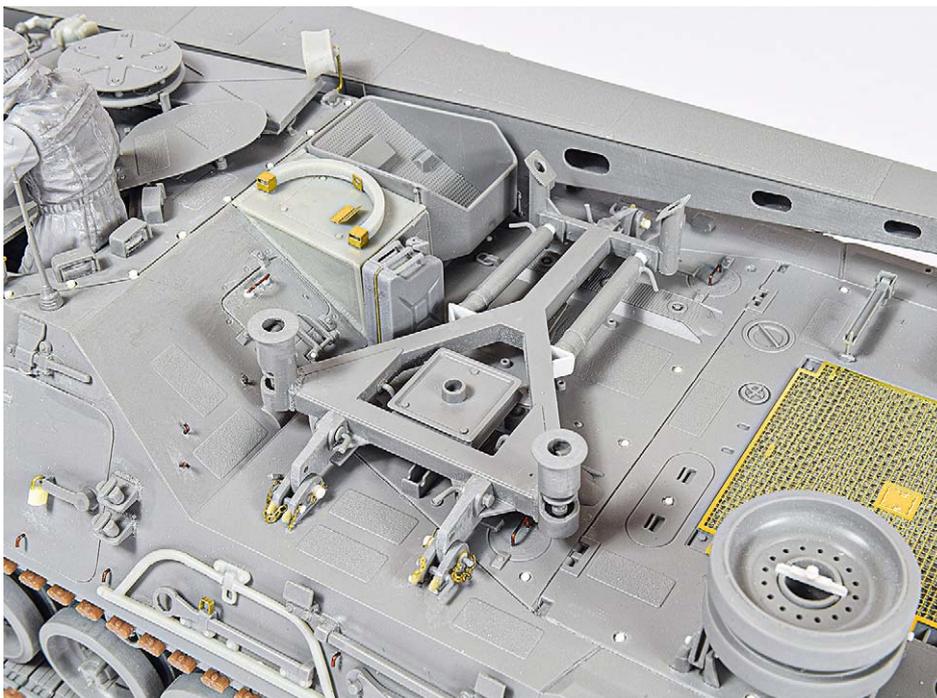


Die Reflektoren bestehen aus Chromfolie. Diese mit „Contacta Clear“ verkleben und den Glaskörper mit „Clear Orange“ X-26 bemalen



Realistischer mit Reflektoren. Oft klebt man in 1:1 mit Tape eine Hälfte des Glases ab, um die Besatzung nicht zu blenden

Das etwas nachdetaillierte Fahrwerk ist ohne Schürzen gut einsehbar, deshalb lohnen hier zusätzliche Details



26 Das Motorengestell nicht festkleben, sonst gibt es beim Lackieren von Gestell und Motordeck und dem Aufsetzen eines Leopard-Triebwerks erhebliche Schwierigkeiten

gebauten Gegenhalter (26). Vor dem Lackieren zerlegte ich das Modell wieder in seine Baugruppen und Einzelteile und wusch es mit Seifenlauge ab. Dadurch ließ sich der unerwünschte Schleifstaub entfernen und es konnte ans Lackieren gehen. Das war aber ein ganz anderes Kapitel.

Fazit

Hat es sich nun gelohnt, die diversen Zusrüstsets anzuschaffen und zu verbauen? In meinen Augen sicherlich schon. Takom hat



27 Die Besatzung in endgültiger Position. Die Rückspiegel von Perfect Scale erhalten je eine Halterung aus Messingdraht

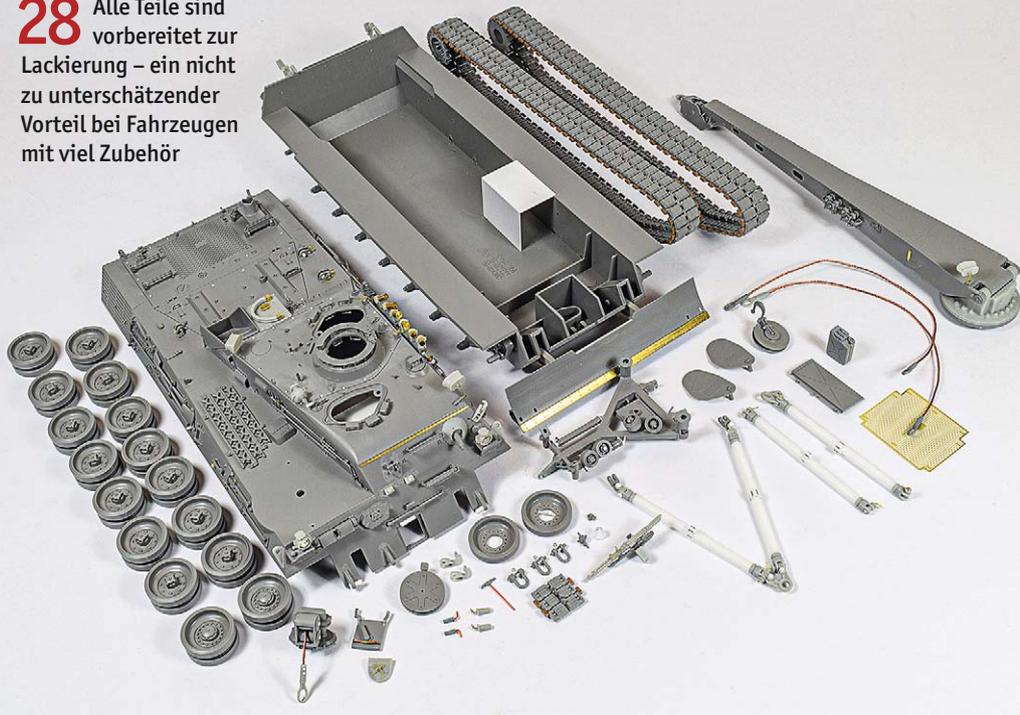


eine wunderbare Grundlage mit diesem Bergepanzer geschaffen, die auch out-of-Box ein schönes Abbild des Bergepanzer 2 darstellt. Doch wer will, kann noch mehr aus dem Bausatz rausholen. Perfect Scale Modellbau bietet mit seinem Upgrade-Sets schon viel an, was zu verbessern lohnt, auch wenn nicht alles Verwendung an meinem Modell fand. Letztendlich bin ich froh, dass sich ein chinesischer Hersteller gefunden hat, der ausgerechnet Bundeswehrmodelle in einer solch tollen Qualität mit gut recherchierten Decals anbietet. Die BW-Bemalung zeigen wir dann in *ModellFan* 9. ■

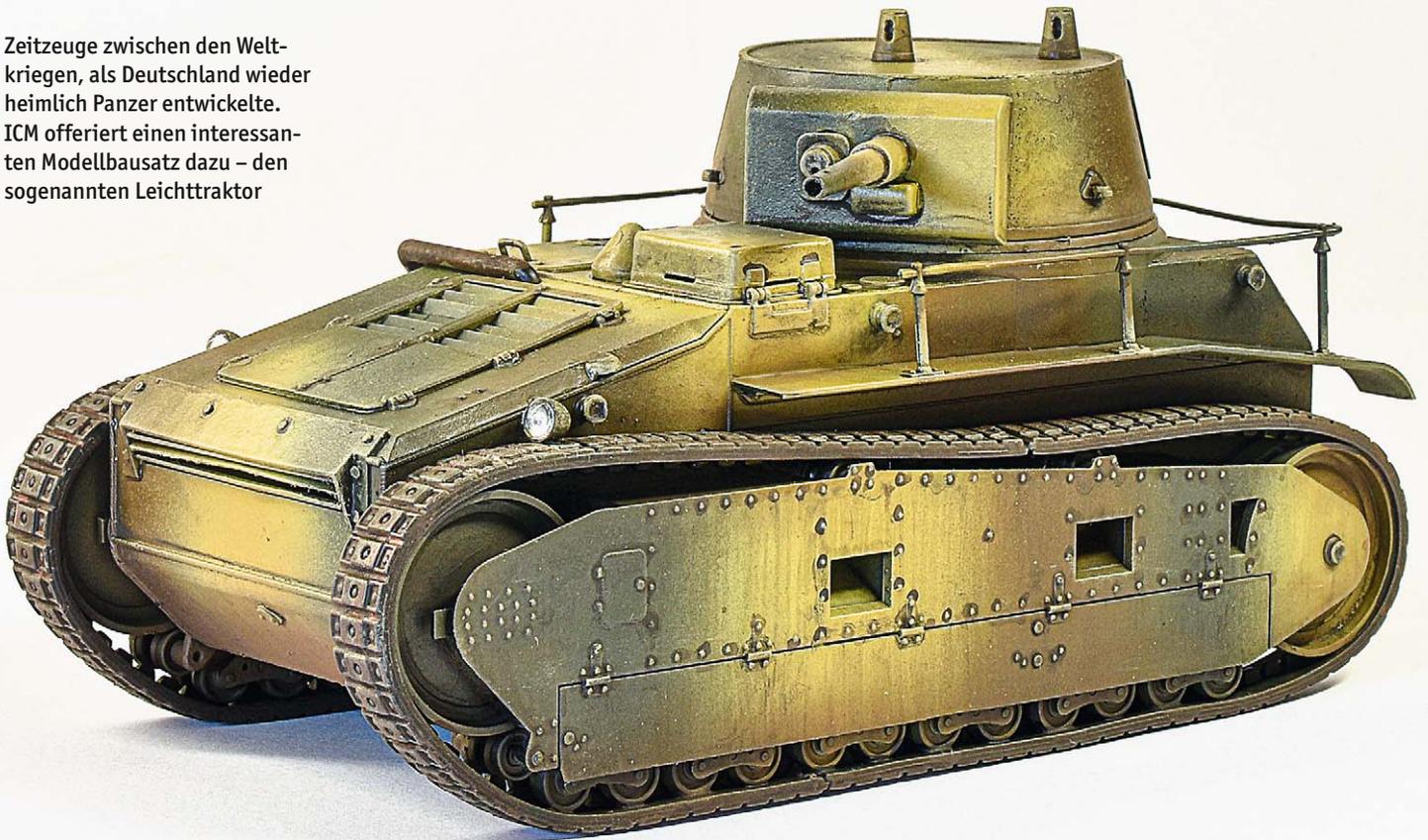


Uwe Kern ist Jahrgang 1968. Auch er kam schon in jungen Jahren durch seinen Vater zum Modellbau. Durch die in der Nähe stationierten US-Amerikaner in Gießen und deren Präsenz an den REFORGER-Übungen wuchs das Interesse in diese Richtung. Da auch er 1992 bei der Bundeswehr war, muss hin und wieder ein BW-Fahrzeug auf den Basteltisch.

28 Alle Teile sind vorbereitet zur Lackierung – ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei Fahrzeugen mit viel Zubehör



Zeitzeuge zwischen den Weltkriegen, als Deutschland wieder heimlich Panzer entwickelte. ICM offeriert einen interessanten Modellbausatz dazu – den sogenannten Leichttraktor



ICMs Leichttraktor Rheinmetall 1930 in Spritzguss

Geheime Anfänge

Dieser Bausatz ist ein erstes unscheinbares „Missing Link“ der Panzerentwicklung zwischen Erstem und Zweitem Weltkrieg. ICM offeriert den Exoten der Wehrmacht recht überzeugend umgesetzt – mit einer besonderen Herausforderung Von Lothar Limprecht

Der VK 31 Leichttraktor (L.Tr.) der Firma Rheinmetall liegt nunmehr als Spritzgussbausatz von ICM vor und stellt einen echten Lückenfüller dar. Ein überraschendes kleines und feines „Panzerle“ wartet auf seine Fertigstellung. Die mehrteilig ausgelegte Panzerwanne und der Turm zeigen sich nahezu ohne Grat und sind verzugsfrei gefertigt (1). Auswerferstellen sind, wenn, dann innenseitig angelegt. Einziger Wermutstropfen: die doch noch recht steifen Vinylketten, die sich nicht ganz problemfrei über das Laufwerk legen ließen (2, 3). Jedoch gibt es mittlerweile hierzu eine Alternative: FC-Model-Trend bietet mit No. 35563 Leichttraktor-Tracks aus Resin in der passenden

Form zu einem durchaus vertretbaren Preis an. Da ich von diesen zu spät erfuhr, blieb mir nur ein umständliches Verkleben der Gleisketten auf dem gesamten Vorlauf (4-7)!

Fast alle Details, ob Nieten oder Scharniere, sind stimmig ausgeprägt. Lediglich am Fahrzeugheck sind anhand von Abbildungen aus der Literatur eine größere Nietenanzahl auf der Heckplatte erkennbar – am Modell nicht wiedergegeben. Hier war nach der Bauphase Nacharbeit angesagt (8, 9).

Ob es nötig war, die Lamellen in der Wannenoberseite einzeln einsetzen zu lassen, sei dahingestellt. Der Turm zeigte sich zweiteilig mit Drehkranz und Dachplatte ohne Lu-

ke. Das Geschützrohr lag aus einem Guss mit einem Angussstutzen bei. Die Mündung hingegen wies eine noch anzusetzende Hälfte auf und war damit geöffnet darstellbar. Dies verlangte jedoch noch etwas Verschleifen der Ansatz- und Klebnaht.

Bei der Rahmenantenne war wegen deren Filigranität äußerste Vorsicht geboten. Sie sollte man erst nach Abschluss des Zusammenbaus anbringen (10).

Vorkriegsfarben

Zuerst erhielt mein L.Tr. nach der hellgrauen Grundierung (11) einen Farbauftrag in Erdgelb (Farbnummer 17 der Reichswehr). Da mir eine klare Abgrenzung der weiteren



1 Obschon die Panzerwanne aus Einzelteilen zusammengesetzt ist, fügt sich jedes Teil gut und problemfrei zueinander

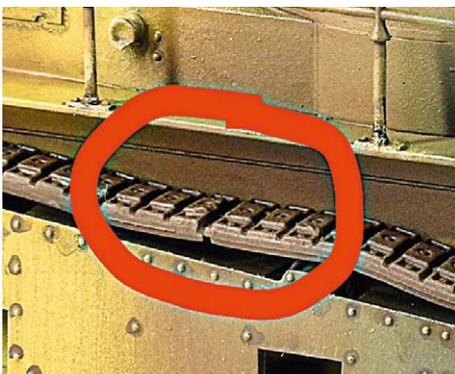


3 Mithilfe von Gummiringen lassen sich die Gleisketten am Laufwerk fixieren und unterstützen den Aushärtungsprozess



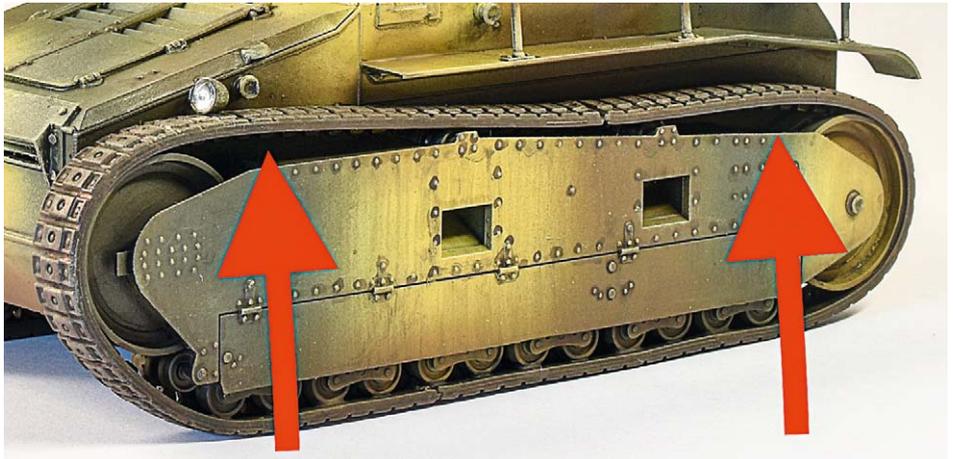
5 Abhilfe ist durch bereits in passender Form gefertigte Resinketten von FC-Model-Trend möglich
Foto: Detlev Kaczmarek, Berlin

6 Mittels passend zugeschnittenen Schaumstoffstcken lassen sich die Gleisketten auf den Vorlauf drücken und verkleben



7 Lstig und offenbar unvermeidbar ist die im roten Kreis sichtbare geklebte Verbindungsstelle der Kettenstränge

2 Die Vinylketten sind mit schnell hrtendem Sekundenkleber zu verbinden. Sie fallen allerdings auch zu steif aus



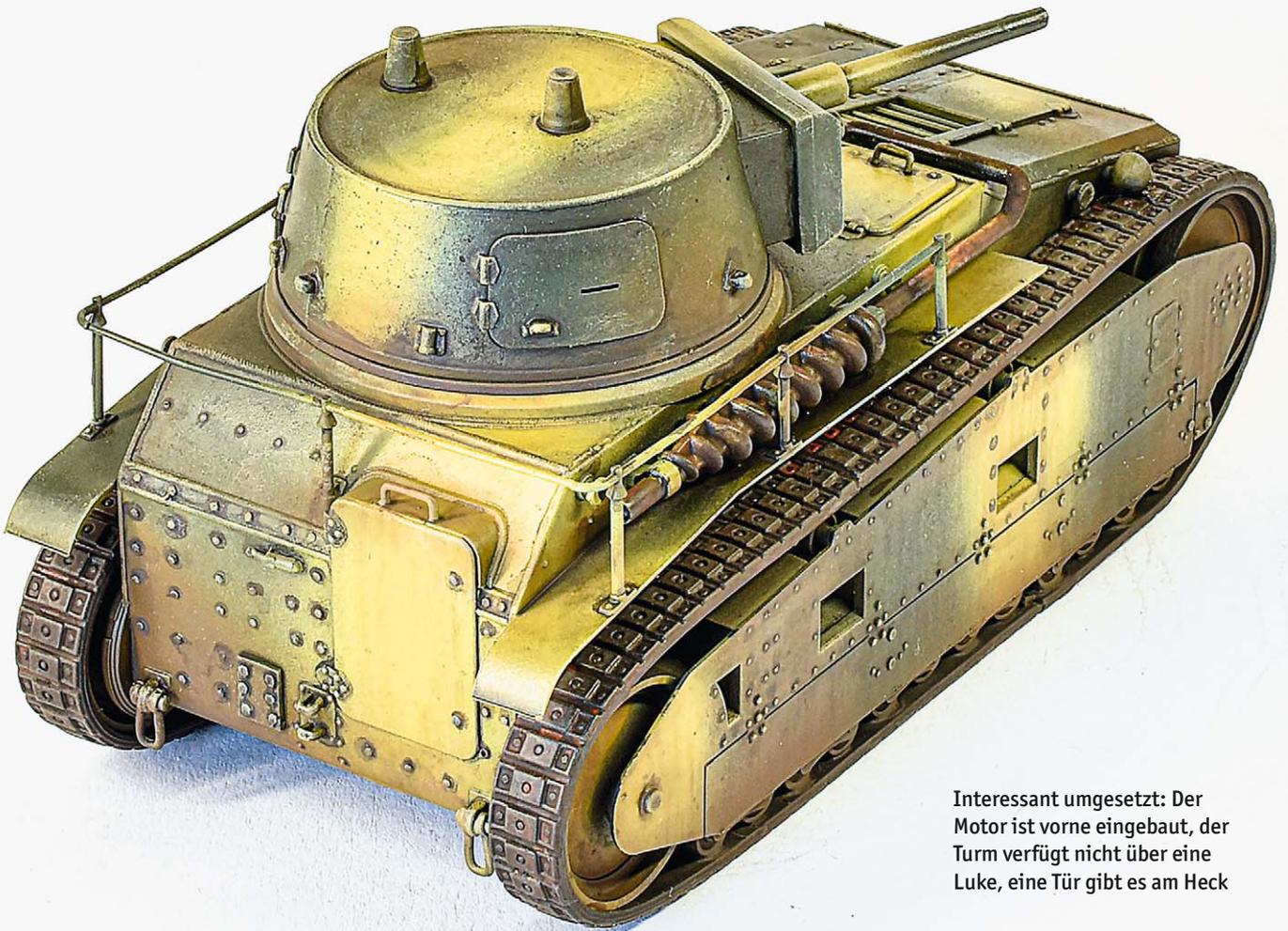
4 Ein Materialproblem: Die Gleisketten stehen wegen ihrer Festigkeit an mehreren Stellen unrealistisch hoch. Inzwischen gibt es im Zubehör erschwinglichen Ersatz aus Resin



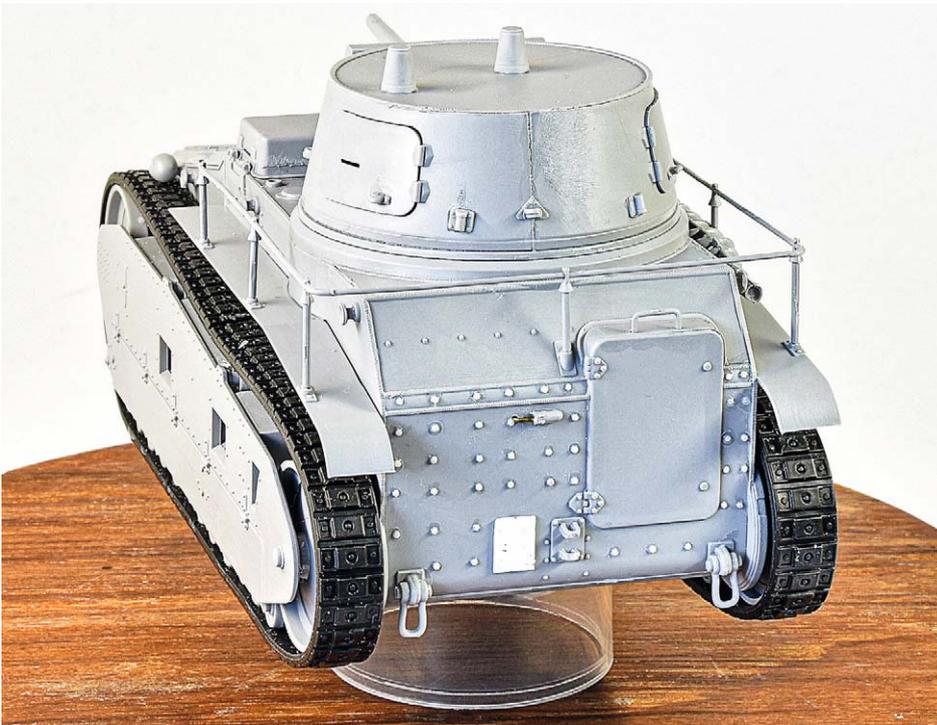
Das Vorbild: Leichttraktor Rheinmetall 1930

Mit dem Versailler Vertrag wurden der Weimarer Republik die militärischen Einschränkungen diktiert. Panzerbau war untersagt. Im russischen Kasan testete jedoch die Reichswehr die unter Tarnnamen als Leicht- beziehungsweise Grotraktor bezeichneten Panzerprototypen. 1928 beauftragt, fertigten Krupp zwei und Rheinmetall drei gegen Infanteriemunition geschtzte gepanzerte Versuchsfahrzeuge, die sich im Wesentlichen am Laufwerk unterschieden. Der grundsätzliche Aufbau mit vorne liegendem Motor und dahinter angeordnetem Kampfraum mit einer Viermannbesatzung (ausgenommen die Rheinmetall-Panzerjagd-

Version) und einem Drehturm mit 3,7-cm-Kanone und achsparallelem MG war gleich. Die Fahrzeuge wurden ab Frühjahr 1930 zur Ausbildung in Panzertaktik und Schießen in Kama (Kasan, Sowjetunion) genutzt. Obwohl prinzipiell einsatzfähig, waren die auftretenden Mängel an Motor und Gleisketten (Verschleiß) und die eingeschränkte Beweglichkeit ausschlaggebend, keinen Serien-Fertigungsauftrag zu erteilen. Nach Ende der Erprobungen verlegte man alle Leichttraktoren (L.Tr.) im Herbst 1933 nach Deutschland zurück. Sie verblieben im Heereszeugamt Spandau beziehungsweise in der Panzerschieschule in Wustrow.



Interessant umgesetzt: Der Motor ist vorne eingebaut, der Turm verfügt nicht über eine Luke, eine Tür gibt es am Heck



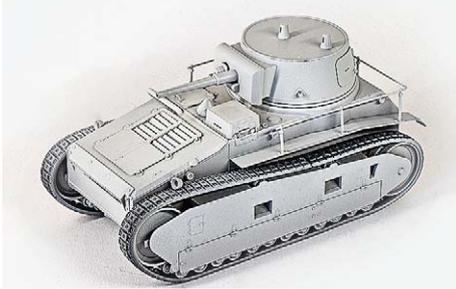
8 Der recht einfach verlaufene Zusammenbau ist abgeschlossen. Zu beachten sind die zusätzlichen Schraubköpfe aus dem Zubehör an der Rückseite des Leichttraktors



9 Die hier von MR-Modellbau angebotenen und genutzten Schraubköpfe (0,6 Millimeter) sind derzeit leider nicht im Programm



10 Zum Abschluss kommt die filigrane Rahmenantenne auf das Fahrzeug. Die ist äußerst empfindlich, weil sehr dünn ausgeführt



11 Die Kolorierung beginnt mit hellem Vallejo Primer und erhält eine ausreichend lang bemessene Trocknungszeit



12 Fehlinformation: Die als Notmaßnahme angedachten schwarzen Kontur- und Trennlinien waren 1930 nicht mehr üblich

Farben Braun (Farbnummer 18) und Grün (Farbnummer 28) nicht wie erwünscht gelang, grenzte ich diese mit einer schwarzen Konturlinie ab (12) – um dann festzustellen, dass dies ab 1929/30 nicht mehr „Usus“ war. Letztlich blieb also nur noch eine komplette neue Grundierung in Schwarz (13).

Anschließend alles auf Anfang und mit Erdgelb beginnend die drei Tarnfarben mit einem möglichst geringen Verwischungseffekt an den Kanten per Airbrush aufgetragen (14). Dank Tamiyas „Accent Color“-Reihe und den Vallejo-Washing-Farben legte ich eine dezente Gebrauchslasur an und der Leichttraktor war damit fertiggestellt (15).

Eine Kennzeichnung welcher Art auch immer ist auf keiner Abbildung in der Literatur als auch auf den Fotos des Internets erkennbar. Infolgedessen unterblieb dies.

Fazit

Trotz einiger Anmerkungen lässt sich mit diesem Kit ein ansprechendes und recht stimmiges Modell des Leichttraktors von Rheinmetall aus den frühen 1930er-Jahren

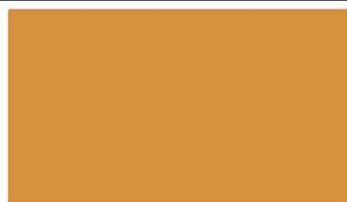
13 Alles auf Anfang: Statt Fehler zu kaschieren, erhält das Modell eine komplett neue Lackierung und Vallejo-Grundierung



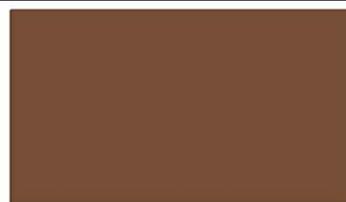
14 Die Standardanstriche der Reichwehrfahrzeuge bestanden um 1930 aus einer erdgelben, grünen und braunen Farbe



15 Mittels Tamiya-„Accent Color“ in Braun lassen sich farbige Akzente an Schraubenköpfen und Blechstößen setzen



1K Spray Erdgelb Nr. 17



1K Spray Braun Nr. 18



1K Spray Grün Nr. 28

Farbmuster der Reichwehr-/Wehrmachtsfarben vor dem Zweiten Weltkrieg

des 20. Jahrhunderts bauen und ist daher für eine technisch orientierte Modellreihe deutscher Panzerentwicklung letztlich eigentlich unerlässlich. Ein Manko sind lediglich die Kettenstränge ■

Literaturempfehlung

Scheibert, Michael: *Geheime Anfänge der deutschen Panzertruppe*, Waffen-Arsenal-Reihe Special Band 14, 1995 (nur im Antiquariat)



Lothar Limplrecht hat nach Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie

Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden sein Interesse, wenn sie sich den BW-Gründungs Jahren und der NATO widmen.

Auf einen Blick: Leichttraktor Rheinmetall 1930

Bauzeit ▶ zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 35330

Maßstab 1:35

Hersteller ICM

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Klebstoff: Italeri-Plastikkleber, MEK Modelglue, Pattex Ultra – Gel (Cyanoacrylatkleber); Schaumstoff; MR-Modellbau: Schraubenköpfe und Muttern 0,6mm SP-14
Farben: Vallejo: Surface Primer 73.601 Grey, Model Wash 76.507 Dark Rust, 76.521 Oiled Earth und German Colors 1927–1942 71.205 (Nr. 17 Erdgelb, Nr. 18 Braun, Nr. 28 Grün); Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Ratgeber: Highend-Cockpit

Basics: Häusle bauen

Seite 70

Seite 74

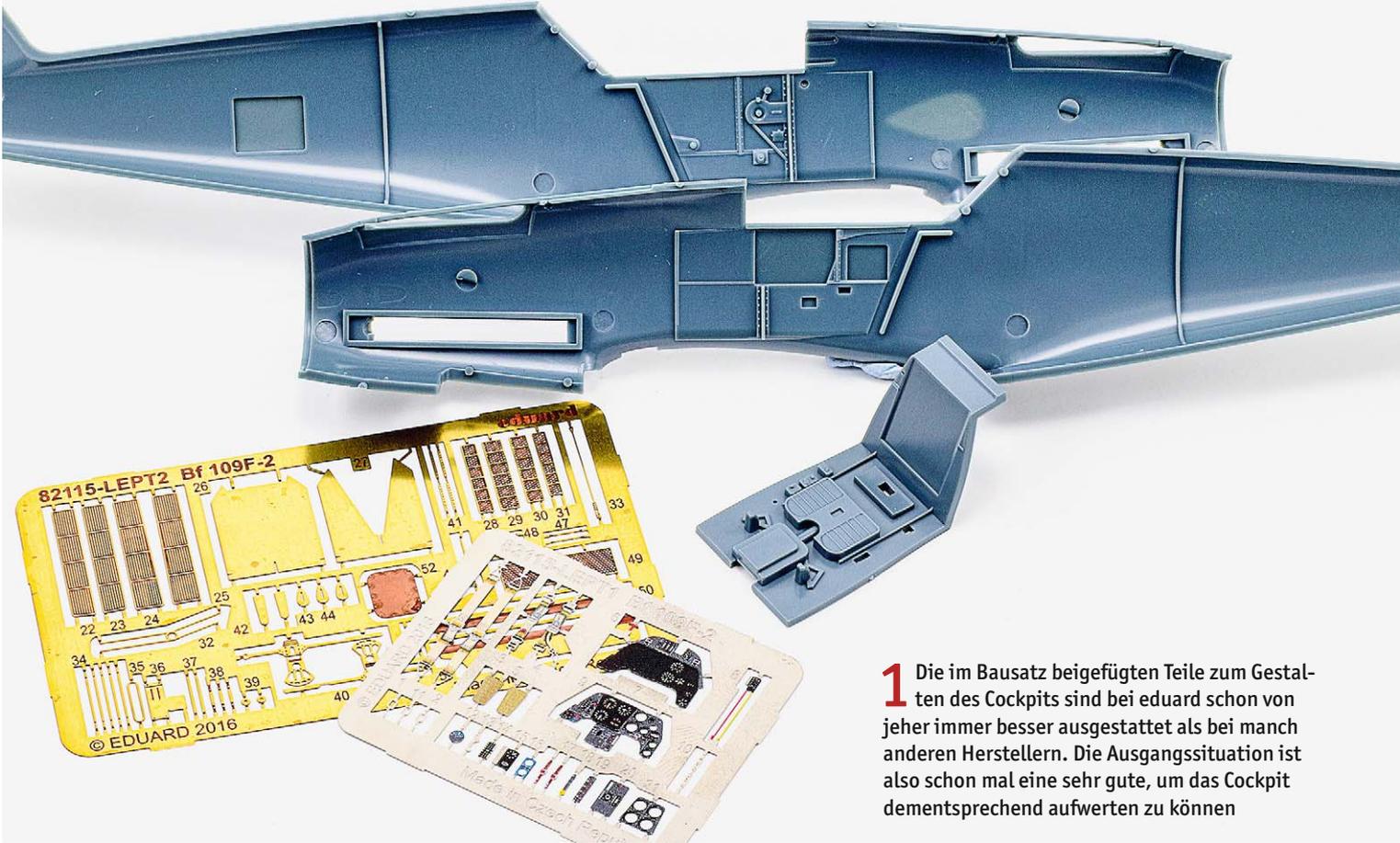
Bf-109-Cockpit ins rechte Licht setzen

Kein „Schwarzes Loch“

Dunkelgrau im Cockpit, wie späte Bf 109 lackiert waren, muss nicht wie ein Schwarzes Loch wirken. Unter anderem der Einsatz von Farben zum Darstellen des einfallenden Lichtes und derer Schatten plus neue Details lassen den Arbeitsplatz zum optischen Highlight werden

Von Oliver Peissl





1 Die im Bausatz beigefügten Teile zum Gestalten des Cockpits sind bei Eduard schon von jeher immer besser ausgestattet als bei manch anderen Herstellern. Die Ausgangssituation ist also schon mal eine sehr gute, um das Cockpit dementsprechend aufwerten zu können

Passend zum Motto „Barbarossa“ (ab Seite 10) möchte ich die Gelegenheit nutzen und einen Bericht über ein Flugzeug verfassen, welches eine große Rolle in diesem Unternehmen gespielt hat. Genauer gesagt geht es um den Arbeitsplatz des Piloten und dessen Gestaltung. Ein dunkles Cockpit wie das einer späten Bf 109 ab der Baureihe „Friedrich“ kann noch so gut detailliert und durch Zurietsatzes vollgepackt sein. Wenn es schlussendlich in der Senke verschwindet und, bedingt durch die dunklen Farben, nicht mehr ersichtlich ist, scheint oft die viele Arbeit umsonst gewesen zu sein.

Besonderes Augenmerk in diesem Bericht ist, neben der Gestaltung des Cockpits unter Zuhilfenahme von Bleidraht, Plastiksheet sowie diversen Resinteilen, der Einsatz von Farben zum Darstellen von Licht und Schatten. Die Idee hierbei: den Einfluss des einfallenden Lichtes simulieren, um dem Cockpit seinen wohlverdienten Platz in einem Modell im Maßstab 1:48 zu ermöglichen.

Eine sehr gute Basis

Grundlage ist das Modell der Bf-109-F-Reihe von Eduard im Maßstab 1:48, welches für dieses Projekt Verwendung fand. Genauer gesagt entstand dieses Modell aus dem Dual-Combo-Bausatz mit dem Namen „Barbarossa“, welcher sowohl ein Modell der E wie auch F-Reihe beinhaltet. Eine Bf 109 im Modell war für mich schon immer ein echter Klassiker, denn betrachtet man die Vari-

antenvielfalt sowie das Einsatzspektrum, ermöglicht dies uns Modellbauern eine schier unerschöpfliche Möglichkeit an Markierungs- sowie Farbgestaltungen.

Besonders die Farbgestaltung bei den Flugzeugen aus der Zeit des „Barbarossa“-Feldzugs, also von Juni bis Dezember 1941,

ist ein Thema mit sehr vielen Optionen. Dieser Bericht befasst sich mit der Cockpitgestaltung der Bf 109F-2, der Baubericht zur Bf 109 in den Farben der 7. Staffel des Jagdgeschwaders 53 „Pik As“ beginnt in dieser Ausgabe auf Seite 10 in der Rubrik „Flugzeuge“.



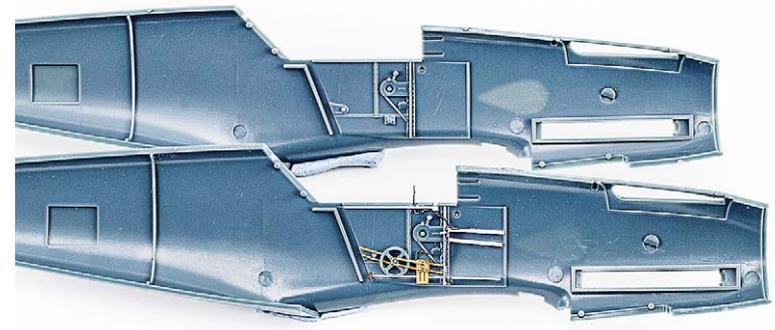
2 Die verwendeten Artikel aus dem Zubehörbereich zum Verfeinern des Cockpits im Überblick. Neben Plastiksheet in diversen Formen sowie Bleidraht in verschiedenen Stärken kommen auch Materialien aus Karton (Vector Cut) zum Einsatz. Alles Artikel aus dem Modellbaubedarf sind bei namhaften Modellbau-Fachhändlern zu finden



Meisterschule Plastikmodellbau

3 Neben dem im Bausatz vorhandenen Resinsitz der frühen F-Varianten sowie einem bedruckten LÖÖK-Armaturen Brett finden ferner diverse Teile aus dem Zurüstmarkt Verwendung. Dazu gehören ein MG151/20 sowie Schaltkästen von Aires wie auch ein Reflexvisier „Revi 12C“ und ein Steuerknüppel von Quickboost

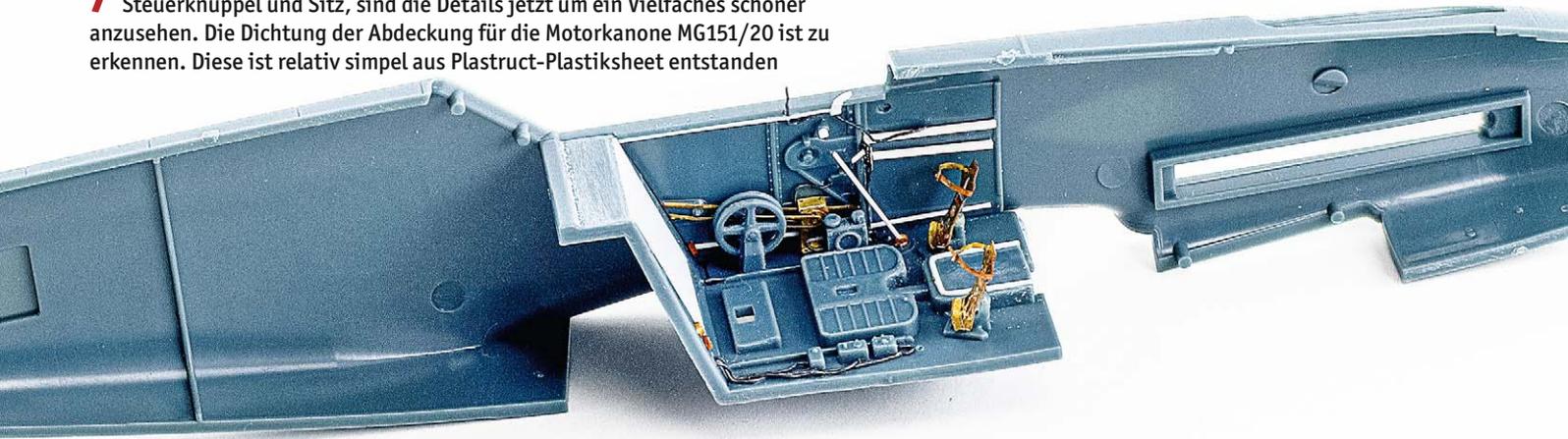
4 Die Cockpitwanne vor und nach dem Hinzufügen diverser Ätzteile sowie Artikeln aus dem Modellbaubedarf. Dieses Cockpit erhält ferner eine Ansicht auf das MG151/20; aus diesem Grund bleibt die Abdeckung unter dem Armaturenbrett weg und die Cockpitwanne wird unter Zuhilfenahme diverser Fotos dargestellt

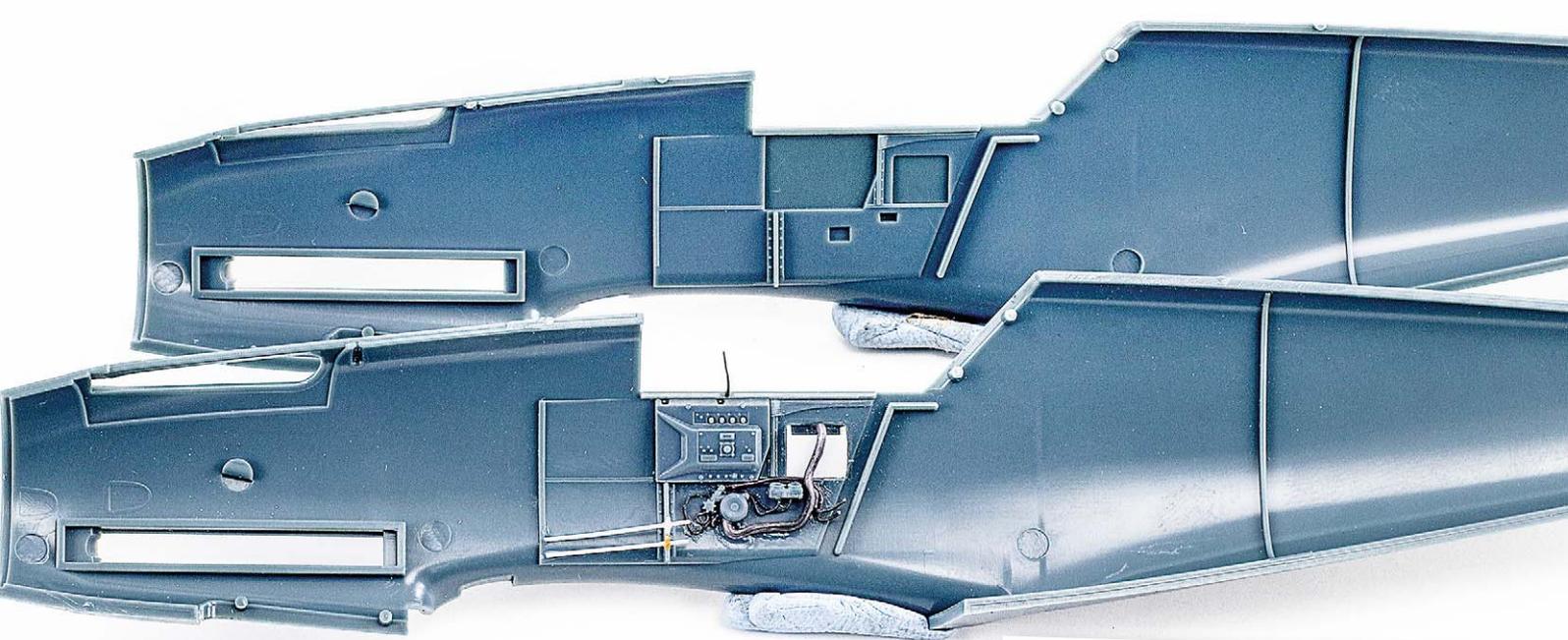


5 In Kombination mit den Resinteilen weist die Wanne bereits einen sehr hohen Detaillierungsgrad auf. Der Autor arbeitet gerne mit verschiedenen Materialien, denn diese bedürfen unterschiedlicher Bearbeitungsmethoden, was letztendlich ebenfalls ein schöner Bestandteil des Hobbys ist

6 Die Backbordseite des Cockpits ist bereits mittels Teilen aus dem Bausatz in Kombination mit Details aus dem Modellbaubedarf eingebaut. Vergleicht man dies mit dem oberen Teil aus einem anderen Bausatz, erkennt man den Grund, welcher den Einsatz diverser Materialien rechtfertigt

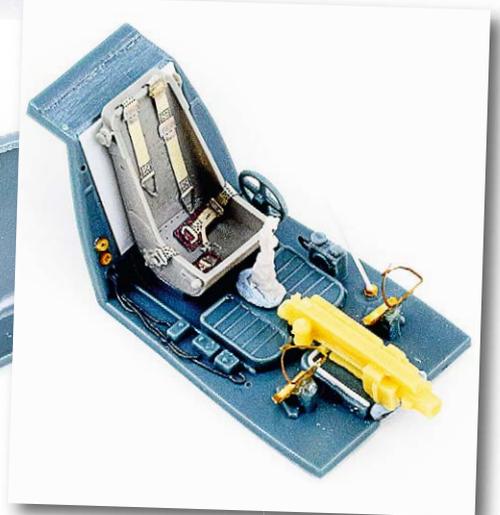
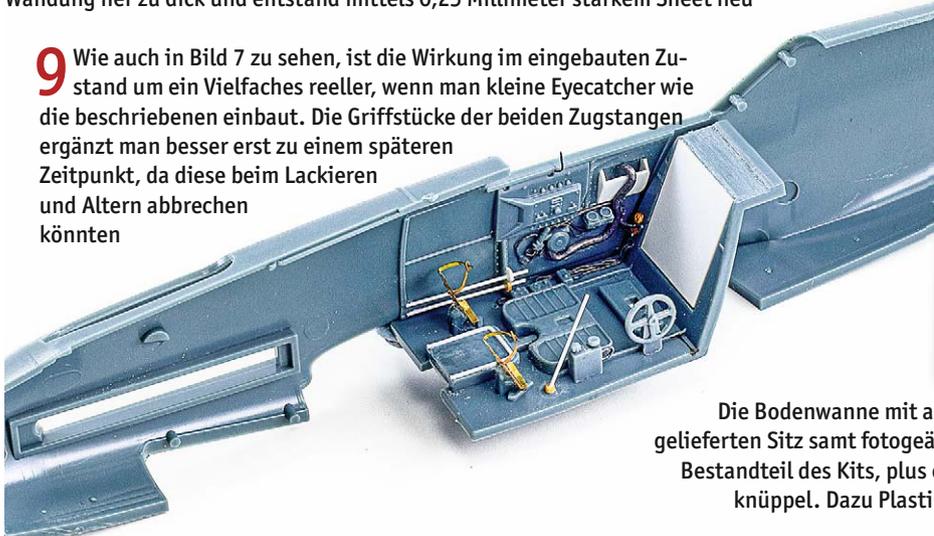
7 In Kombination mit der fertig detaillierten Bodenwanne, jedoch noch ohne Steuerknüppel und Sitz, sind die Details jetzt um ein Vielfaches schöner anzusehen. Die Dichtung der Abdeckung für die Motorkanone MG151/20 ist zu erkennen. Diese ist relativ simpel aus Plastruct-Plastiksheets entstanden





8 Die Steuerbordseite erhält ebenfalls neue Details aus Plasticsheet, Bleidraht sowie Lötzinn, um diesen Bereich rechts vom Piloten aufzuwerten. Klebstoffe: Plastikleber, Sekundenkleber oder Holzleim. Die Kartentasche erschien von der Wandung her zu dick und entstand mittels 0,25 Millimeter starkem Sheet neu

9 Wie auch in Bild 7 zu sehen, ist die Wirkung im eingebauten Zustand um ein Vielfaches reeller, wenn man kleine Eyecatcher wie die beschriebenen einbaut. Die Griffstücke der beiden Zugstangen ergänzt man besser erst zu einem späteren Zeitpunkt, da diese beim Lackieren und Altern abbrechen könnten



Die Bodenwanne mit allen Anbauteilen. Hier erkennt man den mitgelieferten Sitz samt fotogätzten Gurten und die Ruderpedale, ebenfalls **10** Bestandteil des Kits, plus ein Aires MG151/20 sowie einen Quickboost-Steuerknüppel. Dazu Plasticsheet-Details, Bleidraht sowie die Vector-Cut-Teile



11 Die fertig detaillierten Cockpitteile sollte man schließlich mit einem dunklen Farbton grundieren. Der Autor nutzt hierfür ein sehr dunkles Grau oder Schwarz, Gunzes „Reifenschwarz“ H77 ist gut geeignet. Warum man mit einem sehr dunklen Farbton grundieren sollte, ist in den folgenden Schritten ersichtlich

12 Nun geht es an das Einarbeiten von Schattierungen im Lack mittels verschiedener abgestufter Töne, Schritt für Schritt immer heller werdend. Ein Frei-Hand-Lackieren bedarf viel Zeit. Aus diesem Grund nutzt der Autor hierfür eine Schablone von 77propeller, auch um Zeit einzusparen

Wird fortgesetzt ...

Häuslebauer

RT-Diorama bietet ein weites Sortiment an Gebäude- und Dioramen als Bausätze aus gegossener Keramikmasse an. Bei der Arbeit mit den bruchempfindlichen Teilen ist nicht viel zu beachten

Von Roland Greth

Meisterschule
Plastikmodellbau
Basics

Gießkeramik ist ein nach wie vor beliebter Werkstoff für den Dioramenbau. Die Schwergewichte sind leicht zu verarbeiten



Der Vorteil von Bauteilen aus Gießkeramik liegt im hohen Vorfertigungsgrad. Der Modellbauer muss nur wenige „Bausteine“ verkleben und kann anschließend gleich bemalen. Die Gipsformteile können allerdings, materialbedingt, trotz bester Verpackung fallweise Brüche aufweisen. Die sauberen Bruchstellen lassen sich aber einfach wieder verkleben (etwa mit Weißleim) und verspachteln.

Die lasergeschnittenen Fenster und die Tür aus Holz sollte man im Beispiel bereits vor der Montage einpassen. Hier klebte ich diese auch gleich bis auf die Tür ein, „verputzte“ alles sauber und maskierte anschließend für die Lackierung. Zum Verkleben der Keramikteile eignet sich handelsüblicher Universalkleber, zum Verspachteln der Spalten etwa Vallejo-Putty. Den saugfähigen Gips grundierte ich mit „Mr. Surfacer 1000“, um die Festigkeit der Oberflächen zu erhöhen und die Bemalung zu vereinfachen.

Mit Acrylfarben, hier von Tamiya, ließ sich das Gebäude mit Airbrush und Pinsel bemalen, mit Ölfarben oder vorzugsweise Enamel-Farben (benötigte Töne standen mir anfangs nicht zu Verfügung) hob ich mittels einem Wash alle Fugen hervor. Die Bemalung von Fenster, Türen und Dach und die Montage mittels Uhu und einer Heißklebepistole beendeten den Bau. Wer will, kann sich einer Innengestaltung widmen. ■



Mögliche Bruchstellen verkleben und gegebenenfalls verspachteln, etwa mit Gips. Luftblasen im Guss mit Spachtelmasse auffüllen



Türen und Fenster einpassen und Rahmen verputzen. Je nach Farbwunsch Fenster zum Lackieren maskieren oder vorher bemalen



Bis auf das Dach (= leichtere Bemalung) den Bausatz montieren und verkleben, Klebnaht sauber verspachteln; hier mit Vallejo Putty



Empfehlenswert, aber nicht zwingend ist eine komplette Grundierung. Hier hat sich „Mr. Surfacer 1000“ von Mr. Hobby bewährt



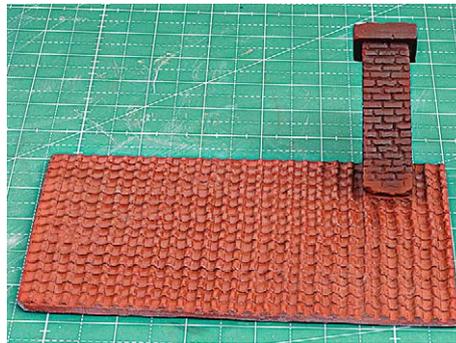
Acryl: für die Ziegel verschiedene Farbtöne anmischen, starke Farbunterschiede vermeiden. Nicht oder nur minimal verdünnen!



Im zweiten Schritt die Straße und die Einfassung des Gebäudes für die optische Abwechslung mit verschiedenen Grautönen bemalen



Die Fugen mittels Washes aus verdünnten Öl- oder Enamelfarben (letzere trocknen schneller und sind matter) hervorheben



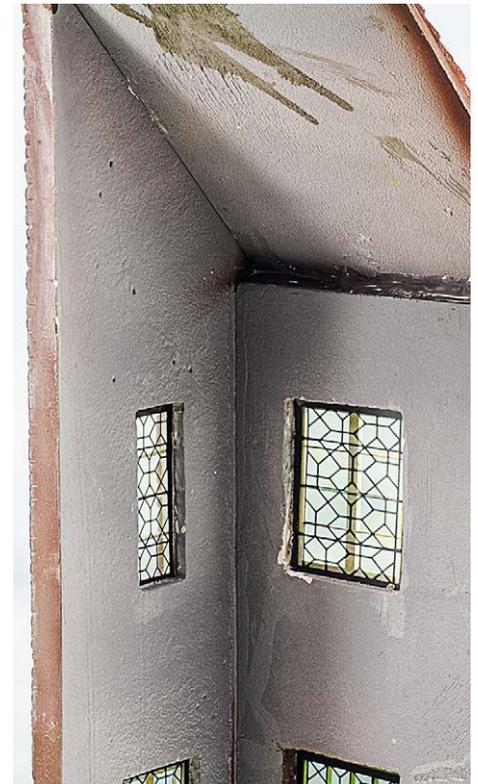
Für die Dachplatten den Ziegelton heller anmischen und die Fläche danach mit einem dunkelbraunen Wash behandeln



Fugen satt einstreichen (Wash), mit einem Schwamm die Steine freiwischen. Den Schwamm mit wenig Terpentin befeuchten

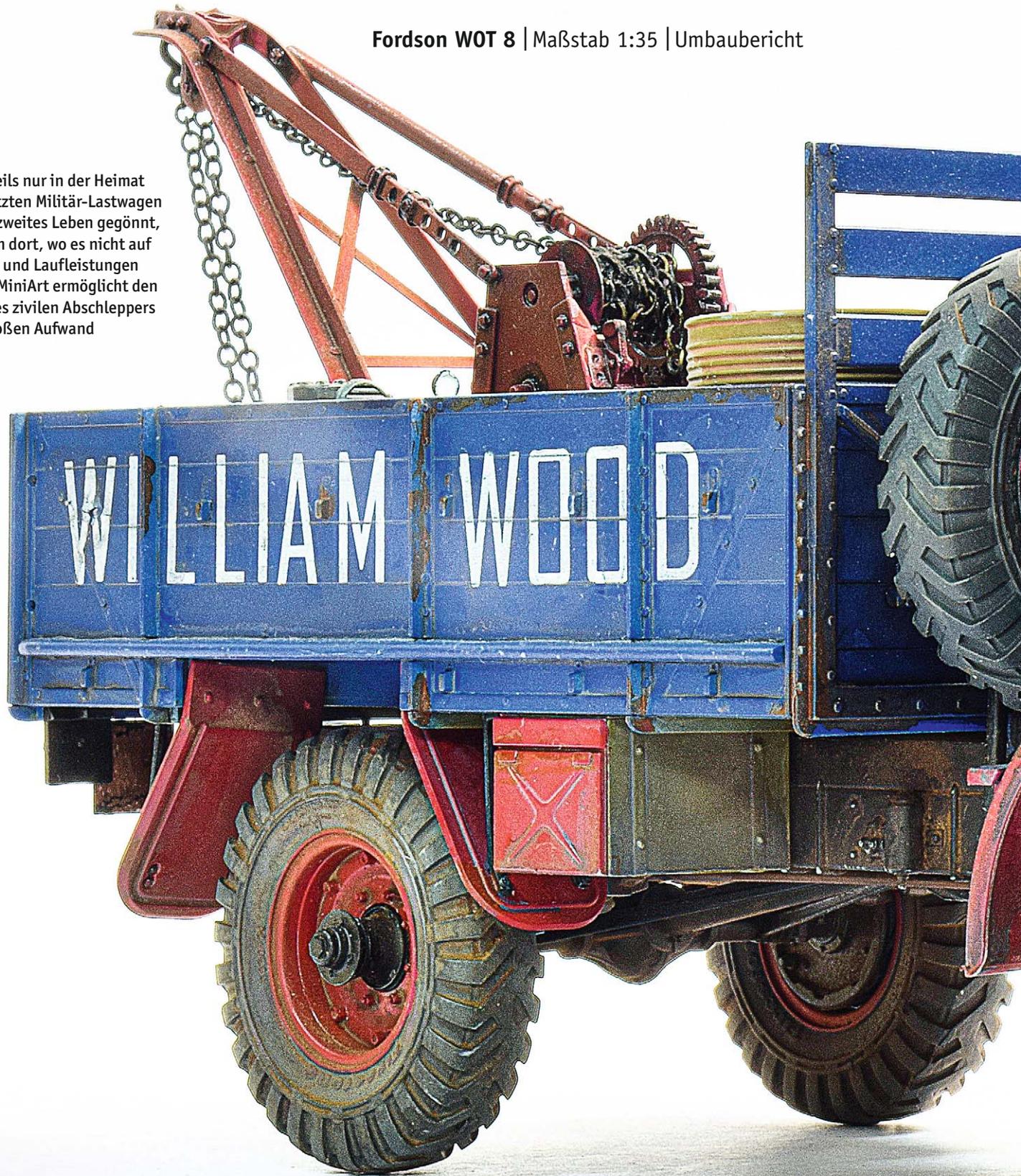


Die filigranen Fenster zuschneiden, einsetzen und ausrichten. Für dieses Modell sind drei verschiedene Größen notwendig



Vor der Endmontage des Daches mit Alleskleber und/oder Heißkleber Fenster und Türen fertig bemalen, Innengestaltung einplanen

Vielen teils nur in der Heimat eingesetzten Militär-Lastwagen war ein zweites Leben gegönnt, vor allem dort, wo es nicht auf Nutzlast und Laufleistungen ankam. MiniArt ermöglicht den Bau eines zivilen Abschleppers ohne großen Aufwand



ICMs britischer Militär-Lkw zivil unterwegs

Second Life



Während die gehypte virtuelle Welt „Second Life“ im Internet nur ein kurzes Gastspiel gab, währte das zweite Leben von Militär-Lastwagen über viele Jahre. Zum Beispiel als Abschleppwagen – solch einen Umbau soll dieses Modell in 1:35 zeigen Von Kai Feindt

Natürlich waren auch die britischen Militärfahrzeuge wie der WOT 8 auf schnelle, einfache Produktion und Verfügbarkeit getrimmt, Langlebigkeit stand nicht im Lastenheft. Jedoch gerade zum Kriegsende produzierte Lastwagen erreichten die kämpfende Truppe nicht mehr und wurden mit minimaler Laufleistung an die darbende heimische Wirtschaft abgegeben. Etliche dieser Fahrzeuge haben sich über lange Zeit in zivilen Diensten bewährt, vor allem auch da, wo fachliche Kompetenz und geringe Laufleistungen zusammenspielten: Kirmes-Schausteller, Zirkusse und Kfz-Gewerbe. Da bot sich so ein allradangetriebener und geländegängiger Lastwagen für kleines Geld als Abschlepper geradezu an.

Was man so braucht

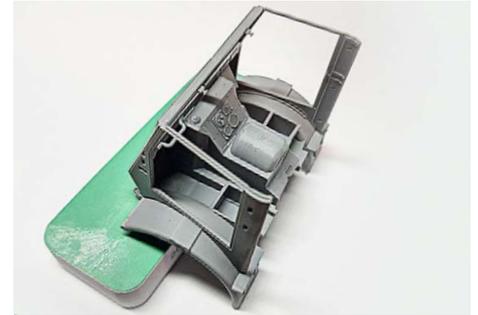
Während bei dem Original mehr oder minder viel in eigener Werkstatt handgedüngelt wurde, kann der Modellbauer derzeit aus dem vollen Industrieangebot schöpfen: Die Basis bildet hier der Bausatz des WOT 8 von ICM, der inzwischen in verschiedenen Versionen zu bekommen ist – aber die Stalinorgel ist für diesen Zweck suboptimal. Hinzu kommt der Drei-Tonnen-Abschleppkran von MiniArt – ein Kleinod für sich und schon fast ein eigener Bausatz, der sich schon länger ohne rechte Verwendung im Lager befand.

Wie (leider) häufiger, ist man bei der Nachbildung des Fahrzeugs einem restaurierten, aber auch modernisierten Vorbild aufgesessen. Es mussten also vorbildgerechte Räder her, in diesem Falle von PanzerArt aus Polen. Diese sind eigentlich für den WOT 6 vorgesehen, passen aber auch auf den leichteren Lastwagen.

Die umfangreiche Werkstattausstattung steuerte ebenfalls MiniArt bei, dank des ultra-modularen Konzepts fanden sich die Komponenten in zahlreichen Zubehörsätzen. Hier waren es explizit die „Oil & Petrol Cans 1930-40s“ und der „Garage Workshop“, wobei mehr als genug Teile für weitere Projekte übrig blieben.

Die Basis

Das Fahrgestell des WOT 8 ließ sich komplett nach Anleitung aufbauen, wobei ich die Räder zunächst nicht montierte. Das Ganze ist Filigranwerk, aber mit der nötigen Ruhe und Geduld von jedermann zu bewerkstelligen (1). Aufmerksamkeit erforderte lediglich die Teileauswahl, da sich an den Spritzlingen zahlreiche Teile des „Muttermodells“ WOT 6 befanden, die nicht benötigt wurden. Eine kleine Herausforderung waren die Auspuffrohre, die ich in die jeweils richtige Richtung bringen musste (2). Auch den in der ersten Bauphase montierten Motor konnte ich bereits einbauen, denn im Zweifelsfalle galt beim Original:

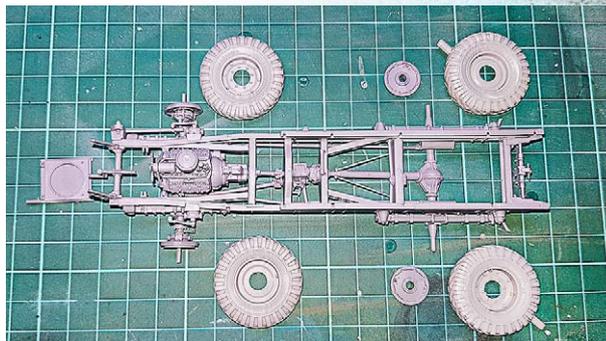


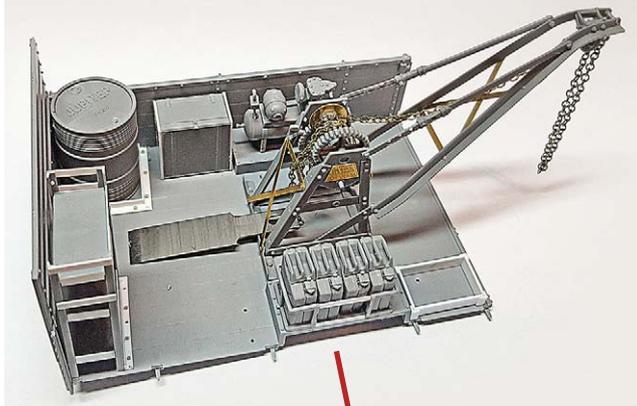
4 Die Kabine auf der Bodenplatte nur halb aufbauen, um dann den Innenraum in „Olive Drab“ über alles zu lackieren

3 An der Kabinenfront sind die beiden Halterungen für das unnötig gewordene „Gas Detection Tablet“ zu verschließen (Weiß)

Nur nicht übertreiben: Der Schminkspiegel muss für den Blick nach hinten reichen. Die Bausatzteile sind deutlich zu groß und von einem restaurierten Fahrzeug übernommen

1 Die neuen Räder von PanzerArt passen exakt ohne Nacharbeit und schlagen das Original um Längen





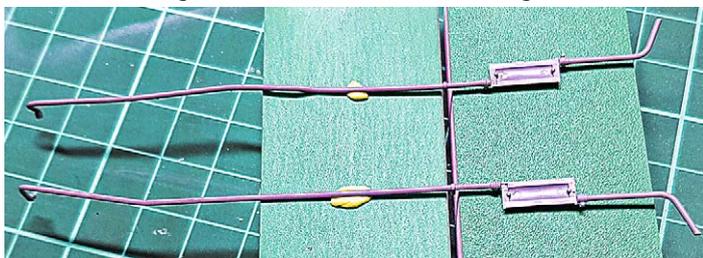
7 Stellprobe: MiniArt-Kran und Werkstattzubehör sowie übrig gebliebene Teile des WOT 6 aus dem Kit bilden die Basis des Umbaus



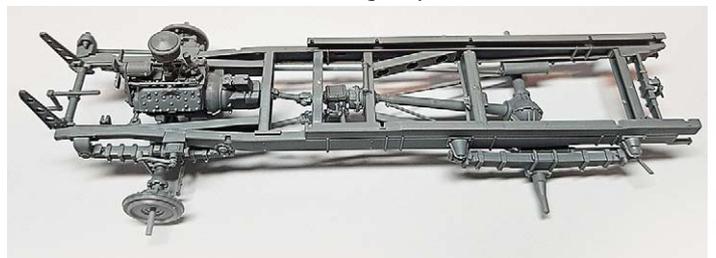
6 Herausforderung: das Einfädeln der etwas zu starken Kette in den Kran-ausleger, auf das die nötige Spannung gewahrt bleibt



2 Die mehrteiligen Auspuffrohre sind nicht für eine plane Ausrichtung konstruiert. Hier hilft eine selbst gebaute Lehre



5 Nur selten gab es eine neue Lackierung, hier allerdings in freundlichem Schwarz. Details folgen später mit dem Pinsel





8 Lackierung: Vor allem die korrekte Falz der Kühlermaske ist herausfordernd. Gedruckten Ersatz liefert FC ModelTrend

9 Zur Bearbeitung, Bemalung und Alterung Kleinteile auf Spritzrahmenreste kleben und in eine Styrodur-Platte stecken

„Olive Drab“ über alles. Und so kann man es auch beim Modell halten. Separate Baugruppen waren die Kabine, der Tank mit Reservierad und natürlich die Pritsche.

Die Bodengruppe der Kabine war farblich vorbereitet aufzusetzen, denn die Oberseite der Kotflügel war eben nicht mehr „Olive Drab“, Unterseite und Innenraum der Kabine aber sehr wohl. Auch die Kabine wollte ich auf den zivilen Einsatz trimmen: außen farbenfroh, innen bewährtes „Olive Drab“. Dieses ist beim Zusammenbau zu berücksichtigen, damit sich später alles korrekt zusammenfügt.

In Abweichung zur Anleitung baute ich weder die Rückwand ein noch verband ich die Bodenplatte mit dem Rahmen. Dafür waren die beiden Schlitz für das „Gas Detection Plate“ an der Front zu verschließen. Wer mag, kann auch das MLC-Schild und das Divisionsabzeichen entfernen (3). Diese Halbkabine kann man dann im Inneren einfärben, bevor es nach dem Zusammenbau auch außen mit dem Farbauftrag weitergeht (4).

Während das Fahrgestell die nötige Festigkeit für die folgende Lackierung erreichte (5), konnte ich mich schon einmal mit dem



Kran beschäftigen. Diesen übersichtlichen Bausatz mit vielen Klein- und Kleinstteilen montierte ich separat – bis auf die Kette, beim Vorbild manuell betätigt.

Die Last mit der Last

Nicht nur, dass es einer Anpassung an das Trägerfahrzeug bedurfte, auch war die Kette ein wenig zu mächtig, sodass sowohl der



10 Auf der Pritsche sieht es schon gut aus, nun ist die Beschriftung und Alterung dran. Eine (Teil-)Plane wurde verworfen

Lauf an der Umlenkrolle am Kranarm wie auch an der Hakenflasche klemmte. Wer also eine ein klein wenig filigranere Kette im Fundus hat – testen und nutzen. Grundsätzlich ist der Kran nicht funktionsfähig.

Der finale Arbeitsablauf war also: Kette aufwickeln – durch die obere Umlenkung führen – durch die Flasche führen – am Ausleger befestigen. Wenn der Haken eingehängt ist, sollte die Kette leicht gespannt sein (6).

Was Mann so braucht

Ein typisches Hilfsfahrzeug braucht natürlich auch allerlei Werkzeug und Hilfsmittel, zumal die Zuverlässigkeit früherer Lkw nicht mit heutigen Maßstäben zu messen ist. Also ins MiniArt-Zubehör gegriffen und eingebaut: Ein Regal für Werkzeug, Werkzeugkiste und Ölbehältnisse, ein Fass für Betriebsstoffe, Benzinkanister und ein Kompressor verteilen sich auf der Pritsche.

Die große Werkzeugkiste entstand aus einem übriggebliebenen Kasten für den WOT 6, ebenso der Rahmen für die Kanister. Für die korrekte und schlüssige Platzierung bereitete ich die Pritsche mit Front- und Seitenwänden vor, die rückseitige Klappe entfällt dauerhaft. Die Winkeleisen wie auch der offene Kasten entstanden aus evergreen-Profilen und Schraubennachbildungen steuerte plusmodel bei (7). Dann räumte ich das Zubehör zunächst einmal wieder ab. Jetzt „nur noch“ die kleinen Ölbehälter mit geätzten Griffen versehen und dann konnte bereits die bunte Bemalungsphase starten (8).

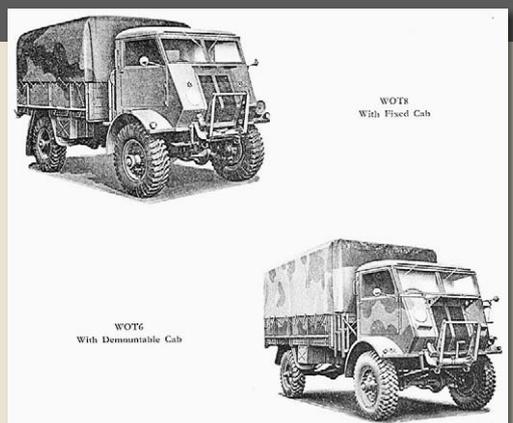
Spuren der Arbeit

Für die Bemalung klebte ich Kleinteile zunächst an nicht sichtbaren Stellen auf lange Gießstreste auf. Dann konnte ich nach der Grundierung eine Detailbemalung erledigen. Danach stand eine Versiegelung mit Glanzlack an, um die Grundlage für die Decals zu bilden. Diese schützte ich wiederum mit Mattlack für die finale Alterung (9).

Die Pritschen-Innenseiten erhielten zunächst einen Anstrich in einem hellen, leicht gelblichen Sandton, um frisches Holz zu imitieren. Nach einer Schicht Chipping-

Das Vorbild: Fordson WOT8

Auch Ford UK, hier der Teilbereich der Fordson Traktorenwerke, war umfassend in die Kriegsproduktion eingebunden und fertigte eine ganze Familie von Fahrzeugen nach den Vorgaben des Kriegsministeriums. Die „War Office Trucks“ (WOT) der mittleren Gewichtsklasse und einzige Fordson mit Allradantrieb waren der WOT 6 als Dreitonner und der abgeleitete WOT 8 mit verkürztem Chassis als Artillerie-Zugmaschine mit 1,5 Tonnen Nutzlast. Dieser war vor allem in Nordafrika, Italien und Fernost im Einsatz, viele fanden auch nach dem Krieg Verwendung.



Der Auszug aus dem Handbuch zeigt die Gleichheit bei unterschiedlicher Länge von WOT 6 und WOT 8

Fluid stand die blaue Lackierung an, die ich nach grober Trocknung analog zur Haarspray-Technik mit Wasser und hartem Pinsel aufbrach. Dabei war die Stellfläche des Krans auszusparen! Die Alterung gelang mithilfe der Oilbrusher vom Ammo by mig – Rot- und Dunkelbraun sowie Grau waren hier die Töne der Wahl. Auf der Außenseite brachte ich nach der Lackierung die Beschriftungen auf (10), diese stammen vom B-Type Lorry von MiniArt, wobei der Hersteller das Projekt mit einem Zusatzbogen unterstützte. Die Alterung gelang mit einer graubraunen Farbbrühe, hergestellt aus Mussini-Ölfarben nach eigenem Gusto. Ebenso verfuhr ich mit dem Tank (die nicht ganz korrekte Ausführung dürften nur Puristen bemängeln) und der Kabine.

Alles hat ein Ende

Danach konnte ich alle Komponenten montieren und Kleinteile ergänzen. Erfreulicherweise offeriert ICM für die Scheinwerfer auch transparente Streuscheiben als Alternative zum Tarnlicht. Neu anfertigen musste ich die Außenspiegel, die diesen Namen nicht wirklich verdienen, aber die Bausatzteile sind deutlich zu modern. An Front und Heck sollte man noch Kennzeichenträger ergänzen, die Kennzeichen selbst stammen ebenfalls vom B-Type.

Blieb noch die große Aufgabe, die Pritsche vollzuräumen. Erstes Element: der Kran, dessen Kette wie oben beschrieben einzuziehen war, dann die zahlreichen Groß- und Kleinteile und ganz zum Ende die zusätzlichen Ketten und der hingeworfene Luftschlauch des Kompressors.

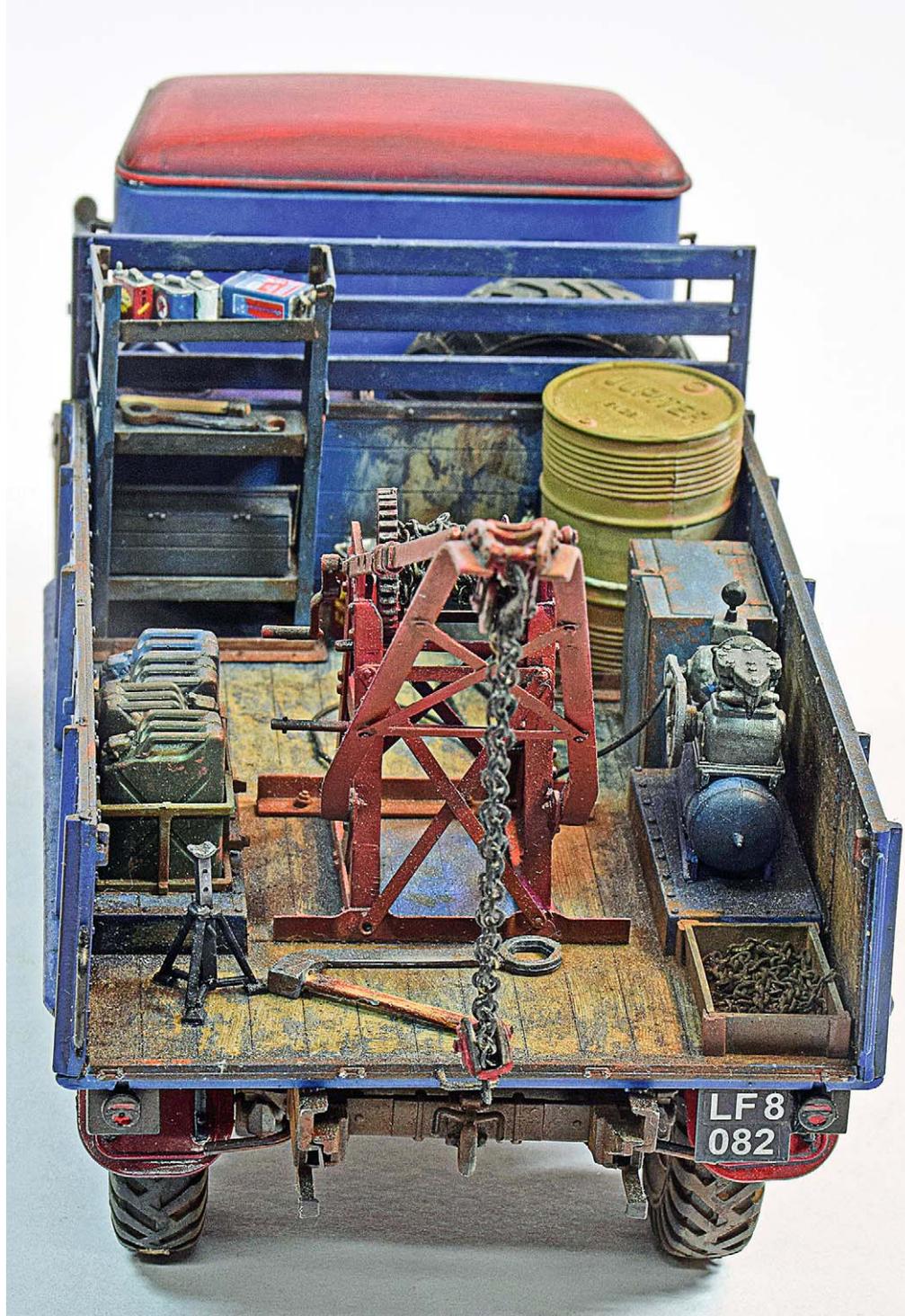
Noch ein paar Verschmutzungen und Rostflecken, dann war der in Würde gealterte Veteran fertig. Aber nicht so fertig, dass er zum Alteisen gehörte – eben langlebig.

Fazit

Ein schönes, kleines Projekt, auch auf den Maßstab bezogen. Es muss nicht immer 1:24 sein. MiniArt liefert top Bausätze, auch und gerade in Bezug auf das reichhaltige Zubehör, um das sich kaum ein anderer Hersteller so kümmert. Ein Blick in den Katalog (oder auf die Homepage) lohnt auf alle Fälle. ■



Kai Feindt ist dem Modellbau seit Jahrzehnten verbunden. Nach Frühwerken im Militärbereich und jahrelanger Konzentration auf Automodelle stehen die Zeichen heute auf modellbauerische Freiheit: Gebaut wird, was gefällt, ohne Zwänge von Maßstab oder Thema – die Zeit ist neben der Tätigkeit als IT-Projektmanager knapp bemessen und der Vorrat an ungebauten Modellen eröffnet alle Möglichkeiten.



Nicht schön, aber praktisch und scheinbar reichlich in Gebrauch: Die Ladefläche gleicht mehr einem Gemischtwarenhandel für automobilen Service – ideal zum Altern und Vollpacken

Auf einen Blick: Model W.O.T. 8 WW II British Truck

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 35590

Maßstab 1:35

Hersteller ICM

Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: MiniArt: 35576 3 Ton Service Crane, 35595 Oil & Petrol Cans; PanzerArt: RE35-612 Fordson WOT 6 Road Wheels (Dunlop); diverse evergreen-Profile, Messingketten, Schnur
Farben: Mission Models: Primer Grey MMS-003, Black MMP-047, Red MMP-003, Bright Blue MMP-122, Rust Set; Humbrol: Silber 11, Aluminium 56; Ammo by mig: Oilbrusher; Schmincke: Mussini-Ölfarben



U 2360 | Maßstab 1:72 | Bau mit Verbesserungen

Ob beim Zusammenbau, beim Altern oder dem Auftragen der Wasser- und Salzränder: Um ein Modell wie U 2360 realistisch zu gestalten, gilt es so einiges zu beachten



Typ XXIII Special Navy, Teil 2

Elektroboot

Manche Modelle sind dazu geeignet, dass man mit ihnen lernt und an ihnen wächst. Das U-Boot Typ XXIII von Special Hobby gehört definitiv dazu. Wie Sie so manches Hindernis beim Bau umschiffen und ein tolles Weathering hinbekommen, erfahren Sie hier

Von Thomas Hopfensperger

Farben und Details deutscher Flugzeuge und Schiffe des Zweiten Weltkriegs werden speziell an Modellen oft kritisch beäugt. Man sollte sich keine Illusionen machen: Die teils heftigen Diskussionen in der Szene darüber, wer denn nun recht hat, liegen in der Natur der Sache. Genauer bei Tatsachen, noch genauer bei den tatsächlich fehlenden Tatsachen. Gäbe es tausend Fotos von U 2360 oder das so wunderschön wie original erhaltene Museumsstück, man bräuchte

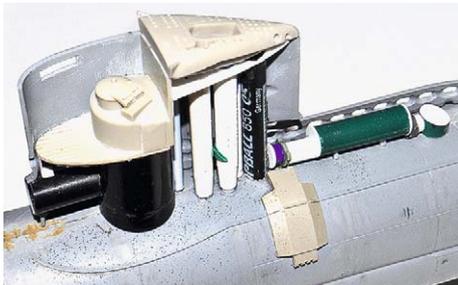
nicht lange debattieren oder die letzte Wahrheit für sich reklamieren. Denn die Blamage läge zu nah. Gerade das Fehlen an echtem, belastbarem Wahrheitsserum lässt den Diskutiervirus grassieren.

Was war wahr?

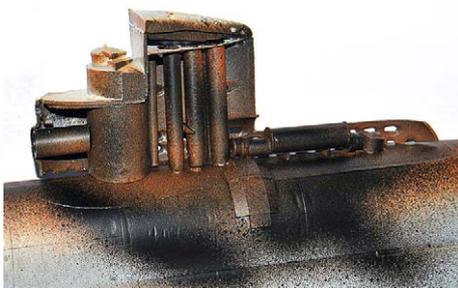
Es war ja klar, diese Short-Run-Ausgabe würde noch einiges an Überraschungen und Kopfzerbrechen in petto haben. Ich versuchte freilich, nachdem ich bereits am Rumpf

viel Unerwartetes ausgebügelt hatte, auch am Turm soweit mir möglich meiner Vorstellung vom Original näherzukommen. Dazu fehlte natürlich beim Kit zuallererst die Innenausstattung, von der man durch die Flutschlitze schon etwas erhaschen könnte. Vor allem, nachdem ich sämtliche Materialstärken auf ein annähernd natürliches Maß gemäß Originalfotos reduziert hatte. So gab es minimal mehr zu sehen und gleichzeitig auch mehr Helligkeit durch mehr Lichtein-

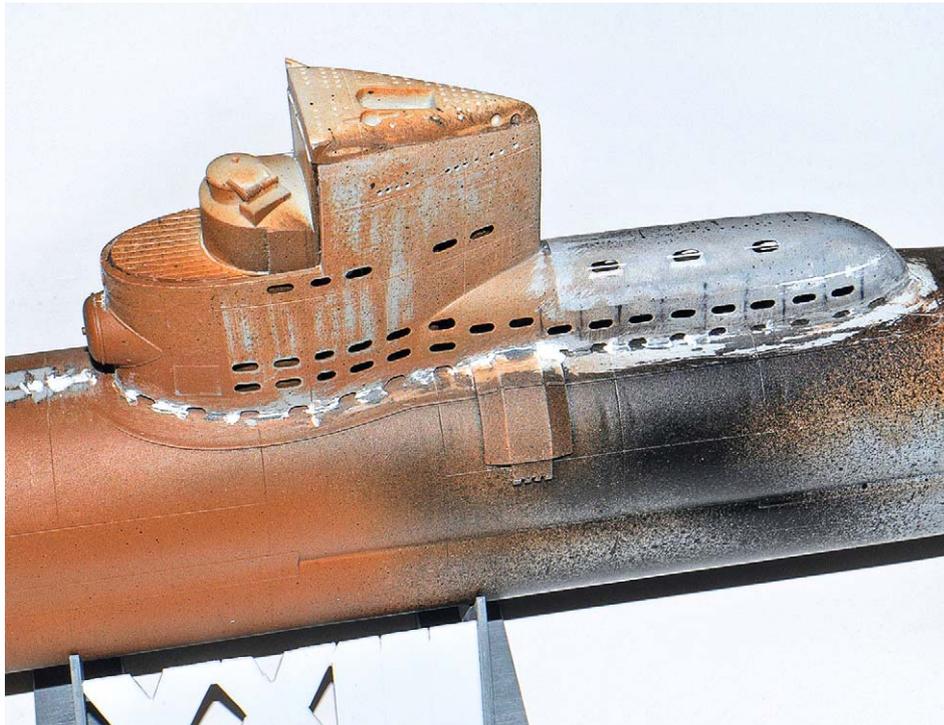




1 Der Kit bietet außer dem Einstieg keine Innereien am Turm. Der Schlauchboot-Behälter vorne fehlt ebenso wie alles andere



2 So gibt es schon deutlich weniger Durchblick durch die Flutschlitze. Passt erst mal die Kubatur, geht's auch mit wenig Details



3 Fest am Rumpf lässt sich der Turm nun mit Nachdruck feilen und schleifen. Besonders die Schlitz am Übergang kosten Zeit

fall. Ein „Nichts“ wäre demnach noch deutlicher aufgefallen. Special Hobby lieferte im Bausatz den Turmeinstieg mit Luke und Boden in Resin sowie ein paar wenige Anbauteile. eduard butterte zwar zu, jedoch nicht alles, was man wirklich bräuchte.

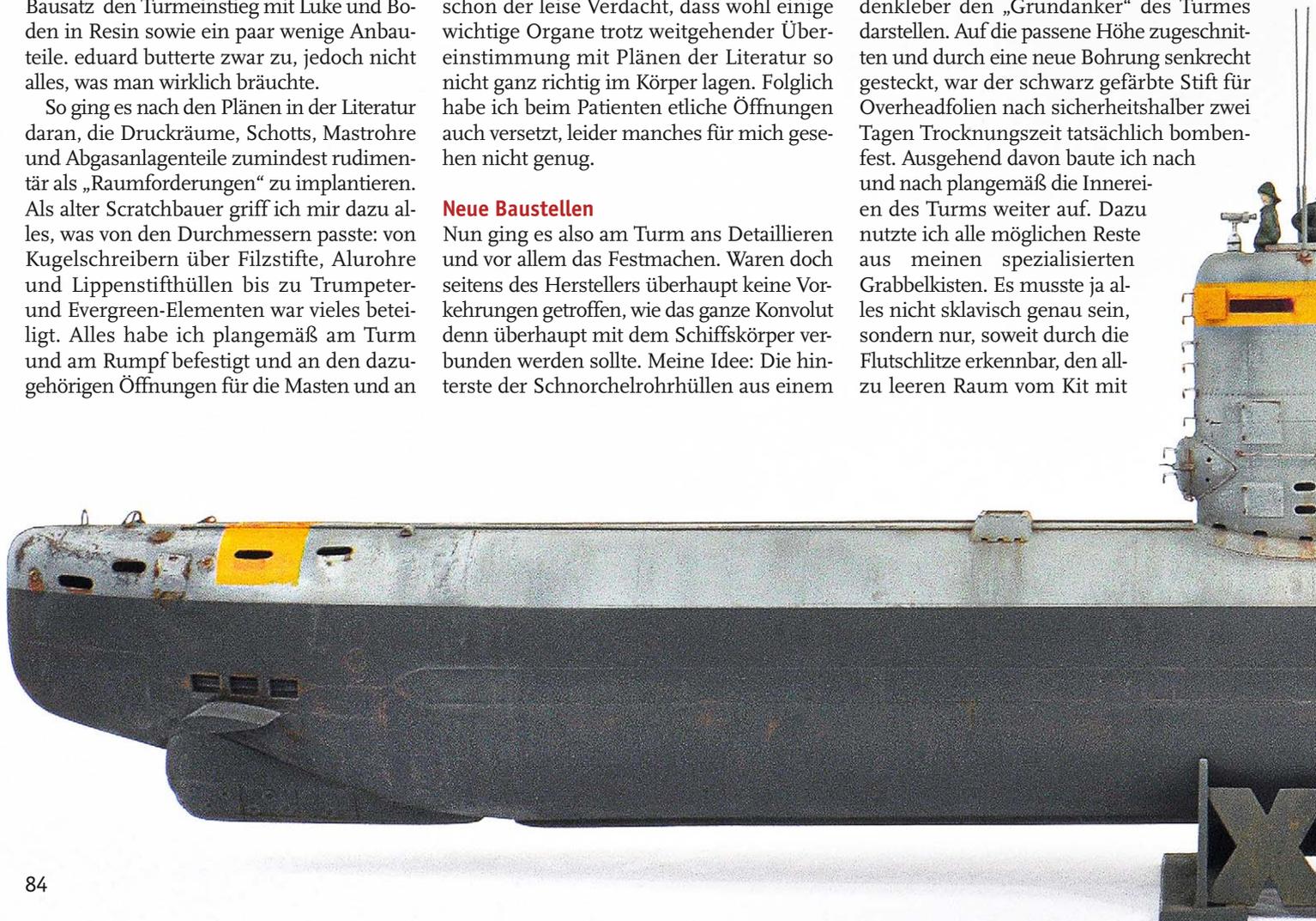
So ging es nach den Plänen in der Literatur daran, die Druckräume, Schotts, Mastrohre und Abgasanlage zum wenigsten rudimentär als „Raumforderungen“ zu implantieren. Als alter Scratchbauer griff ich mir dazu alles, was von den Durchmesser passte: von Kugelschreibern über Filzstifte, Alurohre und Lippenstiftgehüllen bis zu Trumpfeter- und Evergreen-Elementen war vieles beteiligt. Alles habe ich plangemäß am Turm und am Rumpf befestigt und an den dazugehörigen Öffnungen für die Masten und an

Fixpunkten wie Paneelkanten und Flutschlitzen ausgerichtet. Dabei beschlich mich schon der leise Verdacht, dass wohl einige wichtige Organe trotz weitgehender Übereinstimmung mit Plänen der Literatur so nicht ganz richtig im Körper lagen. Folglich habe ich beim Patienten etliche Öffnungen auch versetzt, leider manches für mich gesehen nicht genug.

Neue Baustellen

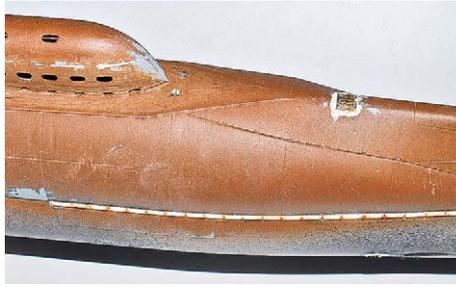
Nun ging es also am Turm ans Detaillieren und vor allem das Festmachen. Waren doch seitens des Herstellers überhaupt keine Vorkehrungen getroffen, wie das ganze Konvolut denn überhaupt mit dem Schiffskörper verbunden werden sollte. Meine Idee: Die hinterste der Schnorchelrohrhüllen aus einem

Faber-Castell-Schreiber sollte bis zum Kiel reichen und mittels einer Unmenge Sekundenkleber den „Grundanker“ des Turmes darstellen. Auf die passende Höhe zugeschnitten und durch eine neue Bohrung senkrecht gesteckt, war der schwarz gefärbte Stift für Overheadfolien nach sicherheitshalber zwei Tagen Trocknungszeit tatsächlich bombenfest. Ausgehend davon baute ich nach und nach plangemäß die Innereien des Turms weiter auf. Dazu nutzte ich alle möglichen Reste aus meinen spezialisierten Grabbekisten. Es musste ja alles nicht sklavisches genau sein, sondern nur, soweit durch die Flutschlitze erkennbar, den allzu leeren Raum vom Kit mit





4 Der gerundete Turm von U 2360 war einer von wenigen Erprobungsmustern. Trotz der optimierten Form waren die Boote zu langsam



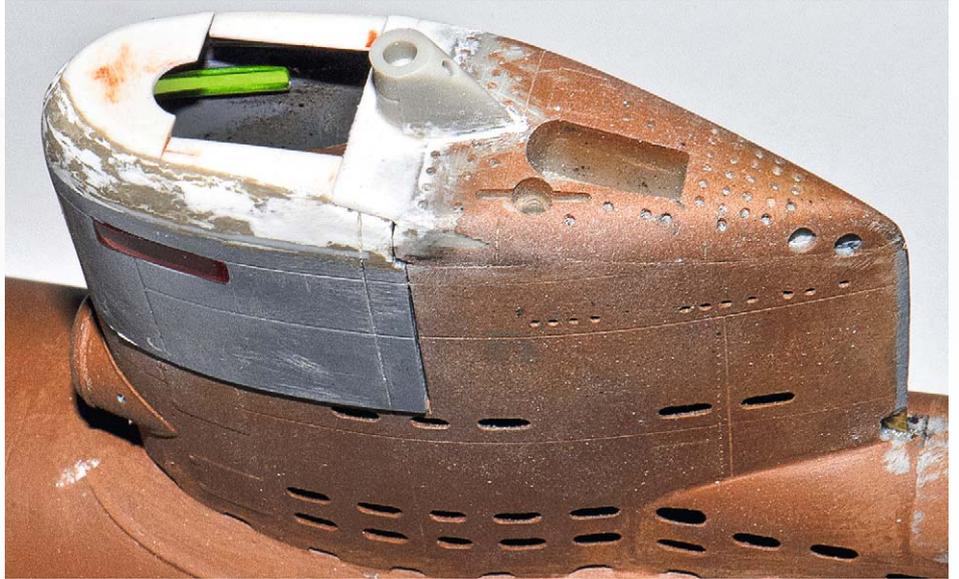
5 Je 22 Leistensegmente pro Seite werden nachgerüstet; allerdings ökonomisch aus je einem Stück Evergreen-Profil gefräst



6 Die Baugruppe des GHG ist wie ein Pottwalkinn am Platz, wie auch einige passende Ätzteile aus dem Hause eduard



7 Das Halte- und Hebeauge zwischen Turm und Verkleidung muss man aus Messing selber machen



8 In vielen Stunden entsteht der neue Turm, so wie er auf den wenigen verfügbaren Fotos aussieht

9 Vorsichtiges Verbessern der zugeschnittenen Plastikplatten: Feilen, Bohren und Fräsen ist angesagt



Das Profil zeigt keinen schrägen Bug und keine Verdrahtung: Schon fast wie ein modernes U-Boot mutet U 2360 an

10 Vorne gab es viele Unterschiede in der Ausstattung. Bei U 2360 fehlten Holz und Antennenseile ganz

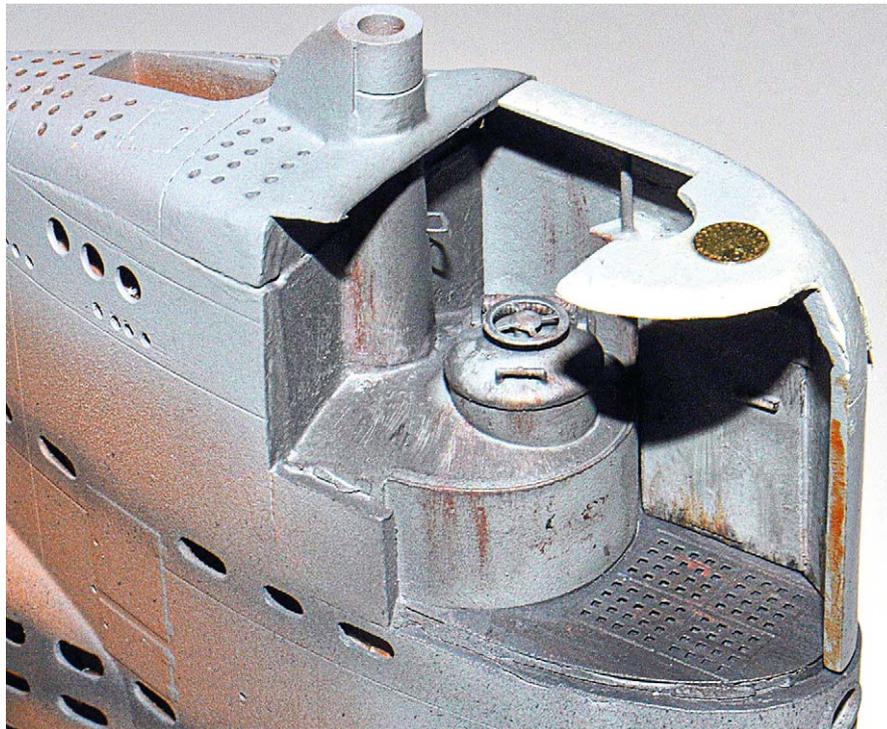




11 Verkleidungsdetails wie Schränke, Sprechanlage und Führungsrohre für Masten und Antennen aus Scratchteilen



13 Jetzt kommt Farbe: nach Rostgrundierung zuerst die Schiffsbodenfarbe, die auch den Ständer zierte



12 Trittstufen vorne braucht es nicht mehr, da das Angriffs-Fernglas höher und außen liegt und dabei nach hinten wandert

Innenleben füllen. Rostfarben lackiert, erfüllte es so ganz und gar den angedachten Zweck (1, 2). Jetzt konnte ich den Hauptteil des Turms in Grobarbeit anpassen, fixieren und die Übergänge sauber nachbilden (3). Das bekannte Problem der Asymmetrie zeigte sich auch hier recht deutlich und so vermittelte ich, so gut es in meinen Möglichkeiten stand.

Die spezielle, neu entwickelte Turmoberseite von U 2360 baute ich auf, ohne diese endgültig mit dem Rest-Turm zu verbinden. Das sollte sich als hilfreich erweisen, da doch zahlreiche Nachbesserungsarbeiten auftauchten. Gerade, nachdem das letzte Bild des Originals, das ich spät noch fand, neue Erkennt-

nisse brachte. So konnte ich noch den Turmausschnitt verändern und für die Klappbleche der Teilabdeckung vorbereiten (4). Allerdings habe ich versäumt, die Positionslampen weit genug nach oben zu versetzen, was mir erst nach der Fertigstellung auffiel. Hier zeigte sich, dass die gelben Bänder gnadenlos, weil quasi Lineale, Unstimmigkeiten aufzeigten, die bei einem rein grauen Boot gar nicht so prominent gewesen wären.

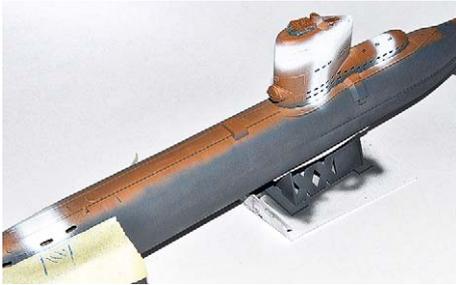
Verschlaufpausen

Die achteren und seitlichen Profileisten stellte ich in Verschlaufpausen, wenn ich die Turmbaustelle über hatte, aus Evergreen-

Profilen her. Der Kit hatte sie nicht. edwards irres Angebot, alles in zwei mal zwölf Ätz-Einzelteilen hinzubekommen, konnte ich leicht ausschlagen, da die Aufteilung mit zu wenig Elementen (richtig sind zwei mal 22) sowieso nicht passte. Wie man überhaupt sagen muss, dass auch an dieser Stelle vieles mangelhaft recherchiert und so gar nicht brauchbar war (5). Da, wo

Der rund gearbeitete Turm nimmt schon vorweg, was heutzutage Standard ist. Das Boot war jedoch dafür zu langsam

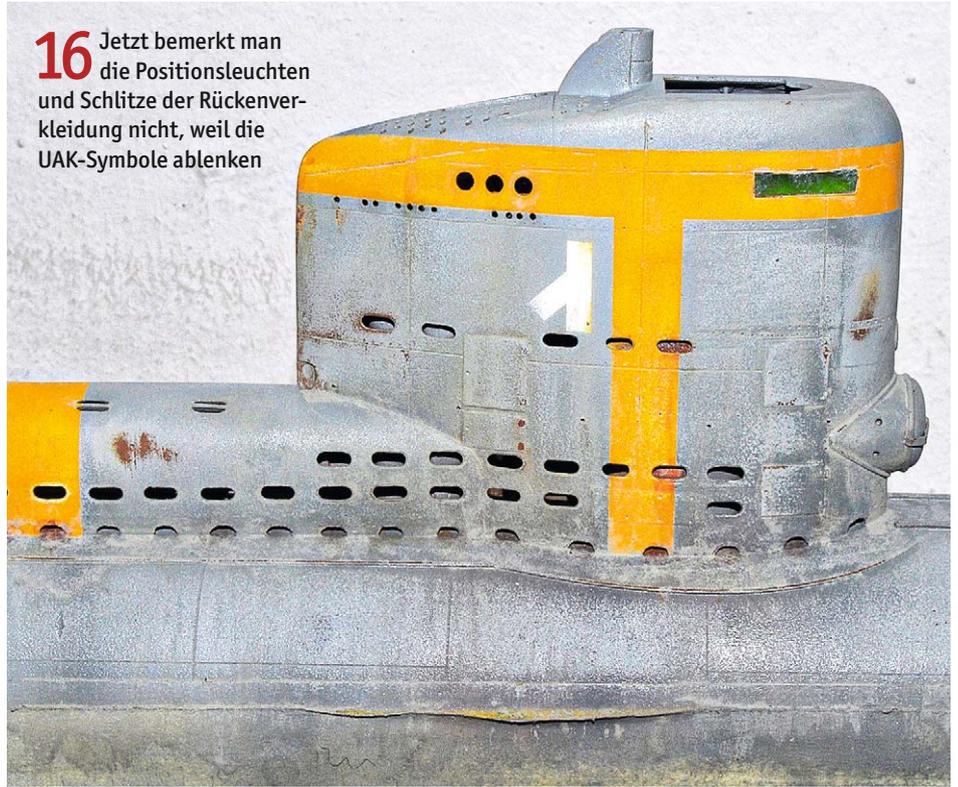




14 Weißer Zwischenlack spart dicke Schichten an Gelb, das ja bekanntlich wie auch Rot schlecht deckt



15 Vier Streifen hatte wohl dieses Boot, die man mehr oder weniger gut auf Originalfotos erkennen kann



16 Jetzt bemerkt man die Positionsleuchten und Schlitz der Rückenverkleidung nicht, weil die UAK-Symbole ablenken



17 Die UAK-Abzeichen sind zu fett geraten und das linke falsch herum lackiert – also noch mal neu machen



18 True Earth aus Portugal liefert tolle verschiedene Rostfarben in Serie, die schon bei der ersten Anwendung Spaß machen



es passte, setzte ich die Messingteile natürlich gerne ein (6). Das Auge am Fuß der nachgeschärften Turmhinterkante musste jedenfalls in Eigenregie gebaut werden (7). Der neuartige Turm sollte ja den Wasserwiderstand reduzieren und so kamen hier auch eingefärbtes (Plexi-)Glas zum Einsatz. Hydrodynamisch soll ja alles nicht so erfolgreich gewesen sein, was aber, wenn man sich die modernen U-Boote so anschaut, getrost vergessen werden kann. Die Antriebe waren so schwach, dass sich die Effekte bei den geringen Geschwindigkeiten gar nicht zeigen konnten. Bei 30 Knoten hätten es dann auch diese Spezialisten damals nicht übersehen können. Stufe für Stufe näherte ich mich dem gewünschten Ergebnis an, erst dann folgte auch der gebogene Schliff der Glasteile, die aus alten und neueren Matchbox- und Mattel-Spielzeugautos abmontiert sind (8, 9).

Zur Erholung ging es immer wieder mal an den Rumpf, wo die Ruder zum Teil deutlich versetzt werden mussten, um möglichst symmetrisch zu fluchten. U 2360 hatte kein „Holz mehr vor der Hütte“, zwei lange Laufprofile wie die um den Turm herum mussten den Matrosen als Fußangeln genügen (10). Der Ausbau innen am Turm ist wegen fehlendem Fotomaterial nur soweit ausgeführt wie belegbar, viel ist sowie-so durch die sehr geschlossene Bauart mit den Abdeckklappen eh nicht zu sehen. Alterung ist freilich ein Muss (11, 12).

Jetzt geht der Lack ab

Nachdem dann der Turm innen fertig bemalt war, habe ich die Seitenteile fixiert und noch ein-



Länge läuft. Wie ein Kalmar geformt, fängt der Kit das Original schon ausdrucksvoll ein



19 Gut zu verarbeiten und überzeugend in der Struktur und Wirkung, haben die Rostfarben den Autor für sich eingenommen

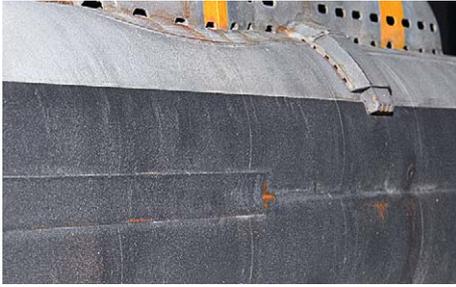
20 Lohn der Anstrengungen ist ein plausibel gealtertes Modell. Das Gelb wird später noch Richtung Wasserlinie verlängert



21 Die Schiffsbodenfarbe wird durch Abrieb aus dem Schleifen in Salzoxyd per Schminkepinsel aufgehellt



22 Der Oberrumpf wird lasierend aufgehellt und abgedunkelt. Alles wird eingeschleift und durch Rost ergänzt



23 Sorgfältig wird Stück für Stück die Patina erweitert. Der „stressed Skin“ strukturiert zusätzlich



24 Auch am GHG sind keine Pigmente verwendet. Alles ist am Ende nur mit Klarlacken fixierter Schleifstaub



26 Das Gelb vorne wird noch überarbeitet, sonst ist der Lack fertig und der Schmutz mit Klarlack fixiert

27 Jetzt kommen diese Teile noch ans Boot. Die Trittstufen am Turm dauern wegen der Farbe dann am längsten

geschliffen. Damit war dann das Modell fertig für die Lackierung. Die existierenden Bilder des Originals zeigten ja ein durchgängig bemaltes Boot, weil ja auch offensichtlich für Berichterstattung vorgesehen – kurz nach der so fotografisch festgehaltenen und wohl feierlichen Indienststellung, so wollte ich es haben.

Grundierung in Rostfarben habe ich mit der Sprayfarbe Hobby Paint 28019 „Beasty Brown“ 400 Milliliter von Vallejo aufgetragen. Diese Acrylgrundierung hatte ich zum Test, allerdings härtet sie für meinen Geschmack zu wenig aus und fasst sich speckig an. Der Vorteil ist natürlich, gleich eine verrostet aussehende Grundierung zu haben. Wenigstens hielt sie besser als die silberne Version, die bei meiner Bf 109 „Mersu“ (*ModellFan* 10/2020) ja leider ab-



25 Sorgfältiges Arbeiten für die Darstellung des Rostes: Durch Freischleifen der Grundierung und zusätzlich Rostfarbe



platze. Bei der Schiffsbodenfarbe III Grau I RAL 7016 (Werkstoff-Teilblatt TL-F1, Werft Wilhelmshaven) erlaubte ich mir keine Experimente und nutzte wieder einmal die abgetönte Email-Farbe 78 Panzergrau von Rev-

Alter! Das Weathering bei diesem Bau hat so richtig Spaß gemacht

vell für den anthrazitgrauen Ton, da 09 Anthrazit in 1:72 zu dunkel wirkt. Als Nächstes folgte die weiße Grundierung für das Gelb, dies allerdings auch für das weiße UAK-Abzeichen von U 2360 rechts und links am Turm. Die gelben Schulbootstrei-

fen trug das Boot schon bei der Indienststellung. Nach dem Farbauftrag habe ich die Rostfarbe in den Flutschlitzen wiederhergestellt, da man beim Original sicher gerollt und nicht gespritzt hat (13–15).

Grau und gealtert

Das Grau am Rumpf war beim Original wie auf den Fotos sichtbar eine vergleichbar helle Version, Deckfarbe Dunkelgrau RAL 7000, erkennbar auch am Kontrast zu den gelben und weißen Elementen, von mir abgetönt hergestellt aus Revell 374. Bei den UAK-Symbolen musste ich nachbessern, weil ich eines versehentlich seitenverkehrt lackierte und beide zu fett geraten waren. Abschleifen und neu lackieren war dann die Heilung. Da hatte ich allerdings auch schon die heftige Alterungsorgie gestartet, sahen

die Boote doch ziemlich schnell arg mitgenommen aus. Viele, die nicht der Propaganda dienten, waren in den Wirren des letzten Kriegswinters wohl kaum oder sehr dürrig bemalt. Rost dürfte hier sofort dominiert haben. Hier ist es etwas anders, doch in die Vollen durfte ich dennoch gehen (16, 17).

Lasieren und Schleifen, diese Techniken bestimmten das Erscheinungsbild. Wie beim Original trug Schmutz lasierend auf, Verschleiß und Abrieb durch Beschädigungen, Taue und Stiefel rieb den Lack ab, sodass die rostfarbene Grundierung wieder zum Vorschein kam. Feines 1000er-Schleifpapier, nass angewendet, ließ filigrane Strukturen entstehen. Weil wie in echt, wirkt es auch so echt. Schablonen und Salztechnik können keinen Abrieb nachstellen. Verschieden gro-

Die beiden Teleskop-Antennen sind, wie auf Bildern des Originals zu erkennen, leicht nach außen geneigt

ße Schminkepinsel verteilten den Schleifabrieb in Abflussrichtung. Partieller Matt- und Klarlack sowie ergänzende Rostfarben strukturierten das Modell weiter in immer kleinere Nuancenflächen. Sehr bewährt im Test

**Feile mit Weile!
Diesen Leitsatz nicht
zu befolgen, for-
dert Konsequenzen.**

haben sich hier die speziellen Rostfarben von True Earth, die tolle Effekte schon beim allerersten Einsatz erzielt haben (18, 19).

Wasser- und Salzränder

Kratzer und Verschleiß sowie ein Ausbleichen der Farben habe ich in Stufen und Schichten lasierend, also „übereinander“ angelegt. So wird der Effekt immer feinteiliger und „fraktaler“. Eine modellhafte, weniger realistische „Malstruktur“ wird so immer weiter aufgelöst und verschleiert (20, 21). Jetzt ging es auch an die Salzgestaltung: Der Lack, nass angeschliffen, erzeugte superfeinen helleren Schleifstaub, der ideal Salz nachbilden kann. So entstand in etlichen Durchgängen zusammen mit den Rostaufträgen ein immer feineres Netz an Farbabstufun-

gen (22–25). So ermalte und erschliff ich eine lebendige Oberfläche, die nirgends gleich aussah. Dieselbe Prozedur gedieh ich auch dem Ständer an, er sollte möglichst wenig zum Bootsrumpf kontrastieren. Rostige Wasserabläufe aus den Flutschlitzen (25) und ein Nachbessern und Verlängern des bugseitigen Gelbbandes bildeten den Abschluss vor der Endmontage der vorbereiteten Kleinteile (26, 27). Darunter waren die beiden ausziehbaren Fahnenstangen sowie davor die beiden Teleskopantennen, die bei U 2360 leicht nach außen angewinkelt sind. Für das Sehrohr verwendete ich einen Teil der in Alu gedrehten Version vom Kit von U 2.

Fazit

Es war eine schöne Erfahrung, dieses anspruchsvolle Modell zu bauen. Man geht an seine Grenzen bei Geduld und Können und lernt auch immer weiter dazu, obwohl die Frage im Raum steht, ob mir in jüngeren Jahren vielleicht doch die leichten Versäumnisse an Positionslichtern (zu tief) und Schlitzen der Abgasverkleidung (nicht ganz im Register) noch vor der Fertigstellung aufgefallen wären. Sei es drum, solange mir der Anblick des Modells so Spaß macht wie derzeit, steht keine weitere OP zur Beseitigung der Kunstfehlerchen an. ■



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.



PREIS ATTACKE



3 Ausgaben für nur €9,90
(statt €17,85)*

Das Magazin für Militärgeschichte und -technik. Erfahren Sie alles über militärische Landfahrzeuge, Flugzeuge und Kriegsschiffe sowie Waffensysteme und Befestigungsanlagen.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.clausewitz-magazin.de/attacke



Gut gemachte Science-Fiction Zu verkaufen

Fantasy und Steampunk stehen bei Dioramenbauern hoch im Kurs. Dies hier ist vielleicht nur ganz normale Science-Fiction á la *Die Klapperschlange* (ein Film von 1981). Vielleicht läuft da demnächst Snake Plissken noch durchs Bild. Eher nicht: Dioramenstandpunkt ist ja auch London, nicht New York. So aber steht ein schön verschlissener „Scammell for Sale“ auf der ausgetretenen Insel. Spätestens beim Betrachten des Wandtattoos steht fest: Der Zweite Weltkrieg ist schon längst vorbei. Marco Carraro aus Italien, Jahrgang 1964, hat dieses unterhaltsame Werk im Maßstab 1:35 geschaffen. Das Modell der Zugmaschine stammt von Hersteller Thunder Models.
Text und Bilder:
Thomas Hopfensperger





Beeindruckend ist die Umsetzung des Rostes sowie der vielen Verbesserungen und Individualisierungen am Scammell. Der Hund scheint auch begeistert, Bratwurstfett ist möglicherweise in der unmittelbaren Nähe im Einsatz





Das zum Verkauf stehende Fahrzeug hat sicherlich schon viel bessere Zeiten gesehen. Sichtbar ist die Alterung dem Modellbauer definitiv mal gut gelungen. Sehr viel liebevoll detaillierter Kleinkram belebt die Szenerie

Falls die Beschriftung noch aktuell ist, scheint in der heftig heruntergekommenen Londoner South Kensington Road die Abschleppbasis zu sein. In der Vergangenheit des Jahres 2021 konnte da eine Vier-Zimmer-Wohnung schon mal zehn Millionen Pfund kosten



CONSTRUCTION



Vorschau

ModellFan

vereinigt mit Kit

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,90, (A) € 8,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 89,40 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE632ZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ armin.reindl@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 570 | 8/21 | August | 48. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ulrich

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Oliver Peissl, Sven Müller, Arne Goethe, Lothar Limprecht, Heinz Spatz, Roland Greth, Harald Fitz, Uwe Kern, Kai Feindt

Layout Rico Kummerlöwe

Gesamtleitung Media Bernhard Willer

Mediaberatung

Armin Reindl, Tel. +49 89 130699-522
armin.reindl@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552
rita.necker@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 31 vom 1.1.2021
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Media GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Schüssler, Oliver Märten, André Weijde

Vertriebsleitung

Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, www.mzv.de

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

© 2021 by GeraMond Media GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS



Englischer Sturm

Hier präsentiert Oliver Peissl den Kit der Hawker Tempest Mk.V Series II von Eduard im Maßstab 1:48. Der Bausatz ist eine erstklassige Investition und Basis für ein absolutes Highlight in jeder Vitrine

Schwer gepanzert

Eine ganz besondere Sturmhaubitze 42 der Sturmgeschütz-Brigade 249 sollte es werden. Das Werk und MR Modellbau lieferten die 1:35er-Bausätze für dieses außergewöhnliche Projekt



Ein, zwei, viele ...

Der Lanz Bulldog ist das Sinnbild des Traktorenbaus in Deutschland. Die schon zahlreichen Varianten des MiniArt-Bausatzes im Maßstab 1:35 laden Fans historischer Landmaschinen zur genaueren Betrachtung ein



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 9/2021 erscheint am 23.8.2021

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die Original Bergmann-Fliegeruhr



Legenden der Lüfte



Jetzt neu
am Kiosk!



Junge Bundesluftwaffe: Jetpilot packt aus!
Knallharte Einsätze, brisante Zwischenfälle



IM FOKUS: ZERO
Wie die A6M die USA fast in die Knie zwang

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter
www.flugzeugclassic.de/abo



Heller

Distributed by
GLOW2B
germany

REF: 80309
JA-37 JAKTVIGGEN

Scale: 1/72

66 Pieces



229 x 147 mm

JAKT OCH ATTACK*

ZWEI SÄULEN SCHWEDISCHER LUFTÜBERLEGENHEIT

* JAGD UND ATTACKE

REF: 80260
TUNNAN

Scale: 1/72

40 Pieces



152 x 142 mm

2 x Decorations provided

Heller Hobby GmbH

Erlenbacher Str. 3 | 42477 Radevormwald | Germany

🌐 www.heller.fr ✉ info@heller.fr ☎ +49 (0) 2195-92773-0 @ [instagram.com/heller.fr](https://www.instagram.com/heller.fr) 📘 [facebook.com/heller.fr](https://www.facebook.com/heller.fr) #legendarymodels